

# Nachlese

## 7. Wiener Wirtschaftsdidaktik Kongress

20.02.2020



DEPARTMENT FÜR  
MANAGEMENT

Institut für  
Wirtschaftspädagogik

Welthandelsplatz 1, D2, 1020 Wien  
wipaed@wu.ac.at,  
www.wu.ac.at/wi-paed



# Inhalt

<b>Programmübersicht</b> .....	4
<b>Registrierung und Eröffnung</b> .....	7
<b>Session 1 – Track 1</b> .....	8
Stellenwert digitaler Kompetenzen in der Ausbildung für (höhere) kaufmännische Berufe. Empirische Evidenz und Blitzlichter didaktischer Handlungsoptionen. Gezeigt am Beispiel Handelsakademie und Cloud Computing .....	9
Integration von Business Intelligence Anwendungen in den Unterricht. Visualisieren, Modellieren und Analysieren mittels Power BI Desktop.....	37
<b>Session 1 – Track 2</b> .....	61
Startup mit Social Media .....	62
Inverted Classroom im BW-Unterricht eines I. Jahrgangs .....	77
<b>Session 1 – Track 3</b> .....	84
Lernkrise als Chance – zwei Blickwendungen .....	85
„Civic Online Reasoning“: Über die Fähigkeit, die Glaubwürdigkeit von Online-Informationen zu beurteilen.....	92
<b>Wipäd-Forum</b> .....	140
<b>Session 2</b> .....	145
Balanced Scorecard für die HAS .....	146
<b>Session 2 – Track 1</b> .....	161
Einführung in die Themenbereiche Marketing und Marktforschung .....	162
Business Behaviour – Unterricht am Puls der Zeit .....	170
<b>Session 2 – Track 2</b> .....	188
Die Finanzierung der Pensionen – eine Herausforderung für die Zukunft.....	189
Werden Erklärungen durch konkrete Beispiele verständlicher? Befunde aus einer experimentellen Studie im UNCO-Unterricht .....	204
<b>Session 2 – Track 3</b> .....	224
Escape the (class)room in UNCO und BW – ein Breakout für den Unterricht .....	225
<b>Ausklang</b> .....	233



# Grußwort

*Liebe Kolleginnen und Kollegen!*

*Am 20.02.2020 veranstaltete das Wiener Institut für Wirtschaftspädagogik den 7. Wirtschaftsdidaktik-Kongress an der WU Wien. Unter dem Motto „Wipäd trifft Schule“ war es unsere Absicht, diese Veranstaltung für eine noch engere Zusammenarbeit mit Ihnen zu nutzen.*

*Wir hoffen, dass Ihnen dieser Nachmittag Anregungen für Ihre Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung gebracht hat – sei es bei den Präsentationen der Institutsmitarbeiter/innen, bei den Präsentationen der Kolleginnen aus den Schulen oder im Rahmen des Wipäd-Forums.*

*Als Dankeschön für Ihre Teilnahme als Besucherin bzw. Besucher oder als Beitragende bzw. Beitragender stellen wir Ihnen diese Nachlese zur Verfügung. Wir freuen uns auf den 8. Wiener Wirtschaftsdidaktik-Kongress!*



Bettina Fuhrmann

# Programmübersicht

Raum Uhrzeit	Programmpunkt
TC.0.04 12:00 - 13:00	<b>Eröffnung und Registrierung</b>
TC.0.04 13:00-13:30	<b>Grußworte &amp; Key Note</b> Gerhard Geissler & Ilse Pachlinger, WU Wien Bettina Fuhrmann, WU Wien Klemens Riegler-Picker, BMBWF
<b>Session 1</b>	
<b>Track 1</b>	
TC.3.01 13:30-13:55	Franz-Karl Skala, WU Wien <b>Stellenwert digitaler Kompetenzen in der Ausbildung für (höhere) kaufmännische Berufe. Empirische Evidenz und Blitzlichter didaktischer Handlungsoptionen. Gezeigt am Beispiel Handelsakademie und Cloud Computing</b>
TC.3.01 14:05-14:30	Rainer Baier, WU Wien <b>Integration von Business Intelligence Anwendungen in den Unterricht Visualisieren, Modellieren und Analysieren mittels Power BI Desktop</b>
<b>Track 2</b>	
TC.3.03 13:30-13:55	Gerhard Geissler, WU Wien Anna Winkler, WU Wien <b>Startup mit Social Media</b>
TC.3.03 14:05-14:30	Sandra Kuchling, BHAK Wien 10 <b>Inverted Classroom im BW-Unterricht eines I. Jahrgangs</b>
<b>Track 3</b>	
TC 3.21 13:30-13:55	Jan Christoph Heiser, WU Wien <b>Lernkrise als Chance – zwei Blickwendungen</b>
TC 3.21 14:05-14:30	Tim Loibl, WU Wien Julia Szoncsitz, WU Wien <b>„Civic Online Reasoning“: Über die Fähigkeit, die Glaubwürdigkeit von Online-Informationen zu beurteilen</b>

**Wipäd-Forum  
Steh Tisch und Pinnwand-Session  
Buffet**

Ort: Festsaal 2  
Zeit: 14:30-15:30

**Steh tische**

<p style="text-align: center;">Laura Bauer, WU Wien <b>WU4Juniors – Wirtschaft entdecken</b></p> <p style="text-align: center;">Regine Heidenhofer <b>Jede Stunde zählt</b></p> <p style="text-align: center;">Jakob Jandrisevits/Cornelia Konar/Michael Krist-ler/Elisabeth Matheis, WU Wien <b>Mündliche Prüfung – eine Herausforderung</b></p> <p style="text-align: center;">Kerstin Konczer, WU Wien <b>Schulpraktische Phase – ein Get2gether</b></p>	<p>Barbara Müllauer-Hager, WU Wien/ Schü- ler/innen der BHAK/BHAS Waidhofen/ Thaya <b>Warum brauchen wir Unternehmen? Teilnahme am Wettbewerb econo=me</b></p> <p>Michael Posch, Andrea Raso, WU Wien <b>Steuern – ein Kinderspiel?</b></p> <p>Barbara Strodl, WU Wien <b>LearnPublic im Unterricht</b></p>
---	---

**Pinnwand Themen**

<p style="text-align: center;">Nora Cechovsky, WU Wien <b>Wissen und Fehlkonzepte im Bereich Steuern – Ergebnisse einer Mixed-Methods-Studie bei Schüler/innen der Handelsakademie in Ös- terreich</b></p>	<p>Johannes Lindner/Evelyn Meyer <b>ISBE – Aktivitäten der „International Society for Business Education“</b></p> <p>Elisabeth Scherrer <b>New Work und Holacracy in Marketing und Management</b></p>
--	---

**Session 2**

<p style="text-align: center;">TC.0.04 15:35-16:00</p>	<p>Katharina Kiss, BMBWF Karin Hundstorfer, HAS Maria Enzersdorf <b>Balanced Scorecard für die HAS</b></p>
--	--

**Track 1**

<p style="text-align: center;">TC.3.01 16:00-16:25</p>	<p>Bernhard Löffler, WU Wien <b>Einführung in den Themenbereiche Marketing und Marktforschung</b></p>
<p style="text-align: center;">TC.3.01 16:35-17:00</p>	<p>Regina Helfrich, BHAK/HAS Eisenstadt, LMS Team Burgenland <b>Business Behaviour – Unterricht am Puls der Zeit</b></p>

Track 2	
TC 3.03 16:00-16:25	Gottfried Kögler, WU Wien Rosanna Steininger, WU Wien <b>Die Finanzierung der Pensionen – eine Herausforderung für die Zukunft</b>
TC 3.03 16:35-17:00	Christiane Schopf, WU Wien <b>Werden Erklärungen durch konkrete Beispiele verständlicher? Befunde aus einer experimentellen Studie im UNCO-Unterricht</b>
Track 3	
D2.0.342 16:00-17:00	Ingrid Dobrovits, WU Wien Ilse Pachlinger, WU Wien <b>Escape the (class)room in UNCO und BW – ein Breakout für den Unterricht</b>
<b>Ausklang</b> Ort: Festsaal 2 Zeit: 17:00	

**Ein herzliches Dankeschön an all unsere Sponsoren!**



# Registrierung und Eröffnung





# Session 1 – Track 1



**Franz-Karl Skala über den Stellenwert digitaler Kompetenzen**



**Rainer Baier über die Integration von Business Intelligence**

## **Stellenwert digitaler Kompetenzen in der Ausbildung für (höhere) kaufmännische Berufe.**

### **Empirische Evidenz und Blitzlichter didaktischer Handlungsoptionen. Gezeigt am Beispiel Handelsakademie und Cloud Computing**



*Franz-Karl Skala  
(WU Wien)*

Die zunehmende Integration von Public Cloud-Lösungen in der IT-Strategie von Unternehmen ist ein rapider fortschreitender Prozess. Während der Markt Wachstumsraten von mehr als 30 % pro Jahr verzeichnet, wird neben klassischen SaaS-Lösungen vermehrt auf IaaS (Infrastructure as a Service) und PaaS (Platform as a Service) gesetzt. Public Cloud-Lösungen sind kein Zukunftsthema mehr. Ihre Relevanz ergibt sich allein aus der Realität, da sie nicht nur die Adaptions- und Reaktionsgeschwindigkeit der Unternehmens-IT affektieren, sondern auch gänzlich neue Geschäftsmodelle ermöglichen. Dieser Beitrag thematisiert daher zunächst die Relevanz des Themenbereichs „Cloud Computing“ auf unterschiedlichen Ebenen, bevor eine notwendige Abgrenzung der kritischen Begriffe vorgenommen wird. Es folgen Anregungen, in welchen Fächern und Modulen sinnvolle Schnittstellen zum Thema Cloud Computing im Lehrplan der Handelsakademie 2014 gefunden werden können, bevor eine Übersicht vorgestellt wird, welche Angebote die drei wesentlichen Akteure am Public Cloud Market für Bildungsinstitutionen bieten und worin die Stärken und Schwächen dieser Services für den Einsatz im Schulunterricht liegen. Abschließend werden ausgewählte Beispiele gezeigt, wie einzelne Cloud Services im Wirtschaftsinformatik-Unterricht konkret eingesetzt werden können und wo sich dabei Schnittstellen zu anderen Fächern herstellen lassen.

**Von Wolken und Nebel**

# Relevanz von Public Cloud-Lösungen für Entscheidungsprozesse in höheren kaufmännischen Berufen



Übersicht von Public Cloud-Services  
Einsatzbereiche von Public Cloud-Services  
Anknüpfungspunkte für den Unterricht





Dr. Franz-Karl Skala

*Senior Lecturer*

*Institut für Wirtschaftspädagogik*

*WU Wien*

## Forschungsgebiete:

- Berufsbildungsforschung
- Qualifikationsforschung
- Didaktik der Informatik und Programmierung
- Business Intelligence & Analytics

## Lehre im Masterstudium Wipäd

### Didaktik der Wirtschaftsinformatik

- Datenmodellierung
- Relationale Datenbanken (Modellierung, Tabellen und Abfragen, Berichte, Formulare, SQL)
- Erstellung kompetenz-orientierter Beispiele

### Wirtschaftsdidaktik III (Wirtschaftsinformatik)

- Datenimport und –schnittstellen
- Datenüberprüfung und –aufbereitung
- Aggregieren von Daten
- Aufbereitung und Analyse großer Datenmengen
- BW Anwendungsbeispiele

### Wahlfach Wirtschaftsinformatik

- Grundlagen Computersysteme
- Netzwerke
- Virtualisierung & Cloud Computing
- Betriebssysteme
- Webserver & HTML
- Content Management Systeme

### Wahlfach Digital Business: Programmieren

- Grundzüge der Programmierung
- Erlernen einer Hochsprache
- IoT-Projekte

### Wahlfach Digital Business: Business Intelligence

- Digitale Transformation und Digitalisierungsstrategien
- Digitalisierungsstrategien auf betrieblicher, lokaler und schulischer Ebene
- Business Intelligence und Analytics
- Machine Learning

# Worüber wir heute sprechen:

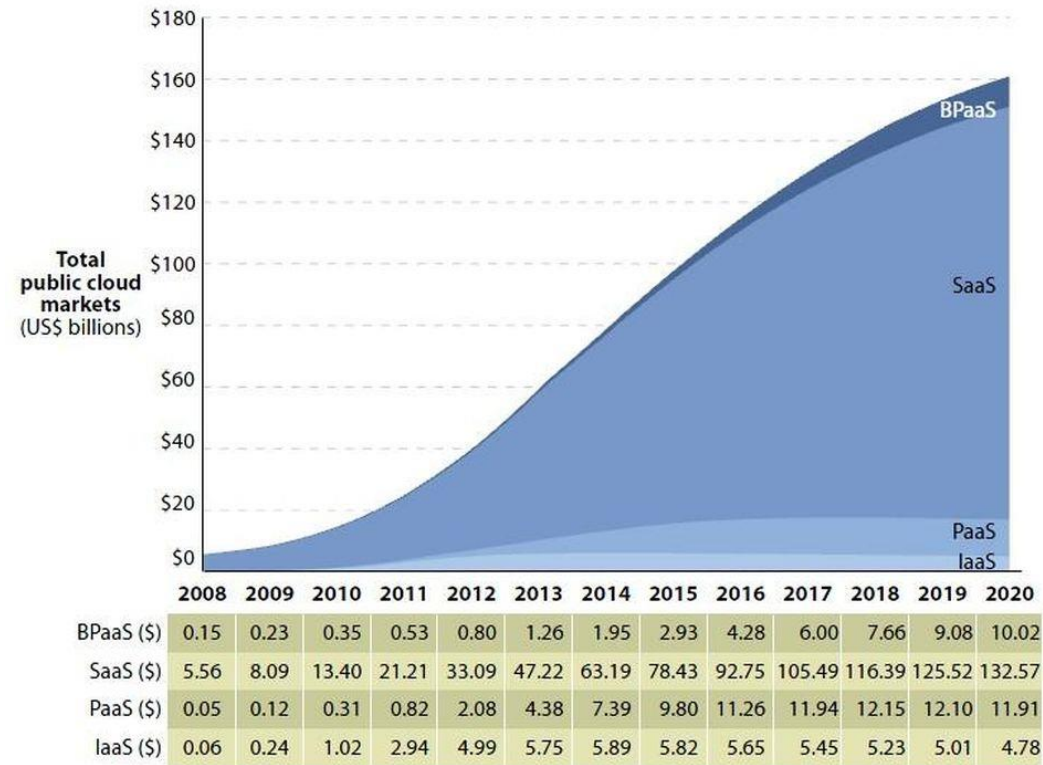
1. **Warum** sollte man sich in der HAK mit Public Cloud-Services beschäftigen?
2. **Was** ist eigentlich Public Cloud Computing?
3. **Wo** sollte und kann man sich in der HAK mit Cloud Computing beschäftigen?
4. **Welche** Möglichkeiten gibt es, Public Cloud-Lösungen sinnvoll im Unterricht einzusetzen?
5. **Wie** kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?
  - a. Virtuelle Maschinen mit *Compute Engine*
  - b. Serverlose Anwendung mit *Cloud Functions*
  - c. Datenauswertung mit *BigQuery* und *Google Datastudio*



# Warum sollte man sich in der HAK mit Public Cloud Services beschäftigen?

**Figure 3** Forecast: Global Public Cloud Market Size, 2011 To 2020

The spreadsheet detailing this forecast is available online.



58161

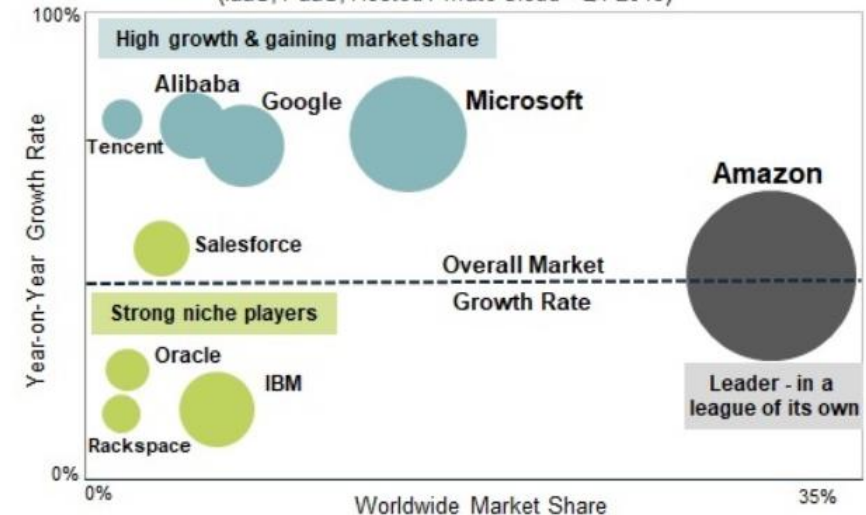
Source: Forrester Research, Inc.

Relevanz kann schon alleine aus der Marktentwicklung abgeleitet werden. Public Cloud-Services weisen Wachstumsraten von tw. 100 % pro Jahr auf.



## Cloud Provider Competitive Positioning

(IaaS, PaaS, Hosted Private Cloud - Q1 2019)



Source: Synergy Research Group

# Warum sollte man sich in der HAK mit Public Cloud Services beschäftigen?

Worldwide cloud infrastructure spending and annual growth  
Canalys estimates **full-year 2019**

Cloud service provider	Full-year 2019 (US\$ billion)	Full-year 2019 market share	Full-year 2018 (US\$ billion)	Full-year 2018 market share	Annual growth
AWS	34.6	32.3%	25.4	32.7%	36.0%
Microsoft Azure	18.1	16.9%	11.0	14.2%	63.9%
Google Cloud	6.2	5.8%	3.3	4.2%	87.8%
Alibaba Cloud	5.2	4.9%	3.2	4.1%	63.8%
Others	43.0	40.1%	34.9	44.8%	23.3%
<b>Total</b>	<b>107.1</b>	<b>100.0%</b>	<b>77.8</b>	<b>100.0%</b>	<b>37.6%</b>

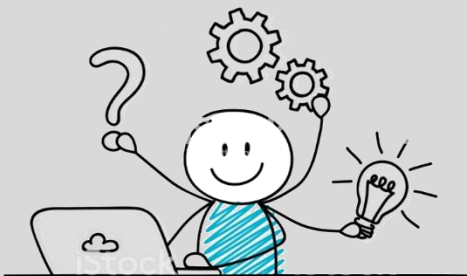


Note: percentages may not add up to 100% due to rounding  
Source: Canalys Cloud Channels Analysis, January 2019

## Quartalsergebnis AMAZON INC. (EBIT)

Segment	Operating Income for <b>Q4</b> 2019	Change (YOY*)
North America	\$1.9 billion	(16%)
International	(\$617 million)	4%
AWS	\$2.6 billion	19%
<b>Total</b>	<b>\$3.9 billion</b>	<b>3%</b>

YOY=Year over year



Unternehmen lagern Ressourcen wie Anwendungen, komplette Computing-Plattformen und zunehmend IT-Infrastruktur zunehmend in Public Cloud-Angebote aus. Der Trend ist weltweit zu beobachten. Es handelt sich um einen Wachstums- und Zukunftsmarkt.

# Warum sollte man sich in der HAK mit Public Cloud Services beschäftigen?

**Vorteile** sind unter anderem:

- Hohe Flexibilität und Skalierbarkeit.
- Schnelle Verfügbarkeit von Hardware-Lösungen (Datenspeicher, E-Mail Server, Webserver, Clients etc)
- Automatisierung von Standardtätigkeiten
- Regionale und redundante Verfügbarkeit
- Fertige und managed Services
- ...

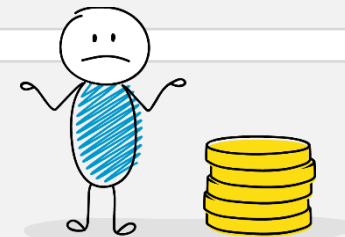


**Nachteile** sind unter anderem:

- Vendor Lock-In
- In-house capacity
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- ...



Kosten



# Was ist eigentlich Public Cloud-Computing?

**CLOUD Computing**  
SaaS, PaaS, IaaS

**FOG Computing**  
Knotenpunkte/  
Gateways

**EDGE Computing**  
Ebene von IoT-  
Devices



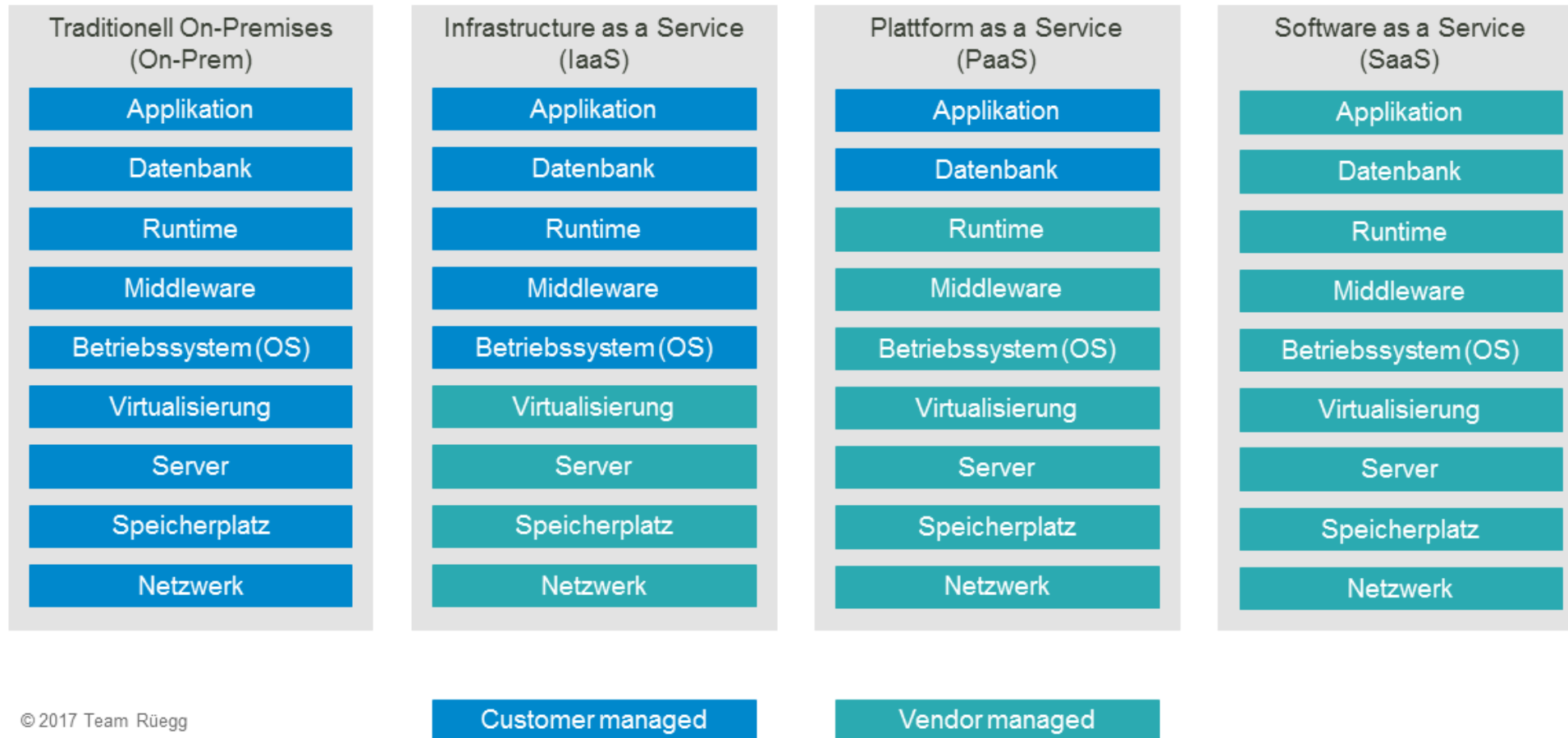
# Was ist eigentlich Public Cloud-Computing?

## Pizza as a Service

Gedankenbeispiel: Sie möchten Freunde zu einem schönen italienischen Abend mit Pizza einladen



# Was ist eigentlich Public Cloud-Computing?

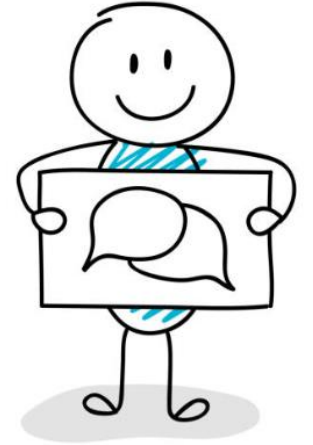




# Wo sollte und kann man sich in der HAK mit Cloud Computing beschäftigen?

Relevanz digitaler Kompetenzen zeigen auch aktuelle Erhebungen wie zb: Ugrenovic 2019 zum Thema Digitalisierung und HAK (Fokus HAK Digital Business):

**Unternehmensbefragung**  
Knapp 30 % der Befragten gab an, dass aufgrund der Digitalisierung die Anzahl der Jobs für HAK-AbsolventInnen sinken wird. Die restlichen 70% gaben hingegen an, dass sich die Tätigkeitsfelder für HAK-AbsolventInnen verändern werden. In Zukunft werden vermehrt **MitarbeiterInnen** benötigt werden, welche über das notwendige **Knowhow verfügen, um Systeme auszuwerten und zu überprüfen.** (S. 153)



## Befragung von Lehrer/inne/n

75 % der Befragten gab an, dass Veränderungen notwendig sind, um die Zukunftstauglichkeit der Handelsakademien zu gewährleisten und den Anforderungen der Wirtschaft gerecht zu werden. [...] Alle befragten Lehrkräfte gaben an, dass die **Erweiterung und Vertiefung der IT-Kompetenzen** besonders wichtig sind, um die Attraktivität der HAK-AbsolventInnen zu steigern (S. 158)

**Unternehmensbefragung**  
„Die Digitalisierung nimmt uns viel ab und ich brauche nicht mehr alle laufenden Geschäftsfälle händisch verbuchen. Das vernetzte Denken, das vernetzte Verständnis, das **Systemverständnis, über den Tellerrand** herausblicken zu können, das ist sehr wichtig. Da passiert eine Veränderung und das müssen die Schulen auch berücksichtigen.“ (S. 148)

# Wo sollte und kann man sich in der HAK mit Cloud Computing beschäftigen?

Schnittmengen ergeben sich im Lehrplan *exemplarisch*:

Fach	HAK 2014 <sup>1)</sup>	Digital Business <sup>2)</sup>	Wirtschaft und Recht <sup>3)</sup>	Industrial Business <sup>4)</sup>
Wirtschaftsinformatik - Netzwerkkonfiguration und -administration	M8	M8	M8	M8
Wirtschaftsinformatik - Virtualisierung	M5	M5	M5	M5
Entrepreneurship & Management insb. Fallstudien	M6 + >			
Unternehmensrechnung	Controlling			
Mathematik (Investitionsrechnung)	M6	M6	M6	M6
A.2.3 E-Business und E-Business Center		M5-9		
A.2.1 Technologiemanagement				(M1-M9)

Unabhängig davon, thematisch jedenfalls:

- Kostenrechnung, Investitionsrechnung, Marketing, Buchhaltung (Abschreibung!)
- Wirtschaftsinformatik: Zentrale und dezentrale Systeme; Datenbankanwendungen, ERP, Virtualisierung

1) <https://www.hak.cc/node/3600>  
 2) <https://www.hak.cc/node/4718>  
 3) <https://www.hak.cc/node/4882>  
 4) <https://www.hak.cc/node/4883>

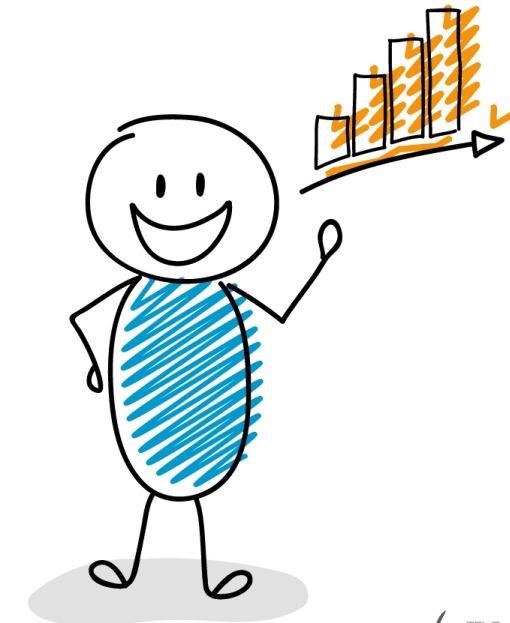


# Welche Möglichkeiten gibt es, Public Cloud-Lösungen sinnvoll im Unterreicht einzusetzen?




Berechnung von Services unter:

- AWS: <https://calculator.s3.amazonaws.com/index.html>
- AZURE: <https://azure.microsoft.com/de-de/pricing/calculator>
- Google Cloud: <https://cloud.google.com/products/calculator>

Instanzendetails	
Name des virtuellen Computers * ⓘ	<input type="text" value="Test-VM"/> ✓
Region * ⓘ	<input type="text" value="(Europa) Europa, Westen"/> ▼
Verfügbarkeitsoptionen ⓘ	<input type="text" value="Keine Infrastrukturredundanz erforderlich."/> ▼
Image * ⓘ	<input type="text" value="Windows 10 Pro, Version 1809"/> ▼ <a href="#">Alle öffentlichen und privaten Images durchsuchen</a>
Azure Spot-Instanz ⓘ	<input type="radio"/> Ja <input checked="" type="radio"/> Nein
Größe * ⓘ	<b>Standard A4 v2</b> 4 vcpus, 8 GiB Arbeitsspeicher (€112.66/Monat) <a href="#">Größe ändern</a>



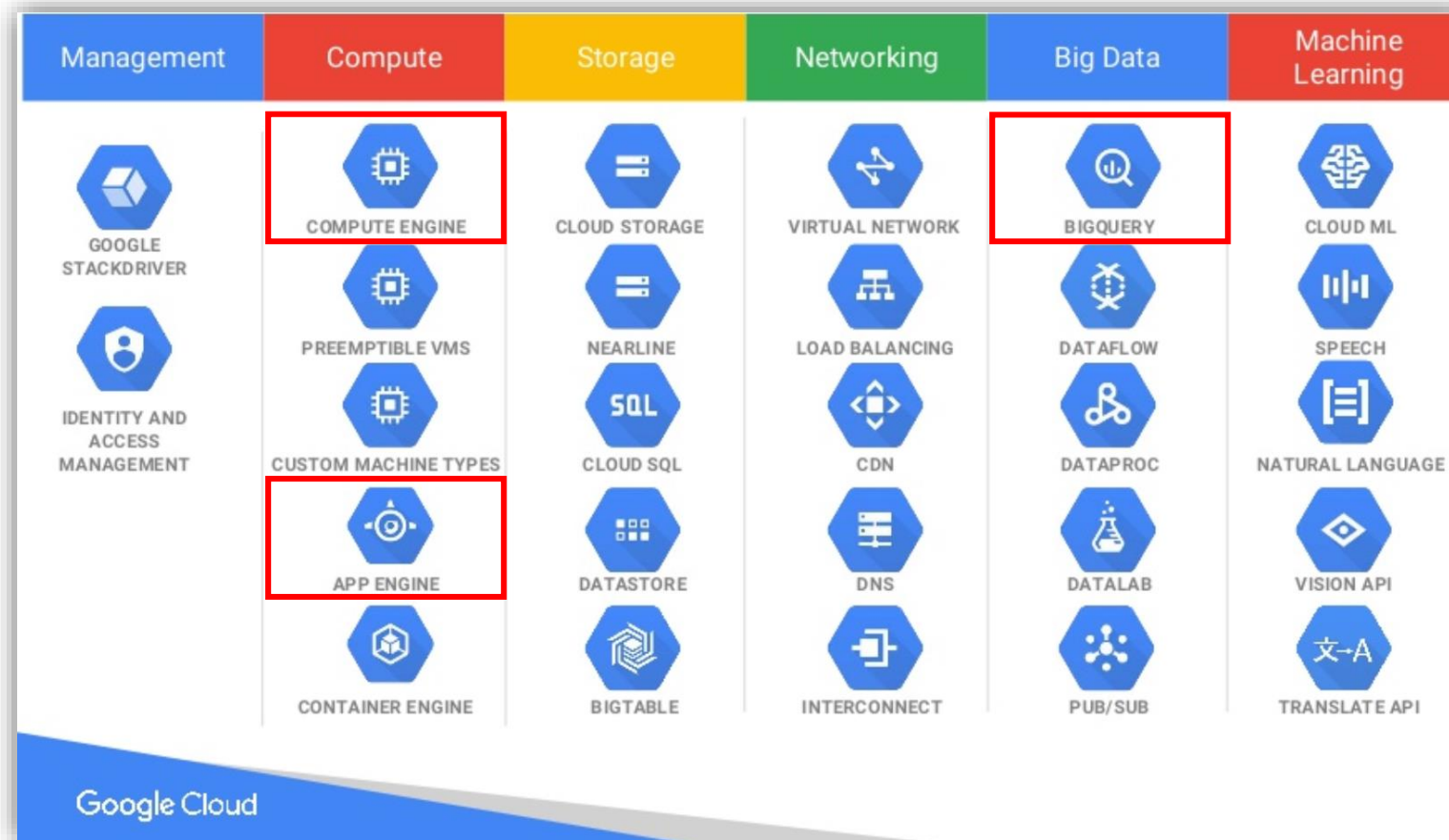
# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

 <b>AZURE</b>	 <b>AWS</b>	 <b>Google Cloud</b>
<p><u>Students account</u> \$ 100 Guthaben, keine Kreditkarte notwendig Gratisservices (zB: 750h VM)</p>	<p><u>Students account</u> Zahlreiche kostenlose Services für 1 Jahr. Jedoch Kreditkarte zur Verifizierung notwendig!</p>	<p><u>Free trial account</u> 300 \$ Guthaben. „Immer kostenlos“-Produkte. <u>GCP credits for learning</u> 100 \$ Guthaben für Lehrer/50 \$ für jeden Schüler. Bewerbung auf Kursbasis. Keine Kreditkarte!</p>
<p>Weniger unterstützende Materialien. Sehr sinnvoll: AZURE Lab Services (Ähnlich Multipoint Server, nur in der Cloud)</p>	<p>AWS Educator Classrooms erlaubt Erstellung von Kursen aus bestehenden Inhalten. Umfangreiche AWS Academy vorhanden. Ist jedoch auf Zertifizierung ausgerichtet und zielt auf Institutionen ab.</p>	<p>Zahlreiche gut gestaltete Lernmaterialien in der Online- Academy <u>Qwiklabs</u></p>
<p>Tolles UI / €€€</p>	<p>Brauchbares UI / €</p>	<p>Sehr gutes UI / -</p>
<p>Wäre gut geeignet; wenig Schulungsmaterial. Relativ teuer</p>	<p>Für Institutionen. Eher technisch. Zertifizierung möglich.</p>	<p>Intuitives UI erlaubt schnelles Einarbeiten. Projektebene!</p>



# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

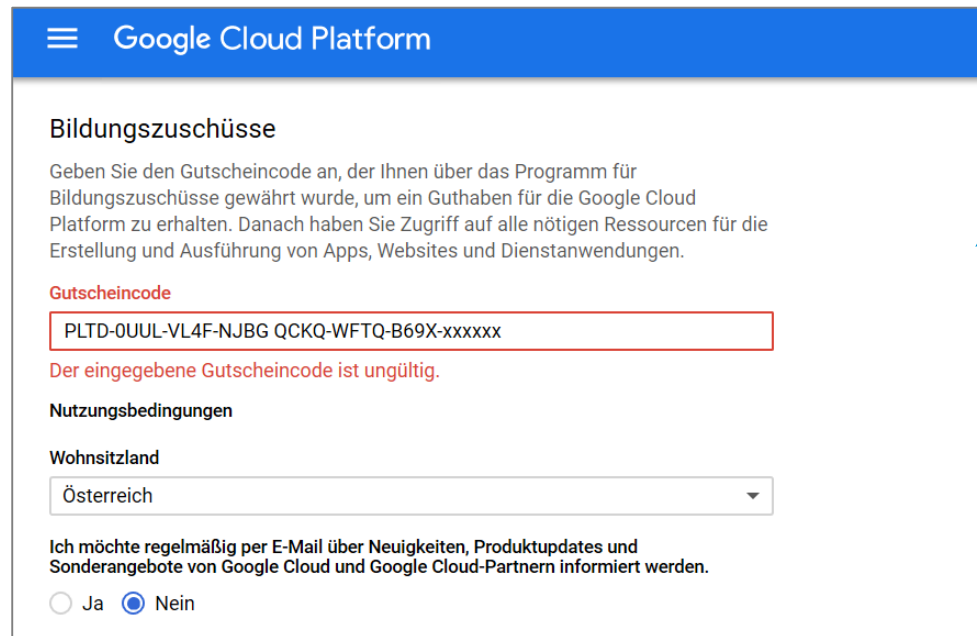
## Übersicht der Cloud Dienste in GCP



# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

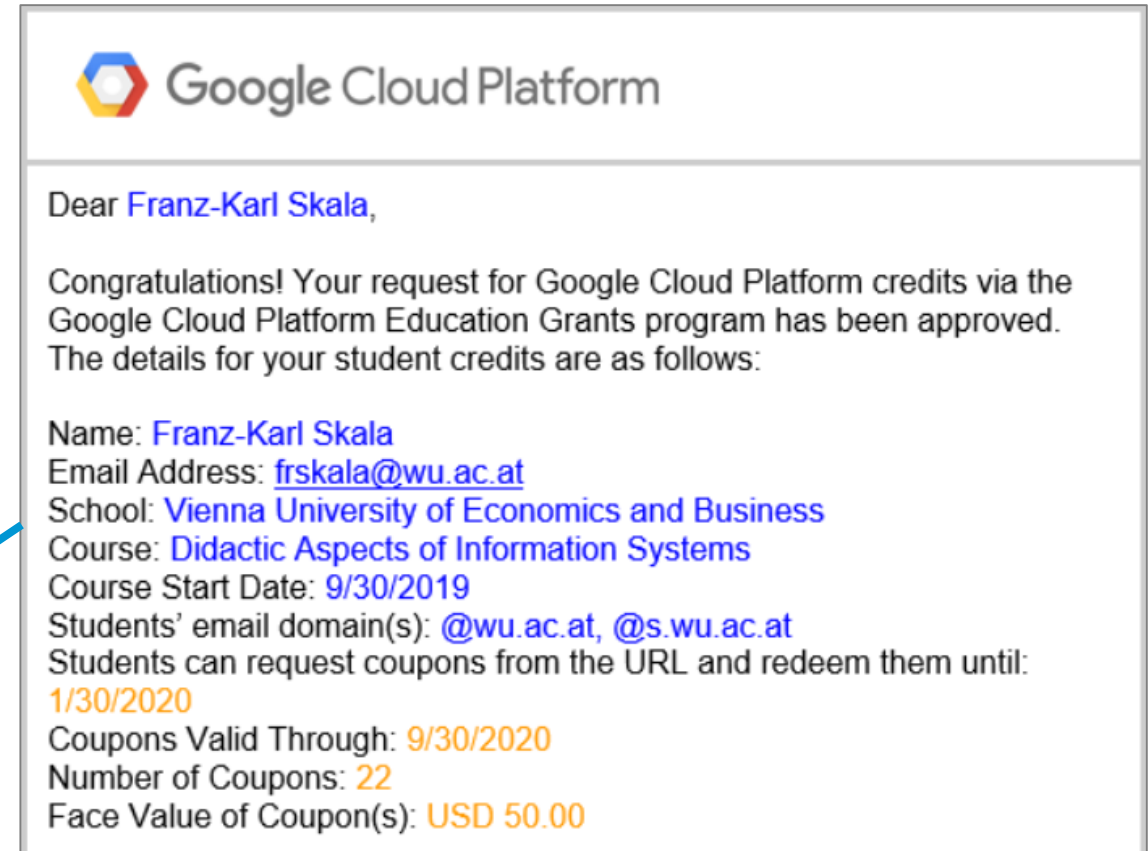
Bewerbung erfolgt über <https://edu.google.com/programs/credits/> in der Kategorie GCP credits for learning. Bearbeitungsdauer ca. 24-48 Stunden.

Studenten benötigen lediglich einen GOOGLE-Account (den hat in der Regel jeder).



The screenshot shows the Google Cloud Platform Education Grants application form. The header is blue with the Google Cloud Platform logo. The main content area is white and contains the following sections:

- Bildungszuschüsse**: A section with a heading and a paragraph explaining the program. Below it is a text input field for the "Gutscheincode" (voucher code) containing the value "PLTD-0UUL-VL4F-NJBG QCKQ-WFTQ-B69X-xxxxxx". A red error message below the field states "Der eingegebene Gutscheincode ist ungültig." (The entered voucher code is invalid).
- Nutzungsbedingungen**: A section with a heading and a paragraph explaining the terms of use.
- Wohnsitzland**: A dropdown menu with "Österreich" (Austria) selected.
- Ich möchte regelmäßig per E-Mail über Neuigkeiten, Produktupdates und Sonderangebote von Google Cloud und Google Cloud-Partnern informiert werden.**: A section with a heading and a paragraph explaining the email subscription options. Below it are two radio buttons: "Ja" (Yes) and "Nein" (No), with "Nein" selected.



The screenshot shows an email from Google Cloud Platform. The header is white with the Google Cloud Platform logo. The main content area is white and contains the following text:

Dear **Franz-Karl Skala**,

Congratulations! Your request for Google Cloud Platform credits via the Google Cloud Platform Education Grants program has been approved. The details for your student credits are as follows:

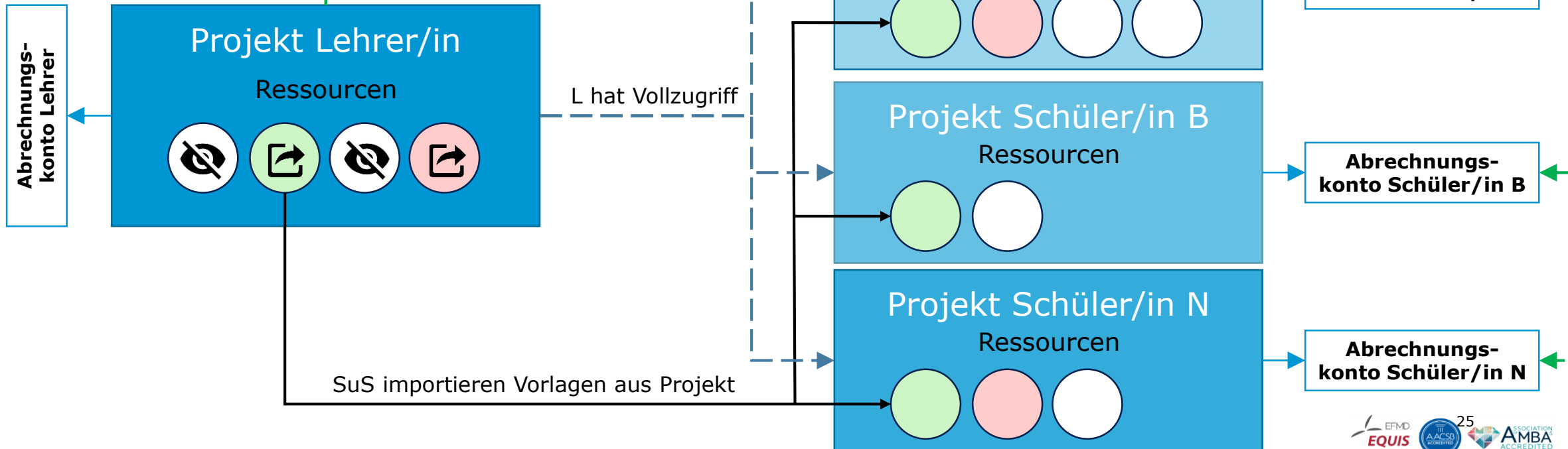
Name: **Franz-Karl Skala**  
Email Address: **frskala@wu.ac.at**  
School: **Vienna University of Economics and Business**  
Course: **Didactic Aspects of Information Systems**  
Course Start Date: **9/30/2019**  
Students' email domain(s): **@wu.ac.at, @s.wu.ac.at**  
Students can request coupons from the URL and redeem them until: **1/30/2020**  
Coupons Valid Through: **9/30/2020**  
Number of Coupons: **22**  
Face Value of Coupon(s): **USD 50.00**

# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?



## Zugriffsrechte

- Schüler geben Projekt sowie Abrechnungskonto für Lehrer/in frei
- Lehrer gewährt Lese- bzw. Schreibrechte für bestimmte Ressourcen seines Projekts.





# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

**Beispiel:** Projekt auf *Google Cloud Platform* erstellen.

Google Cloud Platform

## Neues Projekt

In Ihrem Kontingent sind noch 22 projects offen. Fordern Sie eine Erhöhung an oder löschen Sie Projekte. [Weitere Informationen](#)

[MANAGE QUOTAS](#)

**Projektname \***  
vortrag-februar2020

Project ID: vortrag-februar2020. Sie kann später nicht mehr geändert werden.

[BEARBEITEN](#)

**Rechnungskonto \***  
Didactic Aspects of Information Systems

Alle durch dieses Projekt entstehenden Kosten werden dem Konto in Rechnung gestellt, das Sie hier auswählen.

**Speicherort \***  
Keine Organisation [DURCHSUCHEN](#)

Übergeordnete Organisation oder übergeordneter Ordner

[ERSTELLEN](#) [ABBRECHEN](#)

Google Cloud Platform vortrag-februar2020

DASHBOARD AKTIVITÄT

### Projektinformationen

Projektname  
vortrag-februar2020

Projekt-ID  
vortrag-februar2020

Projektnummer  
286214105662

[DIESEM PROJEKT PERSONEN HINZUFÜGEN](#)

[Zu den Projekteinstellungen](#)

### Ressourcen

Dieses Projekt hat keine Ressourcen

### Trace

26

RPI APIs  
Anfragen

No

23x

Zur API-Ü



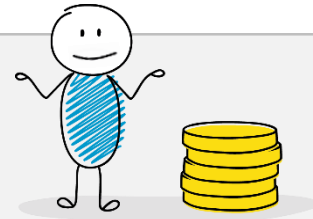
# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

**Beispiel:** Rechnungskonto zu GCP-Projekt hinzufügen.

The screenshot displays the Google Cloud Platform Billing console. The left sidebar contains navigation options: Abrechnung, Übersicht, Berichte, Kostentabelle, Kostenaufschlüsselung, Zusicherungen, Budgets & Benachrichtigung..., Abrechnungsexport, and Kontoverwaltung. The main content area is titled 'Übersicht' and 'RECHNUNGSKONTOÜBERSICHT'. It shows the current month's costs (0,00 \$) and the remaining budget (98,73 \$ of a 100,00 \$ budget). The account name is 'Didactic Aspects of Information Systems' and the organization is 'Keine Organisation'.

## Kostenkontrolle

Budget kann nicht negativ werden.  
Lehrer hat Lese-, Schülerin Vollzugriff.



# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

**Beispiel:** Ressourcen zu GCP-Projekt hinzufügen und freigeben.


The screenshot shows the Google Cloud Platform interface for a project named 'Wahlfach Wirtschaftsinformatik'. The 'Compute Engine' section is active, displaying a list of VM instances. The instance 'vorlage-hausuebung3' is selected. On the right, the 'vorlage-hausuebung3' permissions page is shown, listing roles and members.

Name	Zone	Empfehlung	Verwendet von	Interne IP-Adresse	Externe IP-Adresse	Verbinden
debian10-skala	europa-west3-b			10.156.0.5 (nic0)	Keine	SSH
hausuebung2-mustermann	europa-west3-c			192.168.10.8 (nic0)	Keine	SSH
hausuebung3	europa-west4-a			10.164.0.2 (nic0)	Keine	SSH
instance-2	us-central1-a			10.128.0.2 (nic0)	Keine	SSH
skala	europa-west3-c			10.156.0.2 (nic0)	Keine	SSH
ubuntu	europa-west3-c			192.168.10.4 (nic0)	Keine	SSH
<b>vorlage-hausuebung3</b>	europa-west3-a			10.156.0.7 (nic0)	Keine	SSH

Typ	Mitglieder	Übernommen
Inhaber (1 Mitglied)		
Bearbeiter (5 Mitglieder)		
Betrachter (15 Mitglieder)		
	alexander@gmail.com	Übernommen
	Andre@gmail.com	Übernommen
	christina.s4@gmail.com	Übernommen
	Christopher@gmail.com	Übernommen

**Projekt des Lehrers**  
Mehrere VM-Instanzen vorhanden.  
Einige für SuS freigeben (Betrachter)



# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

**Beispiel:** Projekt auf *Google Cloud Platform* erstellen.

The screenshot shows the Google Cloud Platform console interface. The left sidebar contains navigation options like 'VM-Instanzen', 'Instanzgruppen', and 'Instanzvorlagen'. The main area displays a table of VM instances with columns for Name, Zone, Empfehlung, Verwendet von, Interne IP-Adresse, Externe IP-Adresse, and Verbinden. A text box at the bottom of the screenshot reads: 'Projekt der Schülerin Mehrere VM-Instanzen vorhanden. Alle für Lehrer freigegeben.' To the right of the text box is a cartoon illustration of a person with a lightbulb idea, gears, a bar chart, and a globe.

Name	Zone	Empfehlung	Verwendet von	Interne IP-Adresse	Externe IP-Adresse	Verbinden
debian10-...	europa-west4-b			10.164.0.2 (nic0)	Keine	SSH
hausuebung2-...	europa-west3-c			10.156.0.2 (nic0)	Keine	SSH
hausuebung3	europa-west4-a			10.164.0.4 (nic0)	Keine	SSH
ortbauer-eh4	europa-west3-c			10.156.0.3 (nic0)	Keine	SSH

**Projekt der Schülerin**  
Mehrere VM-Instanzen vorhanden.  
Alle für Lehrer freigegeben.

# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

**Beispiel:** Virtuelle Maschine mit *Compute Engine* in *GCP*

## Variante über GUI

Google Cloud Platform | Wahlfach Wirtschaftsinformatik

### Instanz erstellen

Wählen Sie eine der Optionen, um eine VM-Instanz zu erstellen:

- Neue VM-Instanz**  
Einzelne VM-Instanz neu erstellen
- Neue VM-Instanz aus Vorlage erstellen  
Einzelne VM-Instanz aus einer vorhandenen Vorlage erstellen
- Marketplace  
Eine sofort einsatzbereite Lösung auf VM-Instanz bereitstellen

**Name**  
Der Name kann später nicht mehr geändert werden  
vortag-demo

**Region**  
Die Region kann später nicht mehr geändert werden  
europe-west3 (Frankfurt)

**Zone**  
Die Zone kann später nicht mehr geändert werden  
europe-west3-a

**Maschinenkonfiguration**

**Maschinenfamilie**  
Allgemeiner Zweck | Arbeitsspeicheroptimiert

Maschinentypen für gängige Arbeitslasten, optimiert für Kosten und hohe Flexibilität

**Reihe**  
N1  
Powered by Intel Skylake-CPU-Plattform oder einem Vorgänger

**Maschinentyp**  
n1-standard-2 (2 vCPU, 7,5 GB Arbeitsspeicher)

	vCPU	Arbeitsspeicher
	2	7,5 GB

Pro Monat etwa 63,03 \$  
Das sind etwa 0,086 \$ pro Stunde  
Sie zahlen nur für die tatsächliche Nutzung; keine Vorauszahlungen und sekundengenaue Abrechnung

[Details](#)

## Variante über CLI

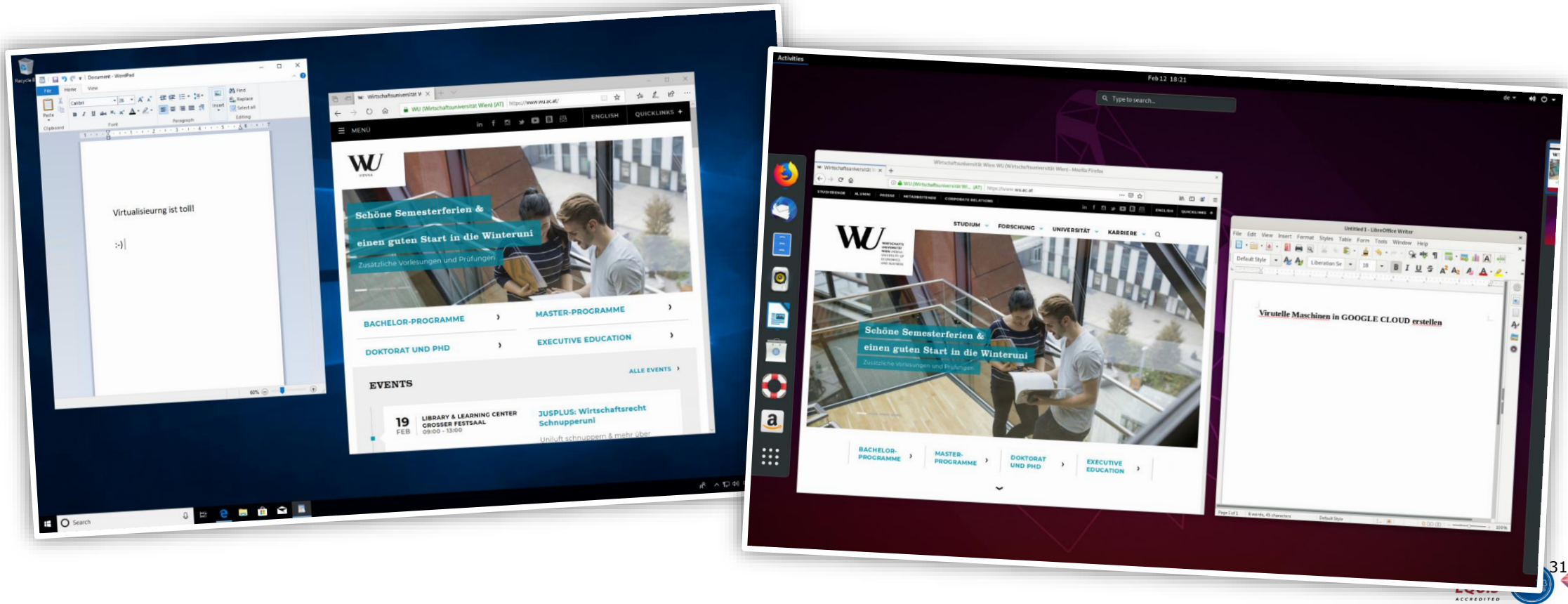
```
gcloud compute instances  
create HUE3SKALA --image  
VORLAGE --image-project  
lehrerProjektID123
```

Name der neuen Instanz  
Name der Vorlage (Image)  
Name des Projekts, in dem das  
Image gespeichert ist.

# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

Verbindung zu virtuellen Maschinen erfolgt

- Über SSH oder RDP bzw.
- Bei AZURE auch direkt im Browser über Bastion



# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

Klassische **Einsatzbereiche** von virtuellen Maschinen im Unterricht:

## **Betriebssysteme**

- Konfiguration eines Betriebssystems
- Kennenlernen von Betriebssystemen (Linux Derivate)
- Installation von Software

## **Netzwerke**

- Konfiguration von Netzwerken
- Fernwartung
- Firewall

## **Web- und Server**

Webserver  
Datenbankserver  
Content Management Systeme

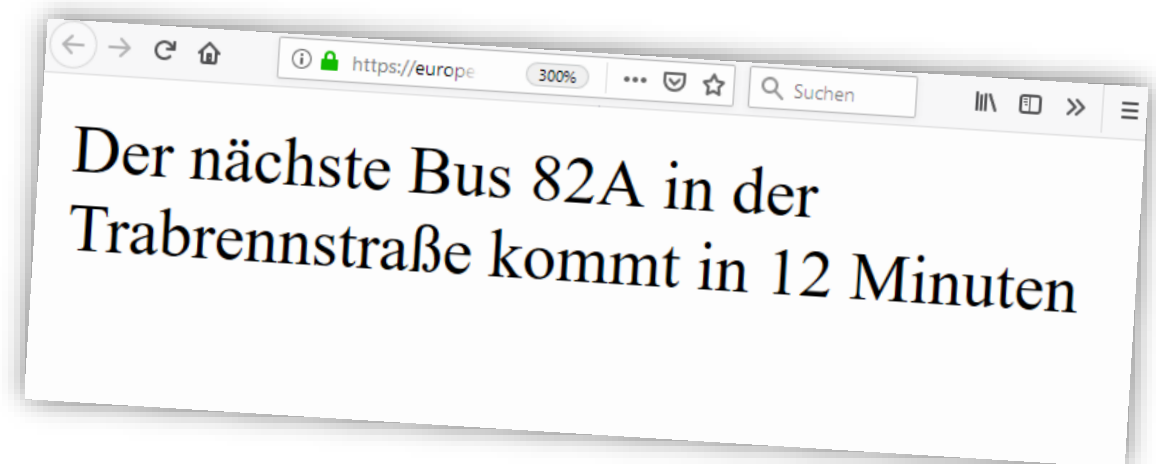
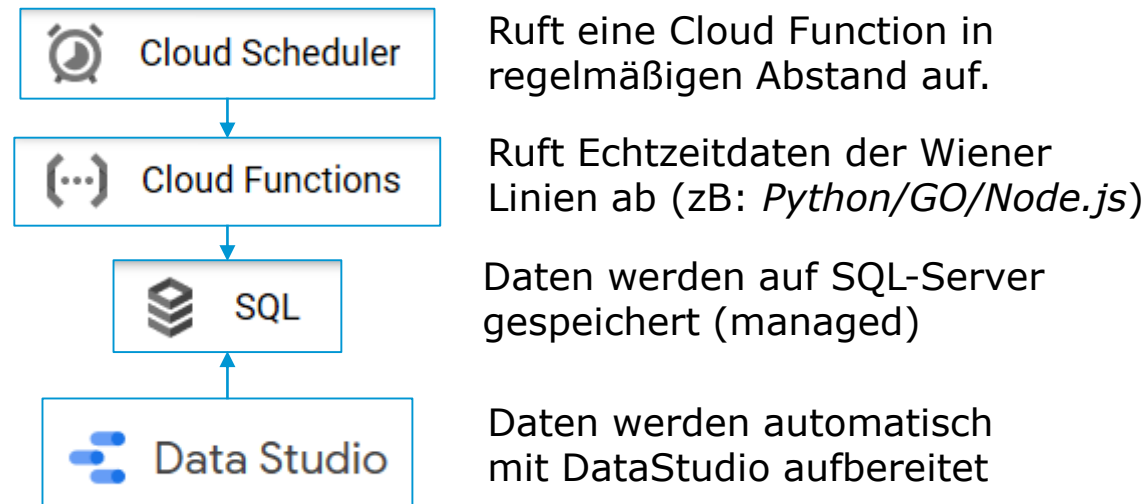
## **Software**

Beta-Produkte  
Alte Software/Kompatibilität  
Alternativversionen (zB: MS Office)

uvm...

# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

## Beispiel: Serverlose Anwendung mit *Cloud Functions*



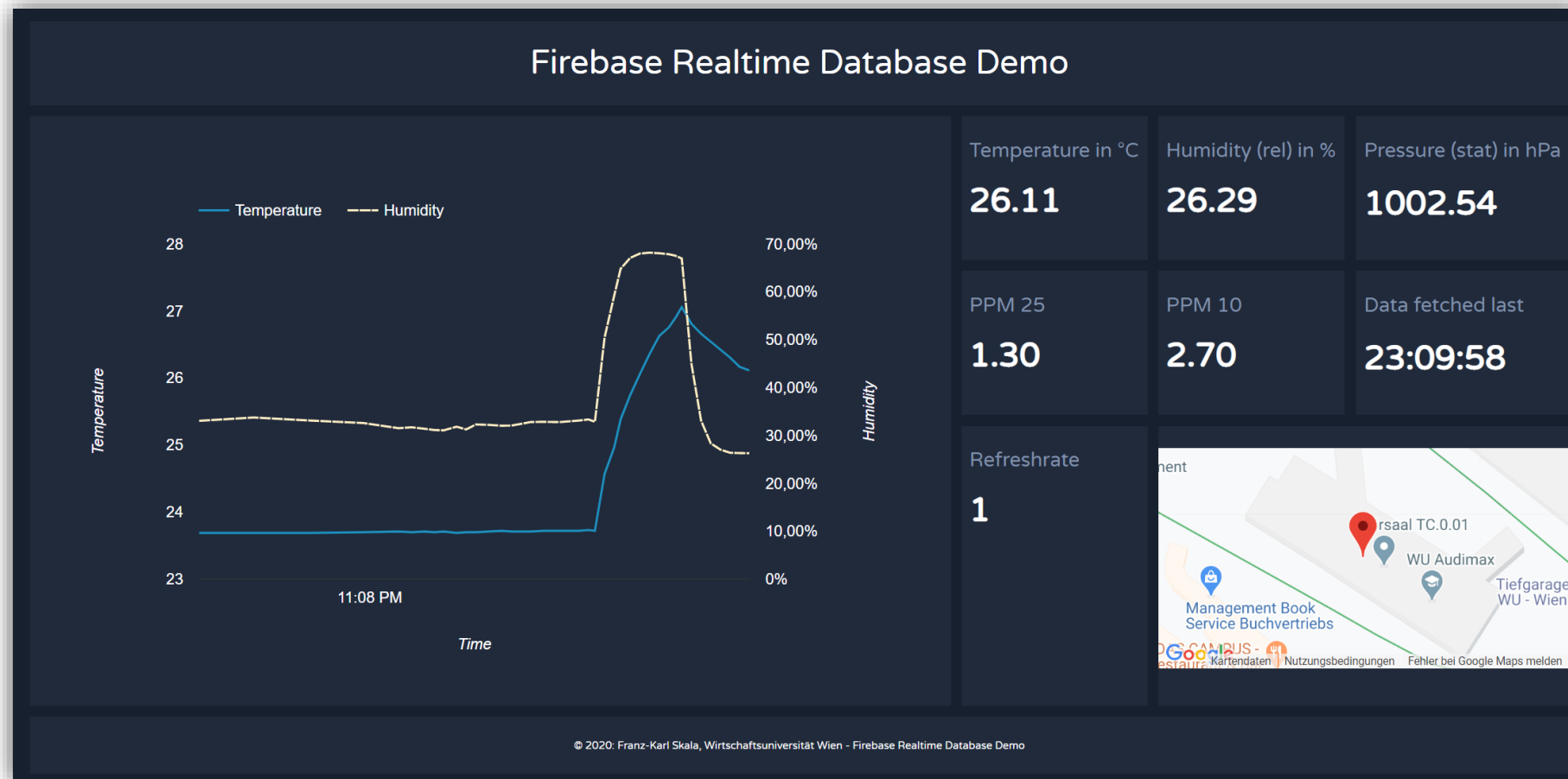
### Mögliche **Use cases**:

- Pünktlichkeit erfassen
- Prognosen erstellen
- Verkehrsleitung/Streckenplanung (Smart City!)
- (Mobile) Infoscreens bei Events
- Integration in Apps
- uvm.



# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

## Beispiel: IoT-Devices mit Echtzeitdatenbank *Firebase*





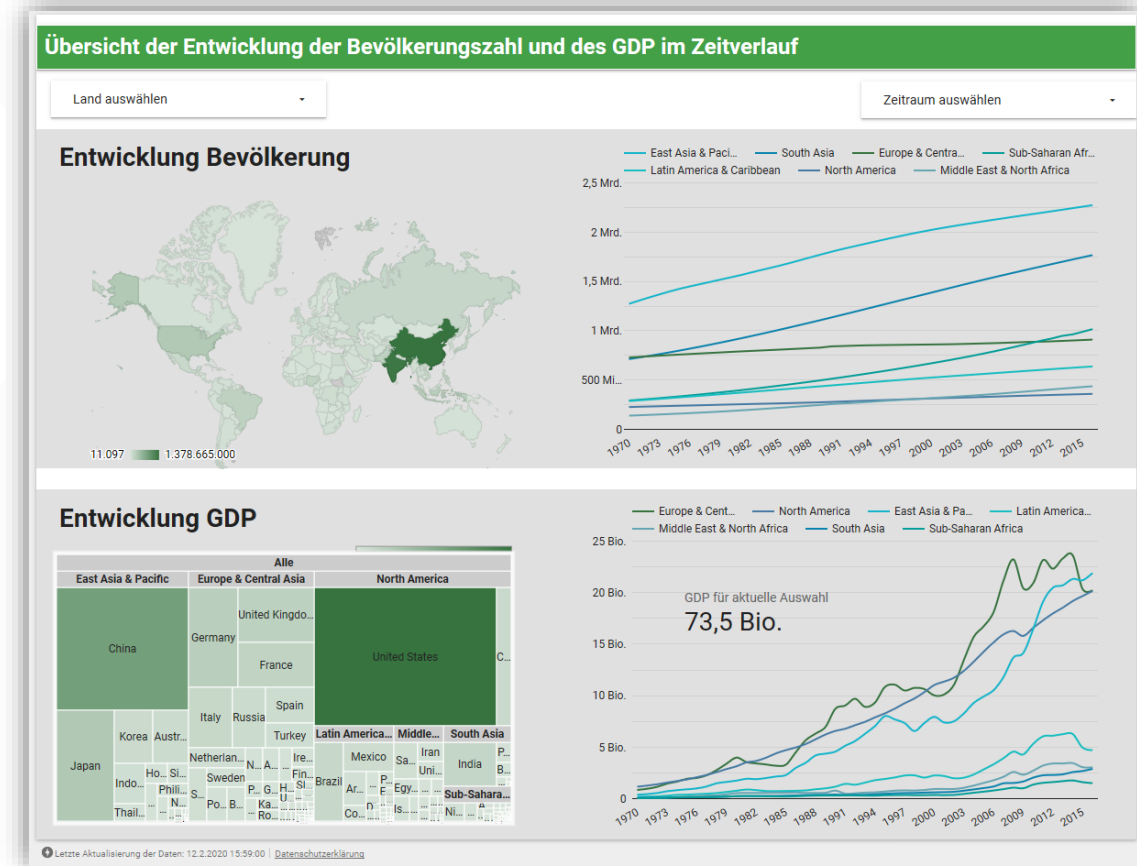
# Wie kann der prototypische Einsatz im Unterricht erfolgen?

## Beispiel: Datenauswertung mit *BigQuery* und *Google Datastudio*

The screenshot shows the Google Cloud Platform BigQuery interface. The top navigation bar includes 'Google Cloud Platform' and 'Wahlfach Wirtschaftsinformatik'. The main area is divided into a left sidebar with navigation options like 'Abfrageverlauf', 'Gespeicherte Abfragen', and 'Ressourcen', and a central 'Abfrageeditor' (Query Editor) containing SQL code. A QR code is overlaid on the right side of the editor. Below the editor, the 'Abfrageergebnisse' (Query Results) section shows a table with two rows of data. A red box highlights a 'DATEN AUSWERTEN' (Visualize) button, with a tooltip that reads 'Mit Data Studio auswerten' and 'Visualisiert Ergebnisse und erstellt Live-Dashboards aus Ihren Daten.'

```
1 SELECT
2   indicator_code,
3   value
4 FROM
5   `bigquery-public-data.world_bank_intl_education.international_education`
6 WHERE
7   country_code="AUT"
8   AND year=2016
```

Zeile	indicator_code	value
1	SE.PRM.DURS	4.0
2	SH.DYN.MORT	3.5





VIENNA UNIVERSITY OF  
ECONOMICS AND BUSINESS

Dr. Franz-Karl Skala  
*Institut für Wirtschaftspädagogik*  
*Department Management*

Welthandelsplatz 1  
1020 Wien  
Gebäude D2, Eingang B

E-Mail: [frskala@wu.ac.at](mailto:frskala@wu.ac.at)  
Telefon: +43 1 31336 4854

## **Integration von Business Intelligence Anwendungen in den Unterricht**

### **Visualisieren, Modellieren und Analysieren mittels Power BI Desktop**



*Rainer Baier  
(WU Wien)*

In der betriebswirtschaftlichen Praxis entwickelt sich bereits seit Jahrzehnten verstärkt das Bedürfnis, große Mengen an Daten, als Unterstützung für das Management, zielgruppengerecht aufzubereiten. Power BI Desktop bietet neuartige softwareunterstützte Möglichkeiten, betriebswirtschaftlich relevante größere Datenmengen einfach lesbar, interaktiv und korrekt aufzubereiten und so als Entscheidungsgrundlage zu verwenden. Da es sich dabei um ein Microsoft Produkt handelt und sehr gut in der Office365 Umgebung integriert ist, sollte ein niederschwelliger Einstieg in die Thematik möglich sein. Didaktische Einsatzszenarien, dafür notwendige Eingangsvoraussetzungen und damit verbundene Curriculare Maßnahmen werden zur Diskussion gebracht.

# Integration von Business Intelligence Anwendungen in den Unterricht Visualisieren, Modellieren und Analysieren mittels Power BI Desktop

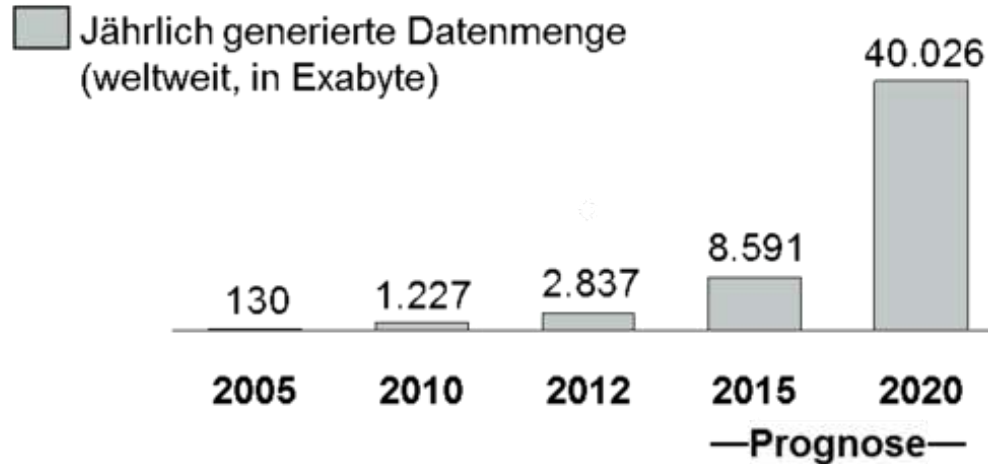


Mag. Rainer Baier

WU Wien

BHAKWien13

## Das weltweite Datenvolumen wächst exponentiell

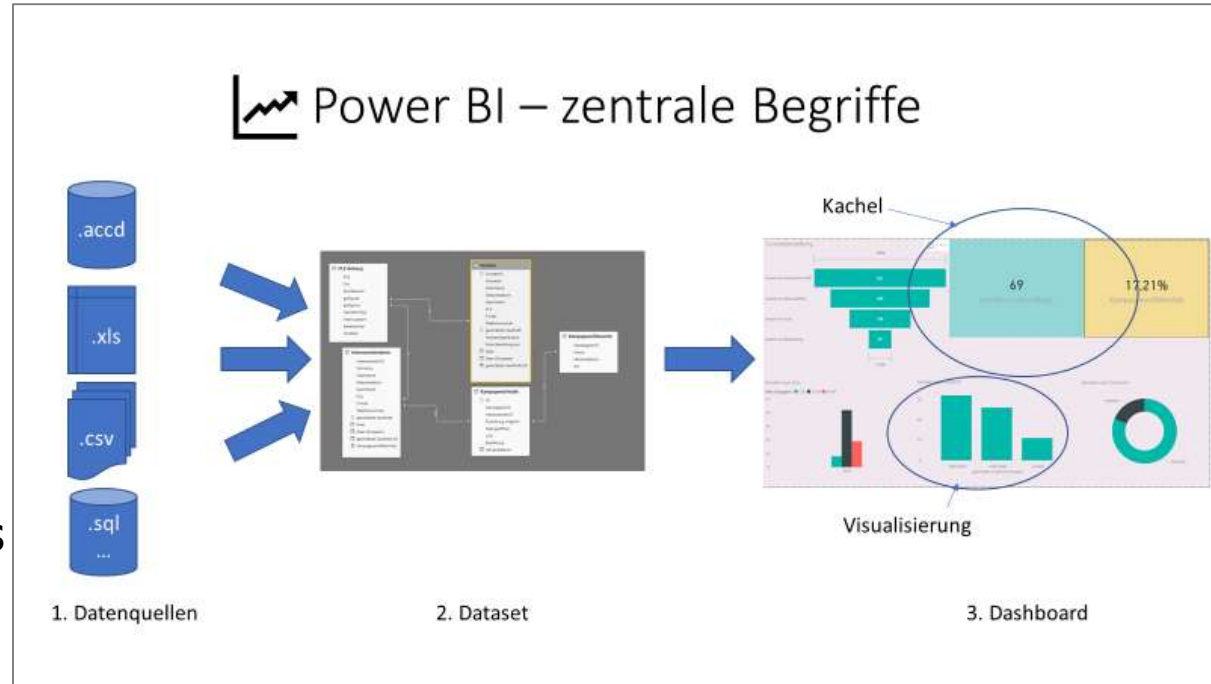


# Die besten Business Intelligence Tools 2019 (vgl. Austen 2019)



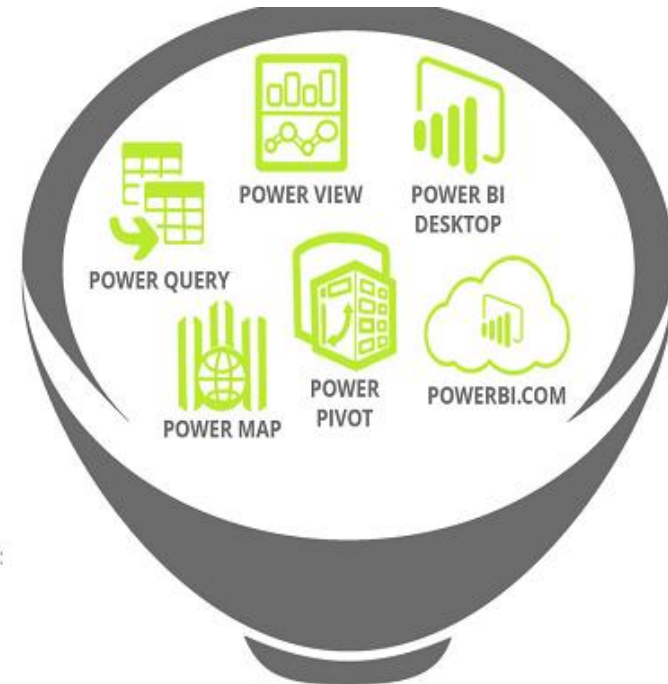
# Business Intelligence – Zentrale Fragen der Datenanalyse /Power BI Begriffe

- Was ist passiert?  
**Historische Betrachtung**
- Warum ist eine bestimmte Entwicklung passiert?  
**Ursachenforschung**
- Was wird als Nächstes passieren?  
**Trendanalyse**



# Excel Power BI Add Ins

- Power View (Silverlight Installation)
- Power Map (3 D Karte)
- Power Pivot (Datenmodell)
- Power Query (Daten bearbeiten)



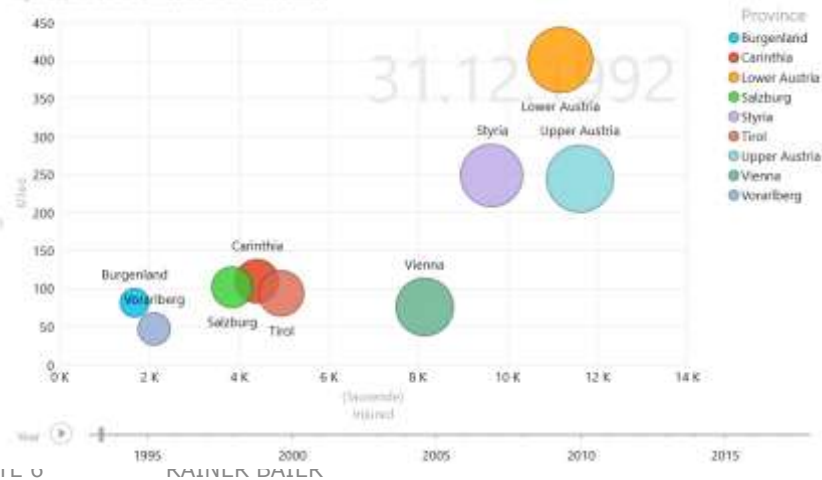
Die Tools der Microsoft BI Strategie  
(vgl. Collie et al. 2016: 6)



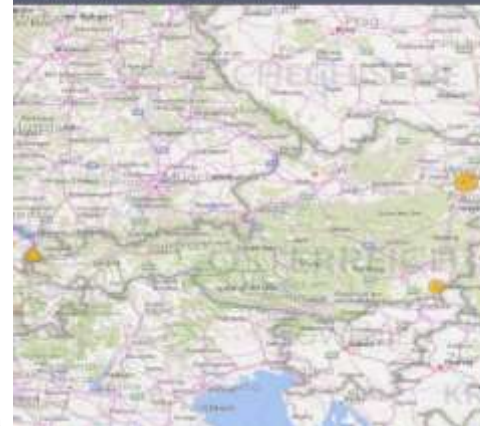
# Power View

- Interaktive Visualisierung
- Geografische Auswertungen
- Zeitachse
- Add in Excel + Silverlight
- Integrierbar Excel: Pivot, Diagramme

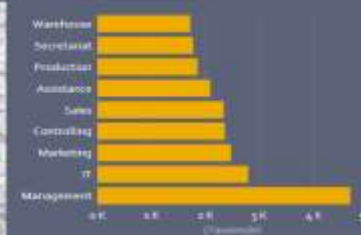
Injured, Killed und Accidents von Province



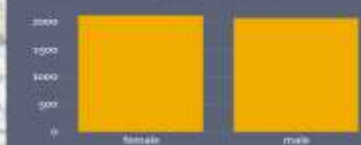
Mittelwert Monthly salary von Location



Mittelwert Monthly salary von Department



Mittelwert Monthly salary von Gender

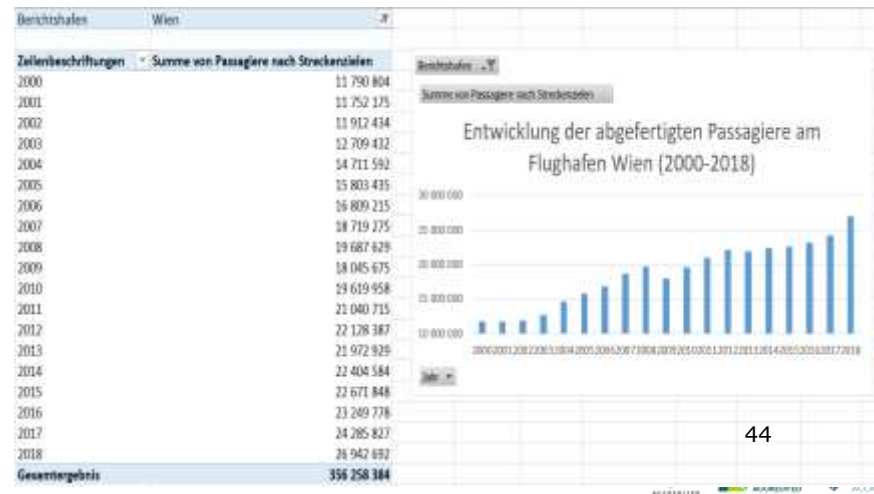


- Excel Add In
- Unterschiedliche Datenquellen (Excel, csv, Access, MySQL....)
- Modellierung möglich
- DAX Berechnungen
- Modell wird aus Datenbank übernommen
- Bsp: Flugdaten

Braucht es eine dritte Piste in Wien?

„Milliarde Euro in den Ausbau des Flughafen Klagenfurts“ (29.8.2019)

<https://www.data.gv.at/katalog/dataset/d6f352fb-d367-3b95-9710-83c64a11faab>



# Power Pivot – Integrierbar HAK IV

- Buch Wirtschaftsinformatik IV/V  
Manz 2020
- Eigenes Kapitel



## 2 Modellieren mit Excel (Power Pivot)

Datenbankmodellierung bzw. die Verknüpfung von mehreren Tabellen mittels Primär- und Fremdschlüssel ist nicht nur mit Microsoft Access möglich.

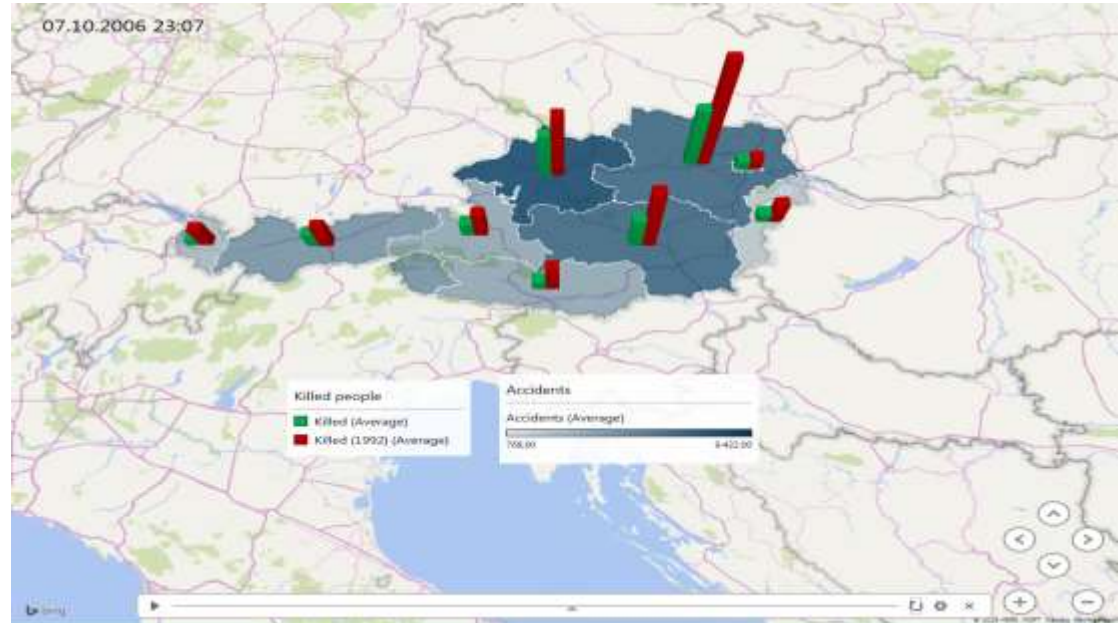
In dieser Lerneinheit lernst du, die Funktion Power Pivot in Microsoft Excel kennen.

Kategorie	1.01	1.02	1.03	1.04
Handschuhe	11	12	13	14

Funktion	Handschuhe	Handschuhe beim Tischfußball	Gesamtzahl
Rechner	1	1	2
Druck	1	1	2
Lebe	2		2
Mar		2	2
Musterfrau		1	1
Smock	1		1
Tipfel			1

# Power Map

- Bestandteil von Excel
- 3 D Grafiken möglich
- Zeitachse
- Integrierbar ab 2. Klasse Diagramme



# Power Query Editor

- Daten bearbeiten
  - Spalten/Zeilen löschen.....
  - (ent)pivotieren
- Datentyp festlegen
  - Datum/Zeit skalieren
- Berechnungen mittels DAX Funktionen durchführen
- Neue Spalteninhalte generieren
- Machine Learning (Muster eingeben)
- WebAbfragen bearbeiten

Year	Europe	RoW
2007	234	567
2008	345	534



Year	Region	Sales
2007	Europe	234
2007	RoW	567
2008	Europe	345
2008	RoW	534

# Power BI Desktop



## Pro:

- Einfach zu bedienendes User Interface
- Geeignet für große Datenmengen
- Power BI Desktop ist kostenfrei
- Office 365 kompatibel
- weite Verbreitung / Akzeptanz am Markt
- auch für mobile Plattformen verwendbar (IOS, Android)
- gute Anknüpfbarkeit an weitere im Unterricht benötigte Softwareprogramme– extrem einfacher Import von MS Access Datenbanken und Excel Dateien
- Integriertes Machine Learning
- DAX (Data Analysis Expressions) ähnlich Excel Funktionen

## Contra:

- Power BI Desktop muss je PC einmalig installiert werden
- Für Collaborations-Projekte nur Trial Lizenz (60 Tage)
- Pro Version ermöglicht zusätzliche Anwendungen
- Daten müssen in der Quelle geändert werden

## Excel:

- Pivot Tables
- Daten Ex und Import
- Webabfrage
- Datenhandling
- Diagramme
- Entscheidungs- und Text Funktionen

## Datenbanken/Datenstrukturen:

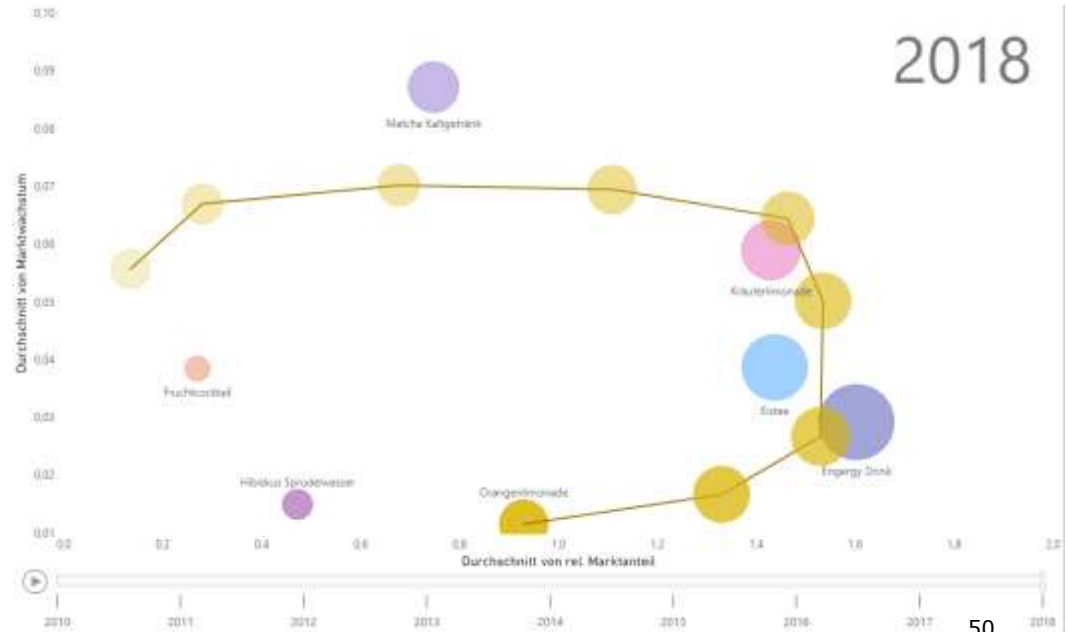
- Unterschiedliche Datentypen
- Modellierung (ER Modell)
  - Beziehungen (1:N, M:N)
  - Aktive/Inaktive Beziehungen
- Geografische Daten  
inkl GPS Längen und Breitengrade
- Datenrelevanz

Betriebswirtschaft / Volkswirtschaft

- Fachliche Problemanalyse
- Datengetriebene Unternehmensentscheidungen

# Power BI: BW Tools dynamisch

- BCG Matrix inkl Produktlebenszyklus
  - Analyse der Normstrategien
  - Analyse Produktlebenszyklus





# Power BI: Offene Posten Fremdwährung

- Datenimport
- Webabfrage
- Modellierung
- Bearbeitung im Power Query
  - Kürzel Trennung
  - Datum bearbeiten
  - Überschriften einblenden
  - Felddatentypen bestimmen
- Visualisierung mit Slicern
- DAX Berechnung durchführen
  - Betrag/Kurs
- Visualisierungsapp aus Marketplace importieren



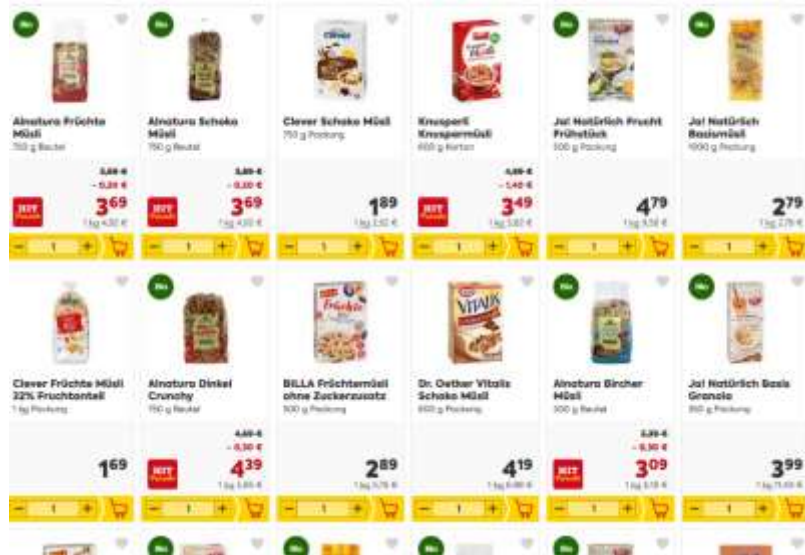
Rg-Nr.	Rg-Betrag	Wert
2019-734	4.726,35	5.564,34
2019-716	4.473,92	5.267,15
2019-719	2.789,20	3.283,73
2019-645	2.213,88	2.606,41
<b>Gesamt</b>	<b>14.203,35</b>	<b>16.721,62</b>

**Letzte  
Kursänderung**

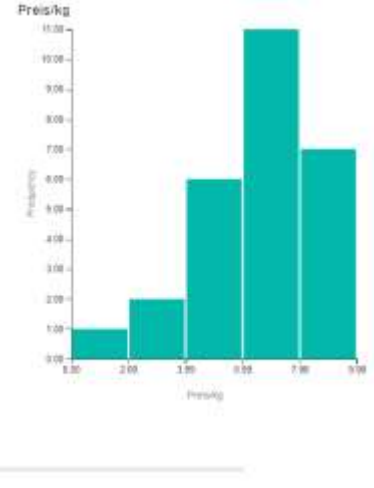
**17.12.2019  
21:16:04**

Spätestes Datum:  
Benutzerdefiniert

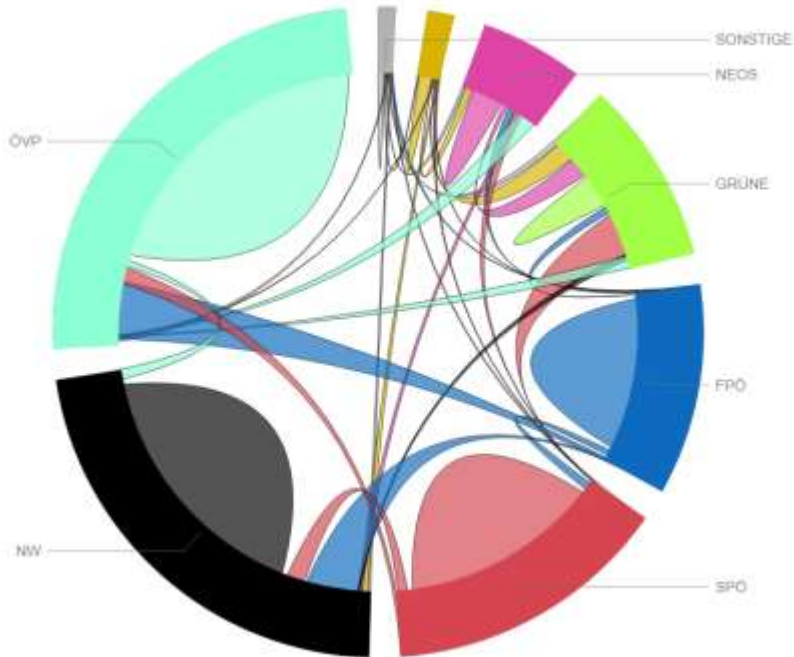
# Power BI: Online Shop Vergleich



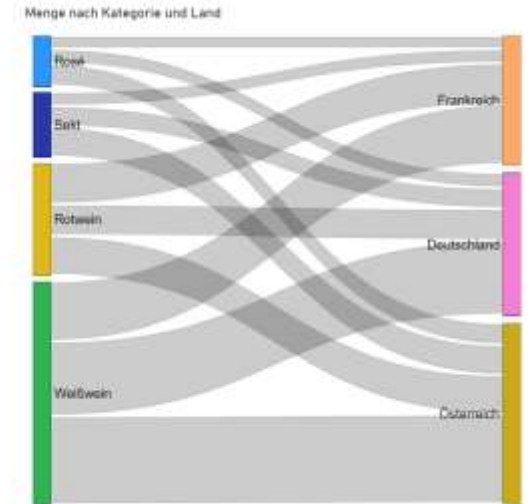
Produkt	Preis/Stück	Preis/kg
Alnatura Bircher Müsli	€ 1,00	€ 6,18
Alnatura Dinkel Crunchy	€ 4,20	€ 5,85
Alnatura Dinkel Hafer Crunchy	€ 2,40	€ 6,64
Alnatura Frucht Müsli	€ 3,60	€ 4,92
Alnatura Frucht & Nüsse Rote Beeren	€ 4,40	€ 8,80
Alnatura Hafer Crunchy Biozucker	€ 3,80	€ 5,19
Alnatura Kinder Frucht Müsli	€ 1,20	€ 6,36
Alnatura Schoko Müsli	€ 3,60	€ 4,92
Stella Fruithonig ohne Zuckerzusatz	€ 2,80	€ 5,70
Billa Honig Frucht Frühstück	€ 2,40	€ 7,11
Billa Knuspermüsli Nuss	€ 2,80	€ 7,23
Billa Knuspermüsli Schoko	€ 2,80	€ 5,78
Billa Knuspermüsli Schoko-Beeren	€ 2,80	€ 7,23
Billa Joghurtknuspermüsli	€ 2,80	€ 7,23
Billa Rose Frucht Frühstück	€ 2,40	€ 7,11
Clever Früchte Müsli 32% Fruchtanteil	€ 1,60	
Clever Schoko Müsli	€ 1,80	€ 2,52
Dr. Oetker Vitalis Joghurt Müsli	€ 2,70	€ 4,05
Dr. Oetker Vitalis Knusper Honig	€ 2,70	€ 4,05
Dr. Oetker Vitalis Knusper Plus Double Chocolate	€ 2,70	€ 6,00
Dr. Oetker Vitalis Knusper Plus Nussmilch	€ 2,70	€ 6,20
Dr. Oetker Vitalis Schoko Müsli	€ 2,70	€ 4,05
<b>Gesamt</b>	<b>€ 173,50</b>	<b>€ 344,31</b>



- Wählerstromanalyse NR Wahl 19



- Weinverkäufe Produkt - Land

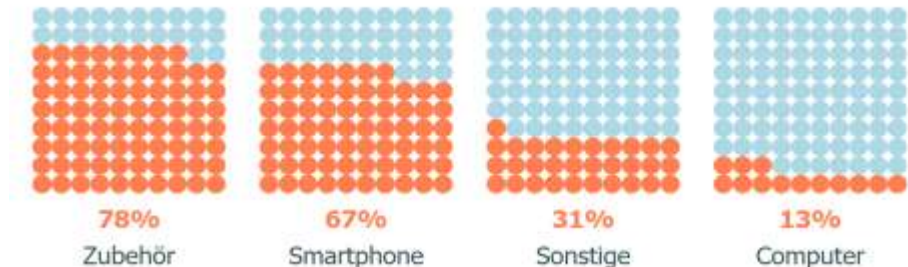


# Power BI: Tabele Heatmap / Waffle Chart

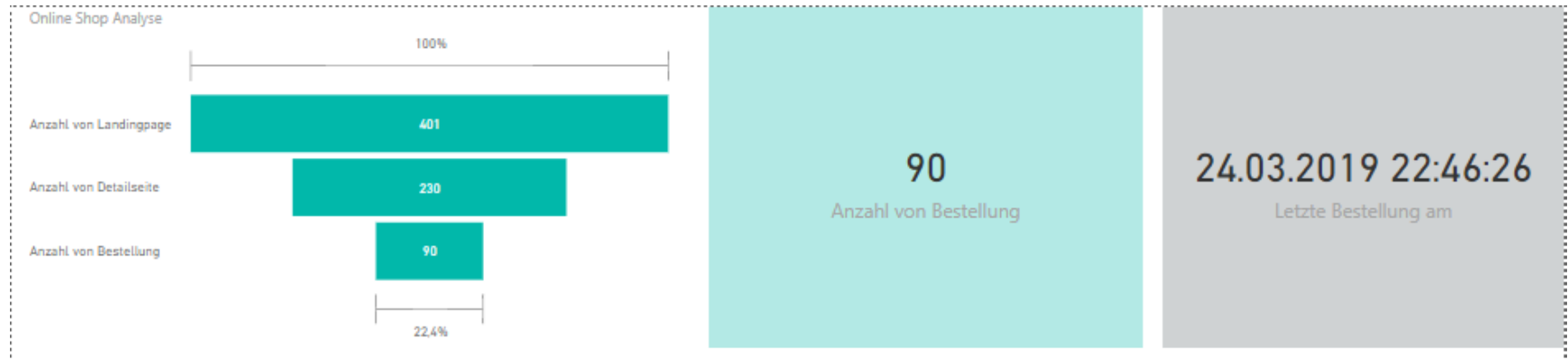
Umsatz nach Monaten



Was kaufen Kunden wenn sie zu uns kommen?



# Power BI: Auswertung Online Webshop Tracking Data



# Power BI: Interaktive Grafiken

<https://synoptic.design/>

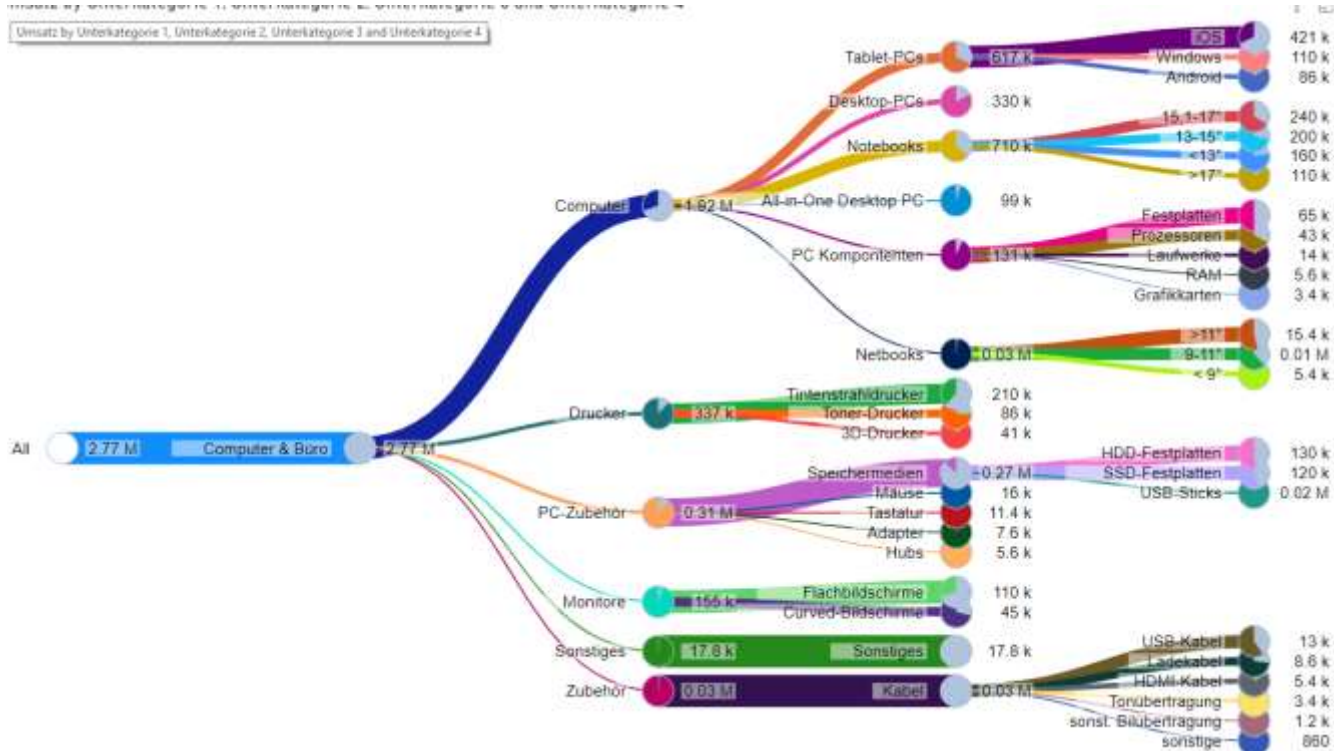
## Lohnkosten 2019 in den WU-Gebäuden



Personalnummer	Gebäudenname	Lohnkosten 2019
16	LC	2.312,07
17	LC	2.823,59
21	LC	2.988,27
25	LC	1.541,20
34	LC	1.404,25
41	LC	1.833,76
49	LC	2.663,99
51	LC	2.216,06
59	LC	2.214,61
73	LC	2.192,96
77	LC	2.849,33
82	LC	2.782,18
86	LC	2.928,85
88	LC	1.935,60
98	LC	2.099,75
101	LC	1.737,22
102	LC	2.828,80
104	LC	1.758,78
116	LC	1.883,34
144	LC	1.443,25
<b>Gesamt</b>		<b>381.529,40</b>



# Power BI: Kategoriendarstellung Pie Charts Tree



- Reports können auch auf mobilen Endgeräten angezeigt werden



# Herausforderungen

- Fehlende Ausgangsdaten
- Fehlendes Datenstrukturen Wissen
- Woher bekomme ich die BW Cases
  - Interpretation der Ergebnisse?
- Advanced Skills für BI (UNI, FH)
  - Statistische Grundlagen
  - Programmierkenntnisse



VIENNA UNIVERSITY OF  
ECONOMICS AND BUSINESS

Mag. Rainer Baier

Institut für Wirtschaftspädagogik  
Welthandelsplatz 1  
1020 Wien  
01 313 36 4889  
rainer.baier@wu.ac.at

# Session 1 – Track 2



Gerhard Geissler über Start-up mit Social Media



Sandra Kuchling über Inverted Classroom im BW-Unterricht eines I. Jahrgangs

## Startup mit Social Media



*Gerhard Geissler & Anna Winkler  
(WU Wien)*

Anhand einer kurzen Case Study wird dargestellt, wie sich das Thema Unternehmensgründung in einem V. Jahrgang fachdidaktisch zeitgemäß umsetzen lässt. Das fachdidaktische Material baut auf dem Effectuation-Ansatz von Saras D. Sarasvathy auf. Effectuation geht davon aus, dass die Zukunft nicht vorhersagbar, aber vom Entrepreneur gestaltbar ist. Es handelt sich um eine Denkweise von erfahrenen Unternehmensgründer/innen, die einen alternativen Weg zum Start-up zeigt.

Fachwissenschaftlicher Hintergrund dieses Beitrags ist die zunehmende Kritik am Nutzen und Vorteil des Businessplans im Rahmen der Unternehmensgründung und der Entrepreneurship Erziehung.





WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS



## Start-up mit Social Media

*Vorhersagen oder Gestalten*

### 7. Wiener Wirtschaftsdidaktik-Kongress

20. Februar 2020

Gerhard Geissler  
Anna Winkler

## Lehrplanbezug

HAK-Lehrplan 2014, BGBl. II – Ausgegeben am 27. August 2014 – Nr. 209  
Betriebswirtschaft - V Jahrgang – 9. oder 10. Semester

## Eingangsvoraussetzungen

Die Schüler/innen sind bereits in der Lage ...

- Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit darzustellen. (B)
- eine Geschäftsidee zu entwickeln und ihre Realisierbarkeit zu beurteilen. (D)
- Selbstständig einen komplexen Businessplan für eine Geschäftsidee zu erstellen und zu bewerten. (D)
- ihre erworbenen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen im Rahmen von Case Studies vernetzt anwenden

## Lehrziele

Nach Abschluss dieser Lerneinheit sind die Schüler/innen in der Lage ...

- die Denk- und Handlungsweisen von Effectuation und Causation zu unterscheiden. (B)
- die Entwicklung einer Geschäftsidee nach dem Prozess von Effectuation nachzuvollziehen. (C)
- eine Geschäftsidee nach dem Prozess von Effectuation zu formulieren. (C)
- komplexe Problemstellungen mit Hilfe von Effectuation zu bewerten. (D).

## Unterrichtsablaufplan

#	Aktivität	Sozialform	Medium	Material	Zeit
1	<b>Einstieg</b> L moderiert die Case Study mit PP1 an. Die Schüler/innen setzen sich mit der Case Study auseinander und treffen eine spontane Entscheidung, die an der Tafel festgehalten wird.	L, EA	B, T	PP1, AU1	15
2	<b>Diskussion der Geschäftsideen</b> Wichtige Pro-Kontra-Argumente werden für jede Geschäftsidee gesammelt und an der Tafel festgehalten.	L, KL	T1		15
3	<b>Diskussion der Unternehmensgründung</b> Mögliche Revision der Entscheidung der Schüler/innen aus dem Einstieg. Weitere Überlegungen, die gegen eine Unternehmensgründung in diesem Fall sprechen, werden gesammelt und an der Tafel festgehalten.	L, KL	T2		10
4	<b>Analyse der Diskussionen</b> Zusammenfassung der Diskussionsrunden anhand der Überlegungen von Causation.	L	T3		5
5	<b>Information über Effectuation</b> L gibt einen kurzen Überblick über das Thema Effectuation.	L	B	PP2, AU2	10
6	<b>Neubewertung der Case Study</b> Gruppenarbeit zur Überarbeitung der Case Study anhand des Effectuation Grids.	GA		AU3	15
7	<b>Diskussion der Gruppenarbeitsergebnisse</b> Die Gruppenarbeitsergebnisse werden anhand der Prinzipien von Effectuation diskutiert und an der Tafel festgehalten.	KL	T4		20
8	<b>Zusammenfassung</b> Schüler/innen notieren, was sie an der Case Study interessant gefunden haben. Die Beiträge werden gesammelt und von L kommentiert.	KL			10
9	<b>Gruppenarbeit</b> Gruppenarbeit zum Fallbeispiel „Tag der offenen Tür“ anhand des Effectuation Grids und mithilfe der Aktionskarten.	GA		AU2, AU3, AK	40
10	<b>Diskussion der Gruppenarbeitsergebnisse</b> Besprechung der Arbeitsergebnisse und Anwendung der Prinzipien von Effectuation auf bestehende Unternehmen.	KL			10
<b>Legende</b> Sozialform: L = Lehrperson, KL = Klasse/Plenum, EA = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit Medium: B = Beamer, T = Tafel Material: AU = Arbeitsunterlage, LB = Lösungsblatt, PP = PowerPoint-Folie, TB = Tafelbild, AK = Aktionskarten					

## Kommentar zum Unterrichtsablaufplan

### Ad 1) Einstieg

---

- Die Lehrperson teilt die Angabe zur Case Study aus. (AU1)
- Die Lehrperson moderiert die Case Study mit PP1 an, indem sie kurz auf die Ausgangssituation hinweist und die Frage stellt: „Was soll Katharina tun?“
- Schüler/innen lesen die Case Study „Start-up mit Social Media“ in Einzelarbeit durch und bilden sich eine spontane Meinung darüber, für welche Geschäftsidee sich Katharina entscheiden soll.
- Die Schüler/innen teilen per Handaufzeigen mit, für welche Geschäftsidee sie sich entschieden haben. Das Ergebnis wird an der Tafel festgehalten.

### Ad 2) Diskussion der Geschäftsideen

---

Die Lehrperson sammelt Pro-Kontra-Überlegungen zu den drei Geschäftsideen. Jede Geschäftsidee wird max. 5 Minuten diskutiert. Überlegungen werden an der Tafelmitte (T1) festgehalten.

Folgende Fragen führen durch die Diskussion:

- Welche Pro-Kontra-Argumente gibt es bezüglich Lünes Acrylglas-Produkten?
- Welche Pro-Kontra Argumente gibt es bezüglich des Geschäftsmodells zu den Restposten?
- Welche Pro-Kontra Argumente gibt es bezüglich des Modeschmucks von Pascal, Toni und anderen Designern.

### Ad 3) Diskussion der Unternehmensgründung

---

- Die Lehrperson stellt die Frage, ob die Schüler/innen nach der Diskussion an ihrer Entscheidung für eine Geschäftsidee aus dem Einstieg festhalten. Schüler/innen, die ihre Entscheidung geändert haben, können aufzeigen, für welche Geschäftsidee sie sich nun entscheiden.
- Die Lehrperson stellt die Frage, ob es in diesem Fall überhaupt sinnvoll ist, ein Unternehmen zu gründen. Jene Schüler/innen zeigen auf, die eine Unternehmensgründung unter den gegebenen Umständen befürworten.
- Die Lehrperson stellt die Frage, welche Überlegungen in diesem Fall gegen eine Unternehmensgründung sprechen und hält diese an der linken Tafelseite (T2) fest.

Folgende Fragen führen durch die Diskussion:

- Hat Katharina genügend Erfahrung?
- Sind die Geschäftsideen neu?
- Lässt sich ein konkretes Ziel erkennen?
- Wie groß ist der Markt?
- Liegen genügend Informationen vor?
- Ist geklärt, wo die Waren eingelagert werden sollen?
- Ist Instagram ein gutes Medium für die Kommunikation des Start-ups?
- Etc.

### Ad 4) Analyse der Diskussionen

---

Die Lehrperson fasst die Diskussionen zusammen und stellt dabei dar, dass in beiden Diskussionen die Denk- und Handlungsweise von Causation sichtbar geworden ist, die die Schüler/innen schon in verschiedenen Zusammenhängen, wie z. B. Strategische Planung, Finanzplanung etc. gelernt haben. Die Ausführungen zum Thema Causation werden auf der rechten Tafelseite (T3) grafisch unterstützt

### Ad 5) Information über Effectuation

---

- Die Lehrperson teilt das AU2 aus.
- Die Lehrperson gibt einen kurzen Überblick über den Effectuation-Ansatz mithilfe von PP2 und unter Verwendung der illustrierenden Beispiele aus dem AU2. Weitere Beispiele sind: Gore, 3M, Microsoft, Google.

### Ad 6) Neubewertung der Case Study

---

- Die Klasse wird gedrittelt und jedes Drittel – je nach Klassengröße – in 2 bis 3 3er-Gruppen geteilt.
- Jede Gruppe füllt das Effectuation Grid (AU3) für eine der vorliegenden Geschäftsideen in Gruppenarbeit aus.

### Ad 7) Diskussion der Gruppenarbeitsergebnisse

---

- Die Lehrperson stellt nochmals die Frage, ob es in diesem Fall überhaupt sinnvoll ist, ein Unternehmen zu gründen. Die Schüler/innen zeigen auf, wenn sie eine Unternehmensgründung unter den gegebenen Umständen befürworten.

- Die Lehrperson stellt die Frage, welche Überlegungen nun für eine Unternehmensgründung sprechen und hält diese auf der Tafelmitte (T4) fest.

Folgende Fragen führen durch die Diskussion:

- Mittel
  - o Zu „Wer bin ich?“: Welche Stärken, Eigenschaften etc. hat Katharina?
  - o Zu „Was weiß ich?“: Welche Ausbildung, Erfahrungen kann Katharina einbringen?
  - o Zu „Wen kenne ich?“: Auf welches Netzwerk kann Katharina zurückgreifen?
- Ziele und leistbarer Verlust
  - o Was könnte Katharina verlieren?
  - o Weitere Fragen dieses Felds können für Katharina nicht beantwortet werden, weil sie subjektiv eingeschätzt werden müssen und nur von Katharina selbst beantwortet werden können.
- Netzwerk und Vereinbarungen
  - o Abhängig von der Geschäftsidee, braucht Katharina noch viel mehr Stakeholder.
  - o Welche Vereinbarungen könnte sie mit den Stakeholdern treffen?
- Mögliches Handeln
  - o Ist es empfehlenswert schon den nächsten Schritt zu tun?
  - o Soll Katharina den Denkprozess von vorne beginnen?

### **Ad 8) Zusammenfassung**

---

Die Schüler/innen notieren, was sie an der Case Study interessant gefunden haben. Die Beiträge werden gesammelt und von der Lehrperson kommentiert.

Folgende Kommentare sind empfehlenswert:

- Ist es klug, Ideen vorschnell zurückzuweisen?
- Welche Wirkung hat eine solche Denk- und Handlungsweise für uns als Personen, die Wirtschaft und die Gesellschaft?
- Kann der Businessplan durch den Effectuation-Ansatz ersetzt werden?
- Wie kann der Effectuation-Ansatz für die Zeit nach der Reife- und Diplomprüfung genutzt werden?
- Etc.

### **Ad 9) Gruppenarbeit**

---

- Die Schüler/innen bearbeiten in 3er- oder 4er-Gruppen die „Aufgabe 1: Buffet am Tag der offenen Tür“.
- Während die Schüler/innen an der Aufgabe arbeiten,
  - kontrolliert die Lehrperson die Uhr und signalisiert, wenn der nächste Arbeitsschritt getan werden soll,
  - verschafft sich die Lehrperson einen Überblick über den Stand der Gruppenarbeit, indem er sich von Gruppe zu Gruppe bewegt.
- Bevor eine Gruppe mit der 4. Teilaufgabe beginnt, bezieht sie eine Aktionskarte von der Lehrperson.

### **Ad 10) Diskussion der Gruppenarbeitsergebnisse**

---

- Die Lehrperson stellt die Frage, wie die „Überraschungen und Zufälle“ der Aktionskarten von den Schüler/innen berücksichtigt worden sind.
- Die Schüler/innen berichten gruppenweise, wie sie mit den Aktionskarten umgegangen sind.
- Sobald alle Gruppen berichtet haben, stellt die Lehrperson die Frage, ob der Effectuation-Ansatz auch bei bestehenden Unternehmen eingesetzt werden kann und leitet damit auf die Aufgabe 2: Effectuation in bestehenden Unternehmen“ über, die als Hausübung erledigt werden kann.

## **Quellenverzeichnis**

- Crampton, N. (2019): Examples of Social Media Business Ideas, bezogen unter: <https://www.entrepreneur.com/article/335570> (25.01.2020)
- Faschingbauer, M./Baierl, R./Grichnik, D. (2013): Effectuation: Gestalten statt Vorhersagen. Elemente und Zusammenspiel des unternehmerischen Handlungsmusters. In: Grichnik, D./Gassmann, O. (Hrsg.): Das unternehmerische Unternehmen. Business Innovation St. Gallen, Wiesbaden: Springer. S. 3-21.
- Haasis, K. (o. J.): Effectuation Grid, bezogen unter: <http://www.klaushaasis.de/effectuation> (25.01.2020)
- Instagram (2020): Business, bezogen unter: <https://business.instagram.com/> (25.01.2020).

- Jilch, N./Löffler, A. (2017): Der Markt war mir schon immer egal. Interview mit Josef Zotter, bezogen unter: <https://www.diepresse.com/5171824/josef-zotter-der-markt-war-mir-schon-immer-egal> (25.01.2020)
- Parker, Simon C. (2019): Using Effectuation to start up a new Venture through Instagram. Ivey Publications: Ontario.
- Sarasvathy, S. D. (2001): Causation and Effectuation: Toward a theoretical shift from economic inevitability to entrepreneurial contingency. In: Academy of Management Review 25 Jg.: S. 243-263.
- Sarasvathy, S. D. (2008): What makes entrepreneurs entrepreneurial?, bezogen unter: <http://66.113.213.198/ftp/What%20makes%20entrs%20entl%20note.pdf> (25.01.2020)
- Tariq, A. (2019): 5 Smart Ways to Use Social Media to Grow Your Business in 2019, bezogen unter: <https://www.entrepreneur.com/article/330538> (25.01.2020).
- Winkler, A. (2020): Quo Vadis Entrepreneurship Erziehung? Master-Thesis, Wien: Wirtschaftsuniversität Wien.

## Unterrichtsmaterialien

PowerPoint-Folien	PP1: Case Study – Start-up mit Social Media PP2: Effectuation-Zyklus
Tafelbilder	T1: Start-up mit Social Media T2: Was spricht in diesem Fall gegen eine Unternehmensgründung? T3: Causation – Kausales Denken T4: Effectuation Grid für Katharina Tomic
Arbeitsunterlagen	AU1: Case Study – Start-up mit Social Media AU2: Informationsblatt – Vorhersagen oder Gestalten AU3: Effectuation Grid
Sonstige Materialien	AK: Aktionskarten für den Gruppenunterricht

## PowerPoint-Folien

### PP1: Case Study – Start-up mit Social Media

„Story-Board“ – Case Study



---

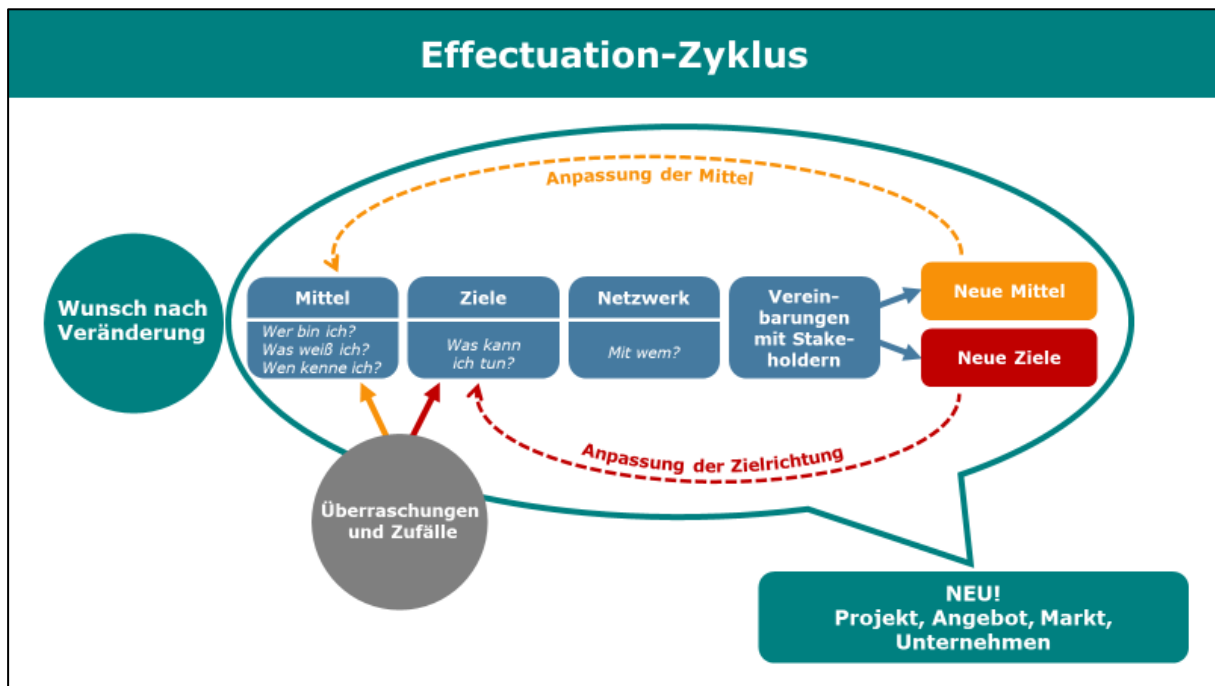


Start-up mit Social Media

Katharina Tomsic

- Bachelorstudentin
- 20 Jahre alt
- 3 Geschäftsideen

Was soll Katharina tun?



Tafelbilder

T1: Case Study – Start-up mit Social Media

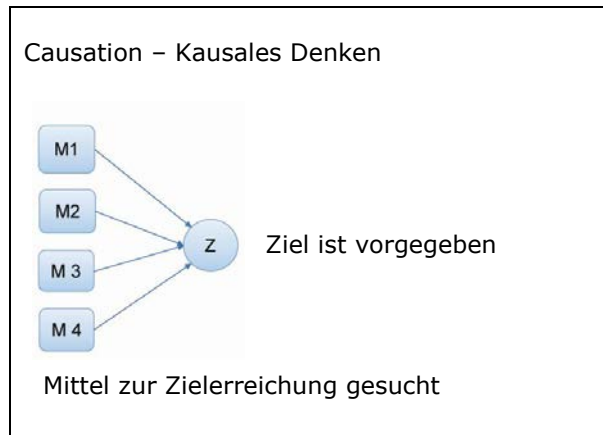
Start-up mit Social Media			
3 Geschäftsideen – Pro und Kontra			
	Acrylglas	Restposten	Modeschmuck
Kontra	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ev. hohe Logistikkosten</li> <li>• Derzeit nur Hobby – genügend Kapazität?</li> <li>• Starke Konkurrenz</li> <li>• Lüne profitiert stärker von der Idee als Katharina</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geringe Gewinnspanne</li> <li>• Ev. nur einmal möglich</li> <li>• Käuferinteresse</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Starke Konkurrenz</li> <li>• Toni, Pascal und andere Designer müssen den neuen Absatzweg akzeptieren</li> <li>• Kann der Bedarf gedeckt werden?</li> <li>• ...</li> </ul>
Pro	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stylish Möglichkeit für Modeschmuck</li> </ul>	?	?

T2: Was spricht in diesem Fall gegen die Unternehmensgründung?

- Was spricht in diesem Fall gegen die Unternehmensgründung?
- Mangelnde Erfahrung.
  - Nichts Neues.
  - Keine konkrete Zielsetzung.
  - Marktgröße ist nicht eingeschätzt.
  - Es gibt nicht genügend Informationen.
  - Es ist nicht klar, ob es ausreichend Lagerplatz gibt.
  - Keine Marktforschung.
  - Der Nutzen ist unklar.
  - Etc.



### T3: Causation – Kausales Denken



### T4: Causation – Effectuation Grid

Mittel	Ziele und leistbarer Verlust	Netzwerk und Vereinbarungen	Mögliches Handeln
<p>Wer bin ich? Leidenschaft, „Händchen“ fürs Verschönern 12.000 Follower auf Instagram</p> <p>Was weiß ich? HAK-Absolventin, Bachelor-Studentin Erfahrungen im Dekorieren</p> <p>Wen kenne ich? Lüne, Toni, Pascal, Yuna</p>	<p>Was könnte ich verlieren? Start-up-Kosten und laufende Kosten sind minimal Abschluss des Studiums gefährdet</p> <p>???</p>	<p>Vereinbarungen mit Stakeholdern Kooperationsverträge, Beratung, Coaching, etc. ???</p>	<p>???</p>

### Arbeitsunterlagen

Siehe nächste Seiten.

Katharina Tomic möchte neben ihrem Bachelor-Studium ein eigenes kleines Unternehmen zu betreiben.

Immer schon hat Katharina eine Leidenschaft und ein gutes Händchen fürs „Gestalten“, sei es beim Einrichten eines Zimmers, beim Basteln einer Tischdekoration für Hochzeiten oder für andere Events. Oder auch beim stilicheren Inszenieren von Modeschmuck. Immer wird ihr bestätigt, dass sie einen ausgezeichneten Geschmack hat – von ihren Freundinnen und Freunden, aber auch von ihren aktuell 12.000 Followern auf Instagram.

Nun sitzt Katharina zu Hause auf ihrem bequemen Sofa, lässt sich den Gedanken an eine Unternehmensgründung durch den Kopf gehen, wägt Chancen und Risiken ab und will heute darüber eine Entscheidung treffen, wie es weitergehen soll.



### Gespräche über Geschäftsideen

Erst kürzlich war Katharina – wieder einmal – für die Dekoration einer Geburtstagsparty zuständig. Es war der 25. Geburtstag ihrer besten Freundin Yuna, die sie bei einem Fotokurs kennengelernt hat. Ihre Dekorationsideen wurden bewundert und in Gesprächen mit einigen Partygästen kam erstmals der Gedanke auf, aus dieser Begabung ein Geschäft zu machen.



Im ersten Gespräch wollte sich Katharina eigentlich nur bei Lüne für die Acrylscheiben bedanken, die sie für die Tischdekoration zur Verfügung gestellt hat. Dafür entwirft Lüne Muster mit einem speziellen Computer-Programm und lasert diese Entwürfe aus Acrylglasplatten.

Die Acrylglasteile können, in einer einfachen Version als Tischdekoration verwendet oder aber auch zu aufwändigen Schmuckstücken zusammgebaut werden. Lüne ist hauptberuflich Software-Entwicklerin, die Acrylglasarbeiten macht sie als kreativen Ausgleich zu ihrem Job. Meistens verschenkt sie ihre Kreationen, manchmal verkauft sie diese aber auch an Hotels, Restaurants oder Büros.

Das zweite Gespräch führte sie mit Toni und Pascal. Die beiden designen hochwertigen Modeschmuck, den Sie ausschließlich auf Christkindl- und Ostermärkten verkaufen. Die Produktion erfolgt in einer kleinen Werkstätte, die Toni und Pascal billig in einer oberösterreichischen Stadt gemietet haben. Drei Mitarbeiterinnen sind bei ihnen beschäftigt. Trotz der im Vergleich hohen Verkaufspreise sind ihre einzigartigen Entwürfe sehr gefragt.



Im Zuge des Gesprächs mit Toni und Pascal erfuhr Katharina, dass viele Aussteller auf den Christkindl- und Ostermärkten Probleme mit den unverkauften Restposten haben. Manche verschenken übriggebliebene Produkte an Non Profit Organisationen, manche entsorgen sie einfach, manche lagern ihre Erzeugnisse ein und bieten sie ein Jahr später nochmals auf einem Markt an – nicht immer erfolgreich, weil die Sachen dann oft nicht mehr dem aktuellen Geschmack entsprechen. Für die betroffenen Aussteller ist das eine unbefriedigende, weil kostenintensive Situation.

### Grübeleien über ein Geschäftsmodell

Inspiziert von diesen Gesprächen verließ Katharina Yunas Geburtstagsparty. Zu Hause angekommen schrieb sie drei Geschäftsideen auf:

#### 1. Verkauf von Lünes Acrylglas-Kreationen.

Katharina ist überzeugt, dass sich davon größere Mengen absetzen lassen. Insbesondere dann, wenn man sie als individuell gefertigtes Kunsthandwerk für abwechslungsreiche Dekorationen kommuniziert. Außerdem sind die Produkte im Vergleich mit anderen Dekorationen nicht wesentlich teurer.

## 2. Handel mit Restposten von Christkindl- und Ostermärkten.

Die übriggebliebenen Produkte von den Christkindl- und Ostermärkten könnte Katharina zu guten Konditionen einkaufen, an einem anderen Ort anbieten und auf diese Weise eine ausreichende Gewinnspanne erzielen.

## 3. Positionierung als Modeschmuckspezialistin.

Mit dem Modeschmuck von Toni und Pascal sowie anderen Designern, die Modeschmuck in vergleichbarer Qualität herstellen, könnte sie ein exklusives Modeschmucksortiment anbieten und dabei ihre Leidenschaft und Begabung fürs „Verschönern“ kombinieren. Um größere Mengen zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten zu können, wäre es nötig, den Modeschmuck in afrikanischen Ländern mit niedrigerem Lohnniveau produzieren zu lassen. Katharina hat zwar von der gewerblichen Produktion von Modeschmuck keine Ahnung, aber sie ist optimistisch, dass dies für die Umsetzung dieser Idee kein Hindernis ist.

Nach und nach fielen Katharina aber auch noch einige andere Herausforderungen ein, die sie beachten muss. Ihre Euphorie ließ kurzfristig nach: Der Studienerfolg darf nicht gefährdet sein, sie hat nur wenige Ersparnisse, die laufenden Kosten für ihr Unternehmen dürfen nicht sehr hoch sein, weil sie sich das nicht leisten kann. Deshalb, so überlegte Katharina, kommt nur ein Online-Geschäft in Frage. Die Kosten für die Unternehmensgründung sind bei einem Online-Geschäft gering, die Gestaltung der Website traut sie sich zu, die Jahresgebühr für die Domain ist nicht hoch und Instagram bietet für ihre Zwecke ein ideales Portal, um ins Online-Geschäft einzusteigen.

## Instagram-Business

Ein Instagram Business-Account ist einfach und schnell eingerichtet, die Gestaltung ist jedoch nicht so simpel. Es braucht zunächst eine griffige Profil-Beschreibung. Klickt nämlich jemand ein Instagram-Profil an, muss er innerhalb von zwei bis drei Sekunden von der Gestaltung so gefesselt sein, dass er sich damit näher beschäftigt – andernfalls wird er das Profil vermutlich verlassen und nie wieder anklicken. Außerdem braucht man einen Link zur Website des Online-Geschäfts, genügend aussagekräftige Hashtags, um Interessierte über die Schlagwörter zum Anklicken des Profils zu animieren und natürlich gute Fotos.



Katharina ist sich sicher, dass sie Instagram-Business bei allen drei Geschäftsideen leicht umsetzen kann. Sie müsste nur ihren Instagram-Account auf einen Business-Account umstellen, einen Katalog mit gut fotografierten Produkten entwickeln und mit der Website ihres Online-Geschäfts verknüpfen. Anschließend könnte sie ihr Tablet für Postings mit gekennzeichneten Produkten verwenden, um ihr Unternehmen und Angebot einer hoffentlich rasch wachsenden Zahl an Followern zu kommunizieren. Katharina glaubt es zu schaffen, mehrmals pro Woche neue Beiträge auf Instagram zu posten und überlegt auch die Website ihres Online-Geschäfts interaktiv zu gestalten; zumindest ein regelmäßiger Blog müsste möglich sein. All das würde ihr Start-up auf dem Markt und der Social Media-Community rasch sichtbar machen und damit die Chancen auf einen Erfolg erhöhen.

## Was nun?

Katharina dachte an den BW-Unterricht in der Schule. Sie erinnerte sich, dass man Chancen wahrnehmen soll, aber auch, dass mit jeder Unternehmensgründung stets das Risiko verbunden ist, zu scheitern. Beispielsweise bereiten ihr die Logistikkosten etwas Sorge. Wie sollte sie die Lagerung durchführen? Und sollte sie Gratiszustellung anbieten oder die Zustellung in Rechnung stellen? Die Entwicklung eines Geschäftsmodells und ein sorgfältig geschriebener Businessplan sind bei der Unternehmensgründung sicherlich hilfreich – wenn man schon eine ausgereifte Geschäftsidee hat und die hat Katharina noch nicht.

Was soll Katharina tun?

Information

1. Causation und Effectuation: Zwei verschiedene Denk- und Handlungsweisen

Eine anerkannte und weit verbreitete Denk- und Handlungsweise in der Betriebswirtschaft besteht darin, unternehmerische Herausforderungen mit vier aufeinander folgenden Schritten zu bearbeiten:

- Ziele formulieren
- Maßnahmen entwickeln
- Ressourcen bestimmen
- Ziele ansteuern und kontrollieren



Causation ist der englische Begriff für Kausalität und beschreibt einen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang.

Bei einer Unternehmensgründung wird daher versucht, zuerst künftige Entwicklungen mit Hilfe von Analysen und Prognosen vorherzusagen, dann möglichst genaue Businesspläne zu entwickeln und anschließend entsprechend dieser Pläne zu handeln. Diese Denk- und Handlungsweise wird als „Causation“ bezeichnet.

**Causation** bewährt sich, wenn bereits aussagekräftige Daten aus der Vergangenheit vorliegen und/oder sich das Umfeld wenig ändert.

Gründung einer Bäckerei

Coni und Michael planen, einen Imbissstand in der Nähe einer stark frequentierten Wiener Busstation zu eröffnen. Passende Ziele, geeignete Maßnahmen und nötige Ressourcen lassen sich leicht bestimmen: Das Geschäftsmodell eines Imbissstands ist bekannt, die Kaufgewohnheiten der künftigen Kundinnen und Kunden lassen sich leicht ermitteln. Ein sorgfältig ausgearbeiteter Businessplan, der dabei hilft, die Ziele anzusteuern und zu kontrollieren, kann in diesem Fall den Erfolg der Unternehmensgründung unterstützen.

Liegen keine bewährten oder aussagekräftigen Daten für Geschäftsmodelle vor und/oder ändert sich das Umfeld rasch, stößt Causation jedoch an seine Grenzen. An dieser Stelle setzt „Effectuation“ an.

**Effectuation** ist eine Denk- und Handlungsweise von erfahrenen Entrepreneur. Sie ist empfehlenswert bei innovativen Unternehmensgründungen in einem komplexen Umfeld. Effectuation nimmt auf die Ungewissheit der Zukunft bedacht. Nicht die die Vorhersage der Zukunft und die kausale Ableitung von Maßnahmen steht im Mittelpunkt, sondern die Gestaltung der Zukunft.

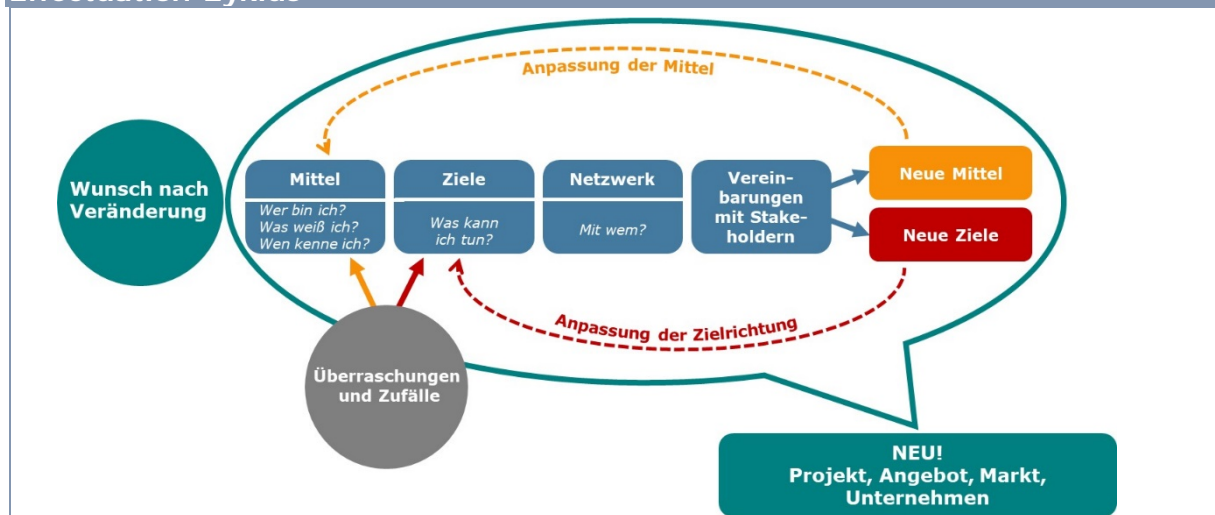


Saras D. Sarasvathy hat den Effectuation-Ansatz entwickelt und das Kunstwort „Effectuation“ geschaffen. Es bedeutet „etwas bewirken“.

2. Prinzipien von Effectuation

Ausgehend von einem Wunsch nach Veränderung wird ein Denkkreislauf angestoßen, der mit einem neuen Projekt, Angebot, Markt oder Unternehmen vorläufig abgeschlossen wird. Entrepreneur orientieren sich in diesem Denkkreislauf an 4 Prinzipien, wobei sie nach Abwägung eines Prinzips überlegen, ob das nächste Prinzip in Angriff genommen oder ein Schritt zurückgetan werden soll.

Effectuation-Zyklus



## 2.1. Vorhandene eigene Mittel bestimmen

Ausgehend von einem Wunsch nach Veränderung, startet der Effectuation-Zyklus mit der Mittelbestimmung. Mit den Fragen

- Wer bin ich?
- Was weiß ich?
- Wen kenne ich?

steht die Unternehmensgründerin/der Unternehmensgründer zunächst selbst im Zentrum der Überlegungen. Mit den Antworten auf diese Fragen lassen sich erste Ideen für die Gestaltung der Zukunft entwickeln.

## 2.2. Ziele auf einen leistbaren Verlust ausrichten

Ist verdeutlicht welche Ergebnisse die Unternehmensgründerin/der Unternehmensgründer mit den vorhandenen Mitteln bewirken kann, lassen sich erstmals Ziele bestimmen. Diese Ziele orientieren sich an der Frage, was die Unternehmensgründerin/der Unternehmensgründer bereit ist aufs Spiel zu setzen. Im Sinne einer Risikominimierung wird ein maximal leistbarer Verlust bestimmt, der akzeptabel ist, wenn das Vorhaben scheitert.

## 2.3. Netzwerk aufbauen und Vereinbarungen mit Stakeholdern treffen

Bereits vor der Unternehmensgründung bauen Entrepreneur, die im Sinne von Effectuation denken und handeln, starke Netzwerke mit Stakeholdern auf, die sie bei der Umsetzung ihres Gründungsvorhabens auf der Basis verbindlicher Vereinbarungen unterstützen. Verbindliche Vereinbarungen mit hoch engagierten Stakeholdern

- bewirken die Teilung von Risiko und Verantwortung und tragen somit zur Reduzierung von Unsicherheit bei,
- bauen Eintrittsbarrieren für potenzielle Mitbewerber auf,
- können neue Mittel und Ziele in die Unternehmensgründung einbringen.

## 2.4. Überraschungen und Zufälle nutzen

Niemand kennt die Zukunft, niemand kann die Zukunft vorhersagen. Überraschungen und Zufälle sind daher immer möglich.

Effectuation betrachtet solche Überraschungen und Zufälle als Quelle für neue Mittel und Ziele, sie sind daher wertvolle Möglichkeiten, die genutzt werden sollen.

### **bird-in-hand**

*Lieber etwas Greifbares nehmen, als etwas Wertvolleres anzustreben, das zu erreichen aber nicht sicher ist.*

### **affordable loss**

*Ziele und Handlungen sollen so gewählt werden, dass es auch dann Vorteile gibt, wenn die Nachteile eintreten.*

### **crazy quilt**

*Ein starkes Netzwerk mit verschiedenen Partnern ist „bunt“ und braucht Offenheit für Veränderung!*

### **lemonade**

*Wenn dir das Leben Zitronen gibt, mach' Limonade daraus.*

## Gründung einer Schokolademanufaktur

Lange Zeit bevor der Effectuation-Ansatz bewies wie Entrepreneur denken und handeln, gründete Josef Zotter seine Schokolademanufaktur – und ging dabei nach den Prinzipien von Effectuation vor. Nach Misserfolgen als Konditor, bestimmte er seine vorhandenen Mittel und Ziele, aktivierte sein Netzwerk wie beispielsweise den Künstler Andreas A. Gratze, der für Zotters Produkte die Verpackungen entwarf und kreierte in kurzer Zeit und auf schmaler finanzieller Grundausrüstung eine neue Nische im Schokolademarkt.

Mittlerweile gehören Zotters Produkte zu den 25 besten Schokoladen weltweit.

## Aufgaben

### 1. Buffet am Tag der offenen Tür (D) - Gruppenarbeit

#### Situation

Demnächst steht der Tag der offenen Tür an. Da Sie nun in der Abschlussklasse sind und Geld für Ihre Abschlussreise benötigen, sind Sie für die Organisation des Buffets zuständig.

- Bilden Sie 3er oder 4er-Gruppen.
- Verwenden Sie für die Ausarbeitungen das beiliegende Effectuation Grid.

#### Aufgabe

1. Stellen Sie sich zuerst die folgenden Fragen, für Ihre eigene Person:

- Wer bin ich?
- Was weiß ich?
- Wen kenne ich?

Tauschen Sie sich mit Ihren Gruppenmitgliedern aus und leiten Sie aus Ihren vorhandenen Mittel Ziele ab, die Ihrer Gruppe realistisch erscheinen.

Arbeitszeit: 10 Min.

2. Überlegen Sie im nächsten Schritt zuerst einzeln, was Sie bereit sind zu verlieren, wann für Sie der Zeitpunkt ist, die Idee verfallen zu lassen und eine andere zu verfolgen.

Besprechen Sie die Ergebnisse in der Gruppe.

Arbeitszeit: 5 Min.

3. Überlegen Sie sich wer bereit sein könnte an Ihrem Vorhaben mitzuwirken und welche Vereinbarungen mit diesen „Stakeholdern“ getroffen werden könnten.

Arbeitszeit: 10 Min.

4. Jede Gruppe zieht eine Aktionskarte. Überlegen Sie sich, was Sie mit dem Ereignis anfangen können, ist es hilfreich für Ihr Vorhaben und wollen Sie die Möglichkeit ergreifen und annehmen? Wenn das Ereignis für Ihr Vorhaben nicht hilfreich ist, verfahren Sie weiter wie geplant? Ist das Ereignis ein Problem für Ihr Vorhaben und Sie müssen wieder zurückspringen und Ihre Ziele oder Partnerschaften oder beides, anpassen?

Arbeitszeit: 15 Min.

### 2. Effectuation in bestehenden Unternehmen (B) - Internetrecherche

Recherchieren Sie im Internet, welche Unternehmen bereits erfolgreich auf Effectuation setzen. Berichten Sie über Ihre Recherche-Ergebnisse.

# Effectuation Grid

AU3

Wunsch nach Veränderung	Mittel	Ziele und leistbarer Verlust	Netzwerk und Vereinbarungen	Mögliches Handeln
<p><i>Was ist mein Anlass zu handeln, meine Vision, mein Wunsch, meine erste Idee ...</i></p>	<p>Wer bin ich? <i>Eigenschaften, Einstellungen, Motive, Werte, Stärken, ...</i></p>	<p>Was könnte ich verlieren? <i>Materielle Güter, Zeit, Image, ...</i></p>	<p>Wer könnte bereit sein, mein Vorhaben gemeinsam mit mir weiterzuentwickeln?</p>	<p>Was werde ich jetzt konkret im nächsten Schritt tun?</p>
	<p>Was weiß ich? <i>Ausbildung, Fähigkeiten, Wissen, Erfahrung</i></p>	<p>Was bin ich bereit zu verlieren?</p>	<p>Wer hat seine Bereitschaft bereits zugesichert?</p>	<p>Welche neuen Werte können dadurch für Stakeholder geschaffen werden? Welche neuen Mittel können dadurch entstehen?</p>
	<p>Wen kenne ich? <i>Hilfreiche Personen, die ich kenne und für mich leicht erreichbar sind</i></p>	<p>Was bin ich konkret bereit, im nächsten Schritt zu investieren? <i>Materielle Güter, Zeit, ...</i></p>	<p>Welche Vereinbarungen möchte ich mit Stakeholdern treffen? <i>Materielle Güter, Zeit, Wissen, etc.</i></p>	<p>Durch welche Erkenntnisse kann ich die Ungewissheit reduzieren? Welche neuen Ziele können dadurch entstehen?</p>
<p>Was habe ich über mich gelernt? ODER bei Teams: Was habe ich Neues über die Werte und Einstellungen im Team gelernt?</p>		<p>Wie kann ich meine Ziele dem ermittelten leistbaren Verlust anpassen?</p>	<p>Wen möchte ich noch kennenlernen?</p>	<p>Wie könnte ich meine Ideen/Produkte frühzeitig testen? Wie könnte ich mein Geschäftsmodell besser weiterentwickeln?</p>



AK: Aktionskarten

Sie lernen jemanden kennen, der in einer Heavy Metal-Band spielt und sich kostenfrei für einen Auftritt beim Buffet des Tags der offenen Tür anbieten würde.

Die Tante eines Gruppenmitglieds findet das Vorhaben und toll und sponsert das Buffet mit € 200,--.

Ein bekannter Fleischhauer Ihrer Eltern hat von der Idee gehört und erklärt sich bereit, 200 Paar Bio-Puten-Frankfurter-Würstel sowie eine elektrische Kochplatte kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die Cousine eines Gruppenmitglieds bastelt gerne und möchte gerne 30 Windlichter aus Serviettentechnik um € 1,-- zur Verfügung stellen.

Sie haben soeben erfahren, dass eine andere Gruppe bereits das Gleiche anzubieten plant, wie Ihre Gruppe.

Sie haben soeben den Wetterbericht für den Tag der offenen Tür erhalten. Es wird kalt bei starkem Regen.

## **Inverted Classroom im BW-Unterricht eines I. Jahrgangs**



*Sandra Kuchling  
(BHAk Wien 10)*

In diesem Vortrag wird über die Darstellung eines Konzepts für den BW-Unterricht im I. Jahrgang diskutiert, wie das selbstständige Arbeiten der Schüler/innen sowie der Umgang mit digitalen Medien gefördert werden können.

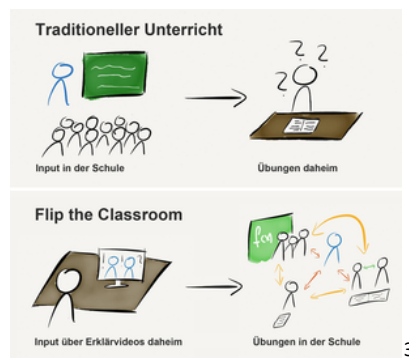
## Inverted Classroom



(D. Hildebrandt)

Bildung bzw. die Wissensweitergabe gab es schon bei den ersten Menschen. So verstanden, gibt es Bildung seit rund 200.000 Jahren. Die bislang älteste Erwähnung einer Schule hat man in Ägypten gefunden, auf einer rund 4.000 Jahre alten Grabinschrift. Schon bei den Griechen konkurrierten zwei pädagogische Denkschulen – die Sophisten und die Sokraten. Bei der sokratischen Methode entdecken die Schüler selbst die Wahrheit.<sup>1</sup>

Der Flipped oder Inverted Classroom ist nicht DIE Lösung für all unsere schulischen Herausforderungen und Bildungsprobleme. Lehren und Lernen sind komplexe Konstrukte, die von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst werden. Es gilt also für jeden selbst herauszufinden, ob der Flipped Classroom für Ihre Klasse und vor allem für die Erreichung der Lernziele eine sinnvolle Methode unter vielen ist.<sup>2</sup>



Das Grundkonzept ist relativ simpel erklärt. In real stattfindendem Unterricht ist der Redeanteil von Lehrkräften oft übermäßig hoch. Wertvolle Unterrichtszeit, die für Schüleraktivitäten genutzt werden könnte, wird oftmals durch Lehrerklärungen und Basiswissenserarbeitung verwendet. Die Übungsaufgaben werden oftmals außerhalb des Unterrichts von den Schülern in Einzelarbeit gemacht. Flipped Classroom dreht dieses Prinzip um. Die Einführung in ein Thema und Erklärungen der Lehrkraft werden vorgelagert in die Vorbereitung einer Unterrichtsstunde, meist durch Video. Die Schülerinnen kommen dann, im Idealfall, vorbereitet in die Unterrichtsstunde und die Aufgaben, Übungen und Anwendungen werden in der Stunde gemeinsam durchgeführt. Die Lehrperson übernimmt hierbei die Rolle eines Helfers, der die Schüler beim Arbeiten unterstützt und Feedback gibt. Die Nachbereitung findet wie gewohnt außerhalb des Unterrichts statt.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.zeit.de/2008/23/OdE32-Bildung-Stichworte>


<sup>2</sup> Flipped Classroom Austria, S. 17

<sup>3</sup> <https://www.edugroup.at/innovation/detail/flipped-classroom-unterricht-mal-anders.html>

<sup>4</sup> Vgl. Flipped Classroom – Zeit für deinen Unterricht, S. 13

Anbei eine kurze Übersicht über, meine persönlichen, Vor- und Nachteile des Konzepts.

Vorteile	Kritik
<ul style="list-style-type: none"><li>■ Mehrmaliges „Ansehen“ oder „Anhören“ von Input</li><li>■ Mehr Zeit für konkrete Fragen für SchülerInnen während der Stunde</li><li>■ Auch abwesende SchülerInnen erhalten die gleichen Voraussetzungen</li><li>■ Lernen wann und wo man will</li><li>■ SELBSTSTÄNDIGKEIT</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Keine direkten Fragen möglich</li><li>■ Nicht jeder bereitet sich vor</li><li>■ Eventuell Medialisierung des „Frontalunterrichts“</li><li>■ Oftmals techniklastig</li><li>■ Video ersetzt nicht die Lehrkraft</li></ul>



### Der Inverted Classroom und Lernen durch Lehrer – Eine Erweiterung von Jean-Pol Martin

Bei dieser Methode bleibt das Basiskonzept bestehen, jedoch erarbeiten die Lernenden (Schüler) für andere Lernenden die Lehrinhalte z.B. Erklärvideos, LearningApps, etc. Die Lernenden befassen sich somit öfter mit dem Lehrinhalt und zudem werden die Kompetenzen in Medienbildung, Sprachkompetenz und Teamfähigkeit gesteigert. Ich persönlich verwende dieses Konzept erst nach einer Zeit. Die Schüler sollen langsam mit der Materie vertraut werden. Ich starte in einer 1 HAK zunächst mit dem Flipped Classroom Model und lasse die Schüler step-by-step nach ca 3 Monaten (also ab Dezember) einzelne kleine Aufgaben erstellen. Ich zeige den Schülern aber zunächst bzw. kann dies auch eventuell der Bereich OMAI machen, wie LearningApps funktionieren. Im Anschluss lasse ich die Aufgaben bearbeiten und die Schüler geben sich Feedback über die Art und Weise der Übung. Nach und nach ist eine deutliche Qualitätssteigerung zu beobachten.

### Aber nun konkret - wie arbeite ich im Flipped Classroom Model und Lernen durch Lehrer in einer 1 HAK

Zunächst sollte jedes Thema bzw. jeder Themenbereich vorab durch die Lehrkraft bearbeitet werden. Ich gehe hier wie folgt vor:

Ich erstelle ein **Informationsblatt**, meist mit [www.tutory.de](http://www.tutory.de). Anbei der Link des Erklärvideos. <https://youtu.be/vdhYtbEo6jM>. Für die Verwendung dieses Tools muss man sich registrieren. In der Gratisversion kann man 6 Arbeitsblätter mit einfachen Tools z.B. Informationsteil, Aufgabenteil, Bilder einfügen, etc. erstellen und diese anschließend als PDF speichern und ausdrucken. Der Vorteil ist, dass alle Arbeitsblätter eine einheitliche Gestaltung haben und nachträgliche Änderungen oder Hinzufügen von Aufgaben rasch und einfach funktionieren. Ab dem zweiten Semester vergebe ich kleine Themenbereiche an die Schüler und lasse diese die Informationsblätter erstellen – natürlich kontrolliere ich diese bevor alle Schüler sie erhalten. Die Schüler sollen dadurch lernen und vor allem üben wesentliche Informationen zu filtern. Außerdem finden die Schüler alle Links (Lehr-, Lernvideo und LearningApps) mittels QR – Code auf diesem Blatt.

**Lernvideos** zu Themenbereichen, sofern keine guten Videos auf Youtube und sonstigen Channels vorhanden sind, erstelle ich mittels [www.mysimplshow.com](http://www.mysimplshow.com). In diesem Programm kann man rasch und einfach ein Erklärvideo erstellen. Auch dieses Tool ist kostenlos, es bedarf jedoch einer Registrierung. Direkt auf der Startseite findet sich ein Erklärvideo. Für die Erstellung benötige ich lediglich den Text (er wird hingeschrieben) und ein wenig Zeit um die passenden Zeichnungen auszuwählen. Alles andere erledigt das Tool für einen. Natürlich darf man sich nicht absolut professionelle Videos hier erwarten. Die Aussprache ist manchmal amüsant. Aber bei meiner Schülergruppe kommen dieses Videos sehr gut an. Es ist jedoch bei jedem Video drauf zu achten, dass die Dauer nicht zu lange ist. 2-3 Minuten werden als optimal angesehen.

Erstellung von **LearningApps** ([www.LearningApp.org](http://www.LearningApp.org)) zur Übung. Dieses Tool bietet eine Vielzahl an fertigen Übungen, vom einfachen Begriffspaare finden bis hin zu „wer wird Millionär“. Man kann hier fertige Aufgaben verwenden oder vorhandene Aufgaben abändern oder eine komplett neue Übung aufbauen. Ich empfehle die Suche nach vorhanden Aufgaben und die Adaptierung ebendieser.

Abschließend bereite ich noch ein **Lernvideo** für meine Schüler vor. Der Unterschied zum Lehrvideo besteht darin, dass in Abständen Fragen im Video erscheinen, die von den Schülern zu beantworten sind. Dieser Bereich ist komplexer und zeitintensiver als die anderen Vorbereitungen. Für das Lernvideo kann man nicht auf das bereits erstellte Lehrvideo bei mysimplshow zurückgreifen. Ich fasse die wesentlichen Punkte meist in einer PowerPoint zusammen (in Anlehnung an das Schulbuch) und mache aus der PowerPoint in PowerPoint ein Video durch Bildschirmaufzeichnung. Anschließend bearbeite ich das Video in [www.H5P.org](http://www.H5P.org) und füge dort meine Fragen hinzu.

Ich stelle meinen Schülern den fertigen Themenbereich zur Verfügung und lasse ihnen dafür 1 Woche Zeit. Die Schüler sollen sich in Ruhe vorbereiten können. In unserer Schule arbeiten wir mit Microsoft Teams oder Moodle.

**Während der Stunde** arbeiten die Schüler entweder in Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit an Aufgabenstellungen zu dem gewählten Themenbereich. Meist sind es die Übungen im Schulbuch und kleinere Fallstudien. Ich werde somit zum Helfer bzw. Coach während der Stunde.

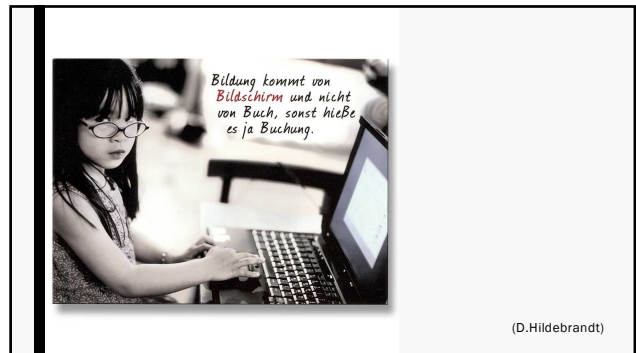
Den **Abschluss** eines größeren Themenbereichs bildet meist ein kleiner Kompetenzen Check. Diesen führe ich entweder mittels Socrative, [www.socrative.com](http://www.socrative.com), einem Multiple Choice Tools oder Plickers, [www.plickers.com](http://www.plickers.com), ähnlich Kahoot, jedoch ohne Zeitvorgabe oder am Papier durch. Ich versuche hier immer dem Thema entsprechend ein geeignetes Tool zu verwenden.

Abschließend möchte ich anmerken, dass das Konzept des Flipped Classrooms, nicht nur auf digitale Medien beschränkt ist. Nicht für jedes Thema benötigt man ein Video, nicht alles muss mittels eines Tools oder App geübt werden. Meiner Meinung nach kommt es auf die Mischung an. Ich verwende gerne auch „Experten- Runden“ für die Erarbeitung von Themenbereichen.


**Starten Sie los... und flippen Sie Ihren Unterricht!**

# INVERTED CLASSROOM

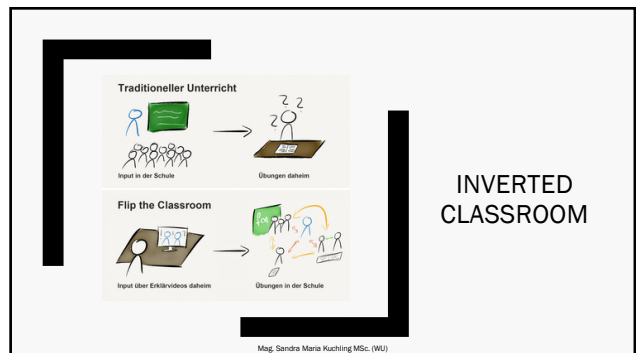
BW Unterricht eines I. Jahrgangs



- 
- Schon die ersten Menschen gaben Wissen an nachfolgende Generationen weiter.
  - So verstanden, gibt es Bildung seit rund 200.000 Jahren.
  - Die bislang älteste Erwähnung einer Schule hat man in Ägypten gefunden – auf einer rund 4000 Jahre alten Grabinschrift.
  - Schon bei den Griechen konkurrierten zwei pädagogische Denkschulen: die Sophisten und die Sokraten.
  - Bei der sokratischen Methode entdecken die Schüler selbst die Wahrheit.
- (vgl. <https://www.zet.de/2008/23/08E32/BildungStichworte>)  
Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

- ## Gleich vorweg.....
- Der umgedrehte Unterricht ist nicht DIE Lösung für all unsere schulischen Herausforderungen und Bildungsprobleme.
- (vgl. Flipped Classroom Austria, S. 17)
- 
- Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

- ## Inverted = flipped Classroom
- Einführung in ein Themengebiet werden aus dem Unterricht ausgelagert.
  - Erklärungen zu dem Themengebiet werden den SchülerInnen zur Verfügung gestellt, oftmals über Video – aber nicht ausschließlich!
  - **Aufgaben und Anwendungen werden in der Stunde gemeinsam durchgeführt.**
  - Nachbereitung findet wie gewohnt außerhalb des Unterrichts statt.
- (vgl. Flipped Classroom – 240 für deinen Unterricht, S. 12)  
Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)




**Vorteile**

- Mehrmaliges „Ansehen“ oder „Anhören“ von Input
- Mehr Zeit für konkrete Fragen für SchülerInnen während der Stunde
- Auch abwesende SchülerInnen erhalten die gleichen Voraussetzungen
- Lernen wann und wo man will
- SELBSTSTÄNDIGKEIT

**Kritik**

- Keine direkten Fragen möglich
- Nicht jeder bereitet sich vor
- Eventuell Medialisierung des „Frontalunterrichts“
- Oftmals techniklastig
- Video ersetzt nicht die Lehrkraft



Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

### Inverted Classroom und Lernen durch Lehren


- Eine Erweiterung von Jean-Pol Martin

- Das Basiskonzept des Flipped Classroom bleibt bestehen, jedoch erarbeiten die Lernenden für andere Lernenden die Lehrinhalte z.B. Erklärvideos, LearningApps, etc.
- Die Lernenden befassen sich somit öfter mit dem Lehrinhalt und zudem werden die Kompetenzen in Medienbildung, Sprachkompetenz und Teamfähigkeit gesteigert.

Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

### Inverted Classroom in BWL im I. Jahrgang

- **Vorbereitung durch die Lehrkraft**
  - Erstellung von Informationsblättern (z.B. Tutorly.de)
  - Erstellung von Lehrvideos (z.B. mysimpleshow.com)
  - Erstellung von LearningApps (z.B. LearningApps.org)
  - Erstellung von Lernvideos (z.B. PowerPoint und H5P.org)




Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

### Inverted Classroom in BWL im I. Jahrgang

- **Durchführung**

Die Lehrkraft wird zum Coach bzw. Helfer während der Anwendung des Erlernten.




Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

### Inverted Classroom in BWL im I. Jahrgang

- **Nachbereitung**

- Offene Fragen bearbeiten
- Wissensüberprüfung in unterschiedlicher Form
- Feedback an die SchülerInnen




Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

### Kaufvertrag – Ein Einstieg

- **Informationsblatt**

Überblick über die Phasen beim Kaufvertrag

① Sieh dir zu Beginn nachfolgendes Video genau an.



**Die wichtigsten Informationen zusammengefasst:**

**Am Anfang beim Beginn eines Kaufes stehen Ihre Bedürfnisse:**

- Sie haben Hunger und kaufen sich deshalb Getränte
- Sie haben Hunger und kaufen eine Jeans

**Unternehmen haben auch Bedürfnisse:**

- Produkte oder Dienstleistungen verkaufen um dadurch Wirtschaftlich überleben zu können.


**Bedürfnisse des Verkäufers und Käufers:**

- Wenn Käufer und Verkäufer sich eingeverstanden haben kann es zu einem Vertragsabschluss kommen.
- Es entstehen sowohl für den Käufer als auch für den Verkäufer Rechte und Pflichten.

**Der Ablauf des Kaufvertrags erfolgt in drei Stufen:**

1. **Anbahnung:** Käufer und Verkäufer finden zueinander.
2. **Abschluss:** Käufer und Verkäufer werden sich über Produktbeschaffenheit, Menge und Preis einig. Das Angebot des anderen wird angenommen.
3. **Erfüllung:** Der Verkäufer liefert die Ware, den Käufer

② Bearbeite die nebenstehende Aufgabe.  
Gib dein Tipp-Item das Handy im Querformat.



Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)



### Kaufvertrag – Ein Einstieg

- Beginn mittels Video – erstellt mit [www.mysimpleshow.com](http://www.mysimpleshow.com)



Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)


### Kaufvertrag – Ein Einstieg

- Die wichtigsten Informationen sind auf dem Informationsblatt zusammengefasst
- Zusätzlich sollen die Seiten im Buch gelesen werden

Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

### Kaufvertrag – Ein Einstieg

- LearningApps und Lückentext für Fachbegriffe



③ Fülle nachfolgenden Text aus

Nicht nur Käufer haben Bedürfnisse sondern auch \_\_\_\_\_. Wenn daher die Bedürfnisse sowohl von \_\_\_\_\_ als auch \_\_\_\_\_ übereinstimmen, dann kann ein Kaufvertrag zustande kommen. Die Phasen des \_\_\_\_\_ gliedern sich in die \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ und die \_\_\_\_\_ des Kaufvertrages. Zu einem Vertragsabschluss kann es nur kommen, wenn sich sowohl \_\_\_\_\_ als auch \_\_\_\_\_ einig sind. Durch den Abschluss entstehen sowohl für den Käufer als auch den Verkäufer \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.

Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

### Kaufvertrag – Ein Einstieg

- Ausarbeitung (zunächst in Teams in der Klasse) von kleinen Fallbeispielen

Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

### Kaufvertrag – Ein Einstieg

- Wissensüberprüfung auch extern möglich durch z.B. Socrative, Kahoot oder plickers
- Zusammenfassende Wissensüberprüfung nach einigen Kapitel mittels Kompetenzcheck und allen Zielniveaus.

Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)



Mag. Sandra Maria Kuchling MSc. (WU)

# Session 1 – Track 3



**Jan Christoph Heiser über die Lernkrise als Chance**



**Tim Loibl und Julia Szoncsitz über Civic Online Reasoning**


## Lernkrise als Chance – zwei Blickwendungen



*Jan Christoph Heiser  
(WU Wien)*


Lernen ist eigentlich stetiges Umlernen und nicht nur verständig, sondern vor allem krisenhaft und eine wirkliche Zumutung. Im Workshop sollen zwei Perspektiven zum Lernen abseits des Üblichen thematisiert werden, die helfen können schulisches Lernen anders zu verstehen. Die Blickwendungen können ferner auch dabei helfen, das eigene lehrhaft-didaktische Handeln neu zu hinterfragen.

Abteilung für Bildungswissenschaft  
Dr. Jan Christoph Heiser, M.A.



## Lernkrise als Chance

*Zwei Blickwendungen*



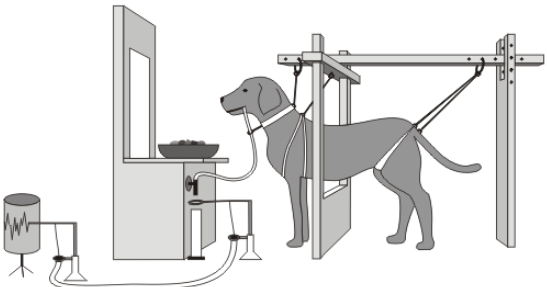
## Lernen

- Erkenntnistheoretische Blickwendung
- Phänomenologische Blickwendung
- **3 „Us“** des Lernens

### Lernen - Disziplinär


- **Psychologie**  
Behaviourismus, Kognitivismus,  
Konstruktivismus
- **Bio- und Neurowissenschaft**
- **Anthropologie**
- **Pädagogik/Bildungswissenschaft**

## Psychologie: Behaviourismus




Watson, John B. (1914): *Behavior: An introduction to comparative psychology*. Henry Holt  
Skinner, B.F. (1938): *The Behavior of Organisms: An Experimental Analysis*. Cambridge, Massachusetts.  
Bower, Gordon/Hilgard, Ernest (1948): *Theories of Learning*. New York

**Psychologie:  
Kognitivismus**



**Piaget, Jean (1949):** *Traité de logique*. Paris: Colin  
**Piaget, Jean (1957):** *Construction of reality in the child*. London: Routledge & Kegan Paul.  
**Bruner, Jérôme (1956):** *A Study of Thinking* (Social Science Classical Series). Wiley, New York  
**Ausubel, David (1968):** *Educational Psychology, A Cognitive View*. New York: Holt, Rinehart and Winston


**Psychologie/Soziologie:  
Konstruktivismus**



**Piaget, Jean (1967):** *Logique et Connaissance scientifique*, Encyclopédie de la Pléiade  
**Watzlawick, Paul (1984):** *Inverted Reality: How Do We Know What We Believe We Know?* (Contributions to constructivism), W.W. Norton.  
**von Glasersfeld, Ernst (1989):** *Cognition, Construction of Knowledge and Teaching*. Synthese, 80(1), S. 121-140.

**Bio- & Neurowissenschaft  
(educational neuroscience)**

**Materielles Substrat  
vs.  
Wo ist der Gedanke?**



**Spitzer, Manfred (2002):** *Lernen, Gehirnforschung und die Schule des Lebens*. Heidelberg: Berlin: Spektrum, Alard. Verl.  
**Hütner, Gerald:** *Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn*. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2006  
**Zull, J. (2002).** *The art of changing the brain: Enriching the practice of teaching by exploring the biology of learning*. Sterling, VA: Stylus Publishing, LLC

**4 Lern-Dimensionen**

**Wissen-Lernen  
Können-Lernen  
Leben-Lernen  
Lernen-Lernen**

Vgl.: GÖHLICH, Michael/ZIRFAS, Jörg (2007). *Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff*. Kohlhammer, Stuttgart  
GÖHLICH, Michael; WULF, Christoph; ZIRFAS, Jörg (2007). *Pädagogische Theorien des Lernens*. Beltz, Weinheim

**Lernen - Erkenntnistheoretisch**

*„Gedanken ohne Inhalt sind leer,  
Anschauungen ohne Begriffe sind blind.“*

Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft (1781)  
(KrV AA III, B: S. 97)

**Erkenntnisquellen und Lernvollzug**

<p><b>Sinn</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rezeptiv</li> <li>- Schaut an</li> <li>- Intuitive Erkenntnis (unmittelbar)</li> <li>- Sinnliche Erkenntnis</li> <li>- Anschauung</li> <li>- Einzelvorstellung</li> <li>- Unmittelbarer Objektbezug</li> <li>- Wirkliches</li> </ul> <p>Liefert <b>Stoff der Erkenntnis</b></p>	<p><b>Verstand, Vernunft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spontan (= selbsttätig)</li> <li>- Denkt</li> <li>- Diskursive Erkenntnis (mittelbar)</li> <li>- Intellektuelle Erkenntnis</li> <li>- Begriff (Gedanke)</li> <li>- Vorstellung der allgemeinen Merkmale</li> <li>- Mittelbarer Objektbezug</li> <li>- Mögliches</li> </ul> <p><b>Form der Erkenntnis</b> (Form der Allgemeinheit)</p>
---	---

**Wechselspiel = Lernen und Erkenntnis**

**U**nsichtbarkeit des Lernens

Lernvollzüge werden nur bedingt und wenn, dann auch erst zu einem späteren Zeitpunkt sichtbar.

1 - Weltkarte    2 - Stuhl    3 - Stuhl mit Blume    4 - Stuhl mit Kind    5 - Stuhl mit Kind und Blume  
 6 - Stuhl mit Kind und Blume (andere Perspektive)    7 - Stuhl mit Kind und Blume (andere Perspektive)  
 8 - Kind auf Stuhl    9 - Kind auf Stuhl (andere Perspektive)    10 - Kind auf Stuhl (andere Perspektive)

Die Entwicklung des Stuhlbegriffs zeigt, dass das Kind erst dann einen Stuhl als Stuhl erkennt, wenn es die wesentlichen Merkmale (Sitzfläche, Rückenlehne, vier Beine) in der richtigen Anordnung vorfindet.

## Lernen als *-logisch-* dreistufiger Gang

„Die **erste Stufe** [...] ist die der Apprehension [Sammlung] des Mannigfaltigen durch den Sinn. Auf dieser Stufe sammeln wir Kenntnisse, die wir uns einprägen.

Auf der **zweiten Stufe** lernen wir reproduktiv: Wir ordnen und strukturieren die aufgenommenen Daten und prägen uns diese Ordnung ein.

Auf der **dritten Stufe** kommt das Lernen ins Ziel: Was wir schon kennen, wird wiedererkannt („Rekognition“), aber wiedererkannt als Konkretum eines Allgemeinen, das wir jetzt erst vor Augen haben.“

(Koch, Lutz: Überlegungen zum Begriff und zur Logik des Lernens. In: Zeitschrift für Pädagogik 34, 1988. S. 315 – 330, hier: S. 325f.)

## **U** nvertretbarkeit des Lernens

Lernen muss, so trivial es klingt, jeder selbst – mit weitreichenden Folgen für Didaktik und Wissens“*vermittlung*“.

## Didaktische Folgerungen

- **Leerer Unterricht:** Mangel an Anschauung
  - Arbeitet mit vielen Gedanken, ohne sie zu *sensibilisieren*
  - **Lösung:** entsprechende Anschauung liefern (Beispiele, Analogien) und damit den Gegenstandsbezug ermöglichen
- **Blinder Unterricht:** Mangel an Verständlichkeit
  - Arbeitet mit Bildern und Video, Tabellen und Graphiken...
  - Versteht sie aber nicht = Defizit der Gedanken/Begriffe
  - **Problem:** Gedanken bzw. Begriffe kann man nicht "*visualisieren*", weil sie selbsttätige (spontan) erzeugte Vorstellungen sind, die wir nur dadurch haben können, dass wir sie **denken**. (vgl. Koch 2008)

## Lernen: Phänomenologisch

### Lernen **als** Erfahrung

„Mit dem Lernenden beginnt alles, ohne dass er es anfängt. Er wird gleichsam in **Mitleidenschaft** gezogen.“

(Meyer-Drawe, Käte: Diskurse des Lernens. Fink, München 2008, S. 15)



## Lernen **als** Erfahrung

Man lernt, wenn man von der neuen Erfahrung dazu **genötigt** wird, das eigene Vorwissen zu reflektieren und ggf. zu korrigieren.

→ Das Neue, Irritierende, Überraschende **bricht ein** in die Erwartungshaltung, in die vermeintliche **Normalität** und zwingt zur Auseinandersetzung und Umdenken (**Epagomé**)

## Didaktische Folgerungen

### Lernen als brüchiges & intersubjektives Geschehen

→ Erst durch mein Gegenüber wird mein Tun überhaupt **bedeutungshaft**, erst durch den Anderen kann mein Handeln und Kommunizieren, aber auch mein Unterlassen relevant werden.

Lernen braucht also Lehren!

## Lernen **als** Erfahrung

**Lernen bedeutet daher Auseinandersetzung mit Widersprüchen, Krisen und Hindernissen.**

→ Wir sind in einer neuen Situation gezwungen die anfänglichen Meinungen einer Prüfung zu unterziehen.

→ Der Blick wendet sich von der Sache **auf uns selbst** und unsere unzulänglichen Vorannahmen

→ Lernen heißt also auch immer (**schmerzhafte**) **Ent-täuschung!**

### Folgen

- Erschütterung des Horizonts
- Krise des eigenen Erfahrungsfeldes
- unangenehme Empfindungen
- persönliche Zurücksetzungen
- körperliche Abwehrmechanismen

= Lernen ist ein stetiger **Umlernvollzug**

## **U**ngewissheit des Lernens

Es ist nicht ausgemacht, dass gelernt wird, wie gelernt wird und ob dieser Vollzug überhaupt zu einem *gewünschten* Ergebnis kommt.

## Fazit für Lehre & Unterricht

Insofern ist die Behauptung von der sicheren, effektiven „**Aneignung**“ bestimmter Wissensbestände, **Kompetenzen** und Fertigkeiten in manchen edukativen Konzepten und didaktischen Ansätzen sehr problematisch...

## **U**nsichtbarkeit nvertretbarkeit ngewissheit

## Zugrundeliegende Literatur

- GÖHLICH, Michael/ZIRFAS, Jörg (2007). Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff.  
GÖHLICH, Michael; WULF, Christoph; ZIRFAS, Jörg (2007). Pädagogische Theorien des Lernens.  
ILLERIS, Knud (2008): Contemporary Theories of Learning. Routledge  
HATTIE, John (2013): Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. (Visible Learning for teachers) Schneider Verlag 2013  
HATTIE, John (2013): Lernen sichtbar machen. (Visible Learning) Schneider Verlag  
HEISER, Jan Christoph: Interkulturelles Lernen. Eine pädagogische Grundlegung. Würzburg, Königshausen & Neumann, 2013  
HUSSERL, Edmund (1913): Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie. The Hague: Nijhoff.  
KANT, Immanuel (1781): Kritik der reinen Vernunft. In: Immanuel Kant: Werke in zwölf Bänden. Bd. 3 Herausgegeben von Wilhelm Weischedel. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1977. S. 97f.  
KOCH, Lutz (1991): Logik des Lernens. DSV. Weinheim.  
KOCH, Lutz (2008): Anschauungen ohne Begriffe sind blind. Kleine Kritik der didaktischen Bildmedien. In: Engagement. Zeitschrift für Erziehung und Schule. Heft 1/2008, Aschendorf Verlag 2008, S. 17-25.  
MERLEAU-PONTY, Maurice (1945): Phénoménologie de la perception Paris: Gallimard  
MEYER-DRAWE, Käte (2008): Diskurse des Lernens. Fink, München [u.a.]  
MEYER-DRAWE, Käte (1996): Vom anderen lernen. Phänomenologische Betrachtung in der Pädagogik. In: Borrelli, M./Ruhloff, J. (Hrsg.): Deutsche Gegenwartspädagogik Band II. Baltmannsweiler 1996, S. 85-98  
MITGUTSCH, Konstantin et. al. (2008). Dem Lernen auf der Spur. Die pädagogische Perspektive. Klett-Cotta  
PRANGE, Klaus (2006): Die Aufgaben der Erziehung und die Intransparenz des Lernens. In: Odojine znanosti, vol 8, 2006, S. 95 - 109.  
PRITCHARD, Alan (2013): Ways of Learning: Learning Theories and Learning Styles in the Classroom. Fulton Books 2013

## **„Civic Online Reasoning“: Über die Fähigkeit, die Glaubwürdigkeit von Online-Informationen zu beurteilen**



*Tim Loibl & Julia Szoncsitz  
(WU Wien)*

Ein aktuelles Projekt der Stanford History Education Group beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit Schüler/innen in der Lage sind, Online-Informationen kritisch zu beurteilen.

Um Lehrpersonen dabei zu unterstützen, diese Fähigkeit bei ihren Schüler/inne/n zu fördern, wurde im Zuge eines Projekts ein Set an Aufgaben entwickelt, das für die Gestaltung von Unterrichtsaktivitäten oder als Grundlage für Diskussionen über digitale Inhalte genutzt werden kann. Im Rahmen einer Untersuchung an der WU Wien wurde dieses Set an Aufgaben zu „Civic Online Reasoning“ übersetzt, an Österreich angepasst und unter Teilnahme von 193 Schüler/inne/n berufsbildender höherer Schulen in einer Testsituation erprobt. Die Ergebnisse zeigen, dass es einem Großteil der Schüler/innen sehr schwer fällt Online-Informationen zu beurteilen. Ziel des Vortrages ist es daher das Set an Aufgaben zu „Civic Online Reasoning“ vorzustellen, sodass es auch für den eigenen Unterricht in Betracht gezogen werden kann.

# Civic Online Reasoning

Über die Fähigkeit, die Glaubwürdigkeit von Online-Informationen zu beurteilen



## 7. Wiener Wirtschaftsdidaktik-Kongress

20. Februar 2020, Wirtschaftsuniversität Wien

Tim Loibl, BSc (WU) & Dr. Julia Szoncsitz, MA, MSc (WU)



# Civic Online Reasoning

Über die Fähigkeit, die Glaubwürdigkeit von Online-Informationen zu beurteilen



01



Hintergrund & Zielsetzung



02



Forschungsansatz & Umsetzung



03



Ausgewählte Ergebnisse



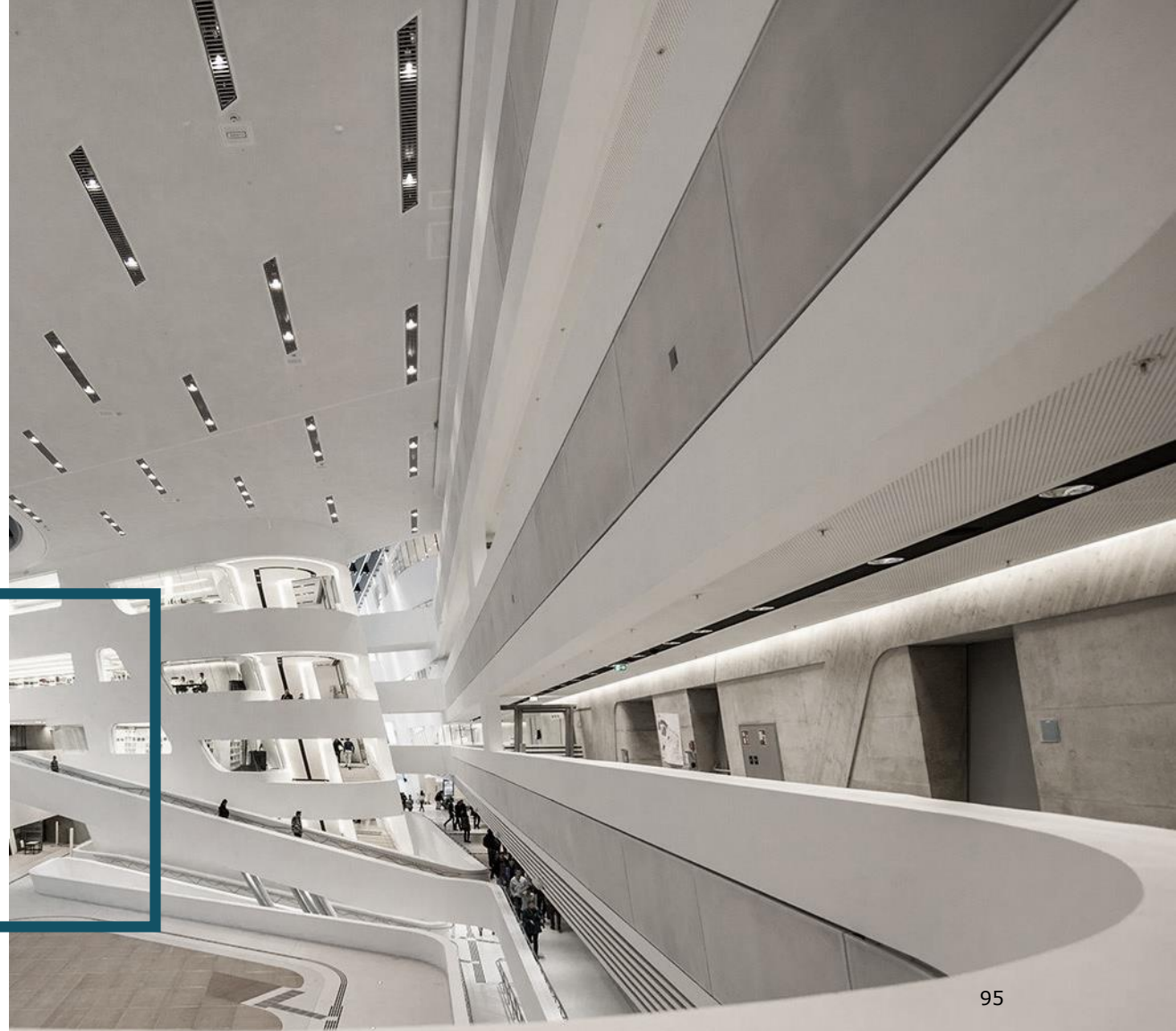
04



Schlussbetrachtung



# Hintergrund & Zielsetzung





## Problemhintergrund

- Studie der Stanford History Education Group zeigt, dass jungen Menschen grundlegende Fähigkeiten fehlen, um Online-Informationen hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit zu beurteilen (Breakstone et al., 2019)
- „Civic Online Reasoning“ bezeichnet dabei die Fähigkeit gesellschaftlich und politisch relevante Informationen online zu suchen, zu bewerten und zu verifizieren (McGrew et al., 2017)

## Relevanz des Themas

- Menschen mit einer unglaublich großen Menge an Online-Information konfrontiert
- Ö1 Digital.Leben mit Philosoph und Medienaktivist Franco Berardi (28.01.2020):  
*„Durch die digitale Mediennutzung befinden wir uns in einem Dauerrausch, sind überreizt und können die vielen Eindrücke nicht mehr verarbeiten. Das Ergebnis: Wir fühlen uns überfordert und können Dinge nicht mehr kritisch hinterfragen.“*
- Internet und digitale Kommunikation wirken sich folglich auch auf die Demokratie und die Gesellschaft aus (Ö1, 2020; Breakstone et al., 2019)



*Wie schneiden Schülerinnen und Schüler Berufsbildender Höherer Schulen Österreichs bei Assessments zu „Civic Online Reasoning“ ab?*

**Forschungsansatz &  
Umsetzung**



## Replikation im weiteren Sinne

Getestete und validierte Assessments der Stanford History Education Group waren Ausgangspunkt

### Erhebungsinstrumente

Inhaltliche Assessments COR  
Informationen zur Person

### Datenerhebung

Standardisierte Fragebögen  
193 befragte Personen

### Literaturanalyse

Digital Literacy (Digital Natives)  
Civic Online Reasoning

### Auswahl der Personen

2 Berufsbildende Höhere Schulen  
2. und 3. Jahrgänge

### Datenauswertung

Deskriptive Analyse  
Prüfung von Zusammenhängen

# Auswahl der Assessments für die Befragung

- Kriterien für die Auswahl: offline durchführbar, inhaltlich passend, zeitlich machbar
- Reduktion von 19 vorhandenen Assessments auf 9 Assessments

Bezeichnung	Inhalt	Level
Evaluating Evidence	Beurteilung eines Fotos unbekannter Quelle als Beweismittel	High School
Facebook Argument	Beurteilung von Argumenten in Hinblick auf Quellen und Argumentationsstruktur	High School
News on Facebook	Beurteilung von Argumenten in Hinblick auf Verifizierung und die Authentizität	High School
Argument Analysis	Beurteilung von Argumenten in Hinblick auf den Gesprächsinhalt	High School
Homepage Analysis	Beurteilung von Information in Abgrenzung zu Werbung	Middle School
News Search	Beurteilung von Information in Abgrenzung zu Meinungen	Middle School
Comments Section	Beurteilung von statistischen Daten im Abgrenzung zu Information	Middle School
News on Twitter	Beurteilung von Information in Hinblick auf Quelle und Inhalt	Middle School
Article Analysis	Beurteilung von Information in Hinblick auf Quelle und Intention	Middle School

# Beurteilung der Assessments

- Kriterien für die Beurteilung in Anlehnung an die Stanford History Education Group
- Unterteilung in drei Kategorien: „Beginning“, „Emerging“ und „Mastery“

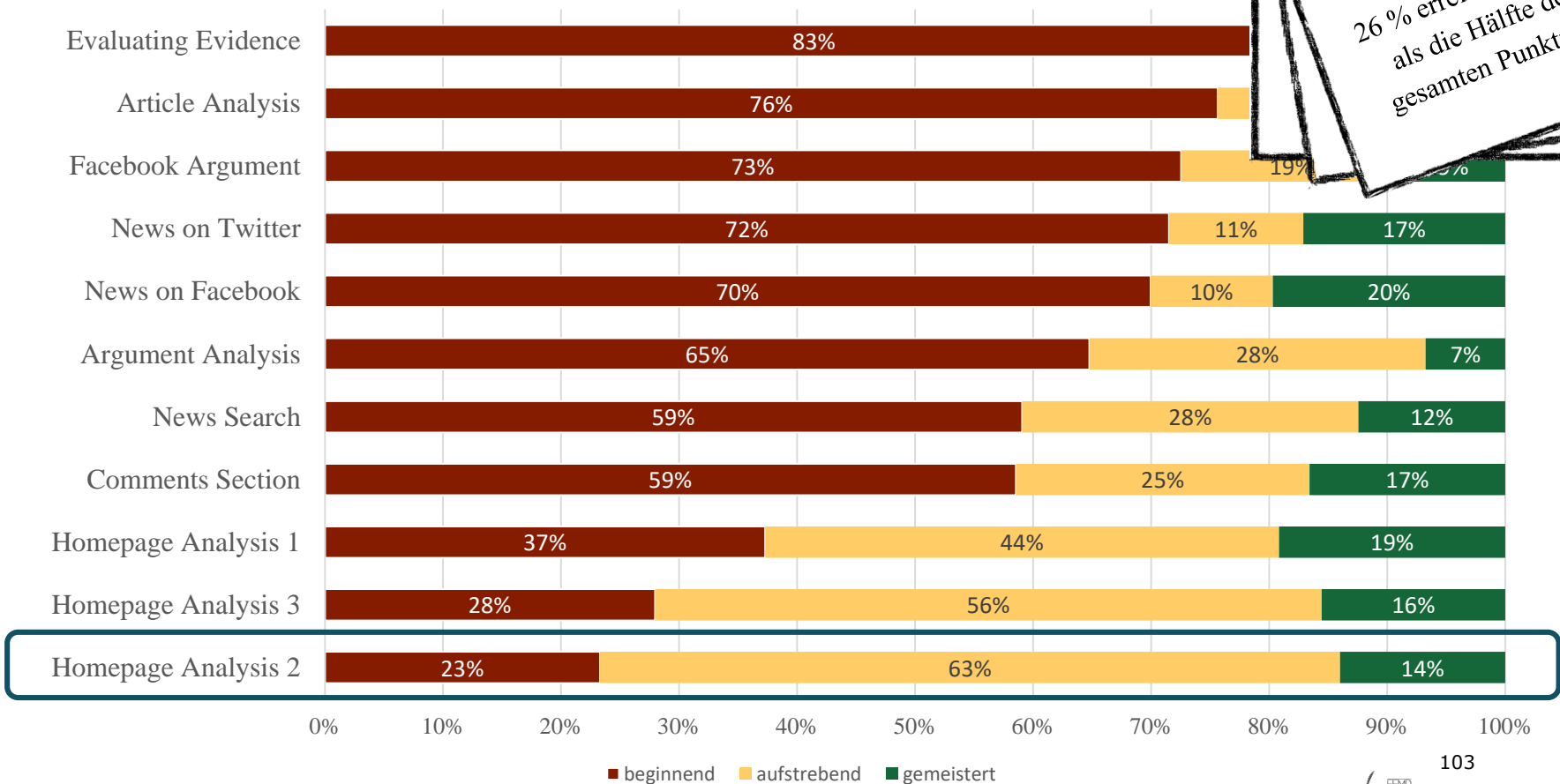
Kategorie	Antwortmöglichkeit	Punkte	Begründung	Punkte	Summe
 beginnend	kein Kreuz	0	Keine Begründung	0	0
	falsches Kreuz	0	Falsche Lösung, irrelevante Argumente	0	0
	richtiges Kreuz	1	Keine Begründung	0	1
	richtiges Kreuz	1	Irrelevante Argumente	0	1
 aufstrebend	richtiges Kreuz	1	auf dem richtigen Weg, jedoch unvollständige Argumentation	1	2
 gemeistert	richtiges Kreuz	1	richtige und vollständige Argumentation	2	3

**Ausgewählte  
Ergebnisse**



# Überblick über das Gesamtergebnis

Im Schnitt wurden  
13/32 Punkten erreicht  
26 % erreichten mehr  
als die Hälfte der  
gesamten Punktzahl





# Homepage Analysis 2

23%

63%

14%

## Aufgabe 1

Hier ist die Homepage von oe24.at. Manche der Dinge, die auf oe24.at erscheinen sind News, andere wiederum sind Werbungen. Bitte beantworten Sie dazu die drei Fragen und vergessen Sie nicht auf Ihre Begründung.

Bei **2** handelt es sich um

keine Werbung

keine Werbung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---



---



---



---



---

1

The screenshot shows the homepage of oe24.at with a navigation bar at the top. The main content area is divided into several sections:

- SCHLÄGE ANGEDROHT (19:20):** Article titled "14-Jähriger wollte Mitschüler ausrauben" with a sub-headline "Ein 14-Jähriger versuchte in Leonding einen Mitschüler auszurauben." The image shows an ambulance.
- FUSSBALL (19:10):** Article titled "Fallmann neuer Trainer bei 2. Liga-Club Amstetten" with a sub-headline "Jochen Fallmann ist der neue Trainer von 2. Liga-Club SKU Amstetten." The image shows purple flowers in the snow.
- BAD KLEINKIRCHHEIM (19:06):** Article titled "54-Jährige verletzte sich beim Skifahren schwer" with a sub-headline "Eine 54-Jährige hat sich beim Skifahren in Bad Kleinkirchheim schwer verletzt." The image shows a man in a suit.
- FRÜHLING MACHT KURZ PAUSE (18:48):** Article titled "Jetzt kommt noch einmal der Schnee" with a sub-headline "Am Wochenende wird es stellenweise wieder winterlich." The image shows people in white costumes.
- ÖSTERREICHISCHER JIHADIST (18:23):** Article titled "IS-Kämpfer: Ludwig will Staatsbürgerschaft entziehen" with a sub-headline "Wiens Bürgermeister will dem mutmaßlichen IS-Kämpfer aus Österreich Staatsbürgerschaft entziehen." The image shows a man in a suit.
- FACKELZUG VON RECHTSRADIKALEN (17:44):** Article titled "Ku-Klux-Klan-Eklat bei Faschingsumzug" with a sub-headline "Wie Medien berichten, soll es sich bei den Unbekannten um Personen aus der rechtsradikalen Szene handeln." The image shows people in white costumes.
- SPONSORED CONTENT:** Two sponsored content blocks. The first is titled "Traum-Skitag mit ÖSV-Speedqueens holen!" with a sub-headline "Jetzt einen Traum-Skitag mit den ÖSV-Top-Athletinnen Tamara Tippler und Stephanie Venier in Kitzbühel gewinnen!". The second is titled "M.O.D Total Freestyle Tour 2019" with a sub-headline "Masters of Dirt ist zurück in Wien!".
- RECHTSANWALTS:** A sponsored content block for SEAT Tarraco, titled "Der neue SEAT Tarraco" with a sub-headline "Preis ab € 19.990".

2

3

23%

63%

14%

## Aufgabe 1

Hier ist die Homepage von oe24.at. Manche der Dinge, die auf oe24.at erscheinen sind News, andere wiederum sind Werbungen. Bitte beantworten Sie dazu die drei Fragen und vergessen Sie nicht auf Ihre Begründung.

Bei **2** handelt es sich um

keine Werbung

keine Werbung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

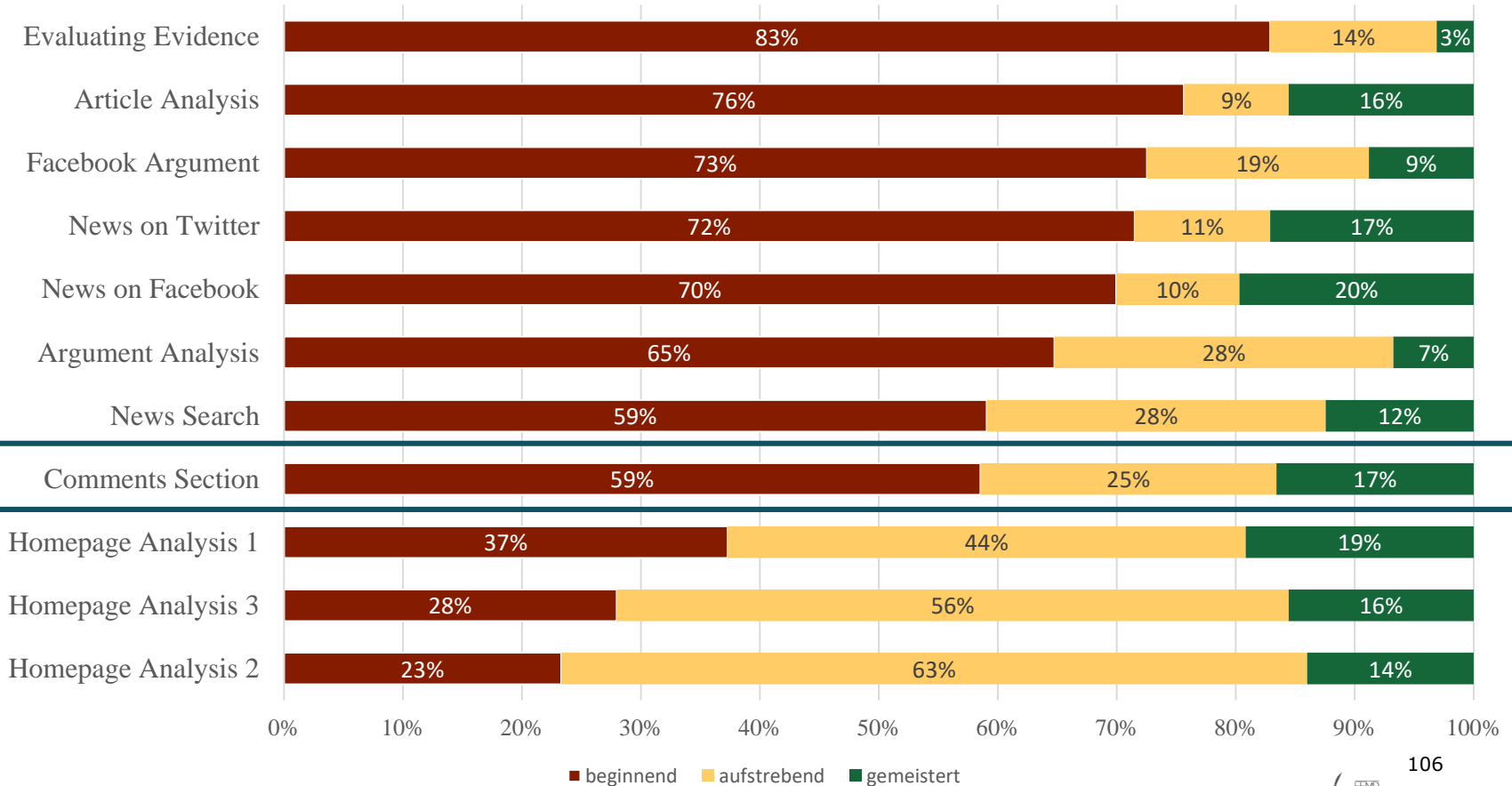
---

---

---

- *„Die Veranstaltung findet 2019 in Wien statt.“*
- *„Man will die Leute anregen dorthin zu gehen.“*
- *„Zunächst steht breit unter dem Bild ‚sponsored content‘. Es hat also jemand Geld gezahlt, um diese Anzeige zu schalten. Außerdem soll es ja somit als Werbung für das ‚Masters of Dirt‘ fungieren.“*

# Überblick über das Gesamtergebnis



# Comments Section

59%

25%

17%

## Aufgabe 6

Sie stoßen auf diesen Kommentar während Sie das Gesundheitssystem der USA für eine Forschungsarbeit untersuchen.

Würden Sie diese Informationen in Ihrer Arbeit verwenden?

ja

nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---

---



### Johann Schmitt

Prozentsatz der Männer und Frauen, die nach der Diagnose Krebs fünf Jahre überlebten:

USA 65 %

England 46 %

Kanada 42 %

Prozentsatz der mit Diabetes diagnostizierten Patientinnen und Patienten, die innerhalb von sechs Monaten behandelt wurden:

USA 93 %

England 15 %

Kanada 43 %

Prozentsatz der Seniorinnen und Senioren, welche eine Hüftoperation benötigten und diese innerhalb von sechs Monaten erhalten haben:

USA 90 %

England 15 %

Kanada 43 %

# Comments Section

59%

25%

17%

## Aufgabe 6

Sie stoßen auf diesen Kommentar während Sie das Gesundheitssystem der USA für eine Forschungsarbeit untersuchen.

Würden Sie diese Informationen in Ihrer Arbeit verwenden?

ja

nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---

---

● *„Die Informationen sind interessant und es ist gut zu wissen, wie das Gesundheitssystem in den USA funktioniert.“*

● *„Es ist interessant, wie sich Krankheiten so im Prozentsatz überhaupt auswirken und die meisten Menschen wissen nicht mal, wie hoch oder niedrig diese Prozentsätze sind.“*

● *„Zahlen und Fakten sind für jede Arbeit relevant.“*

# Comments Section

59%

25%

17%

## Aufgabe 6

Sie stoßen auf diesen Kommentar während Sie das Gesundheitssystem der USA für eine Forschungsarbeit untersuchen.

Würden Sie diese Informationen in Ihrer Arbeit verwenden?

ja

nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---

---

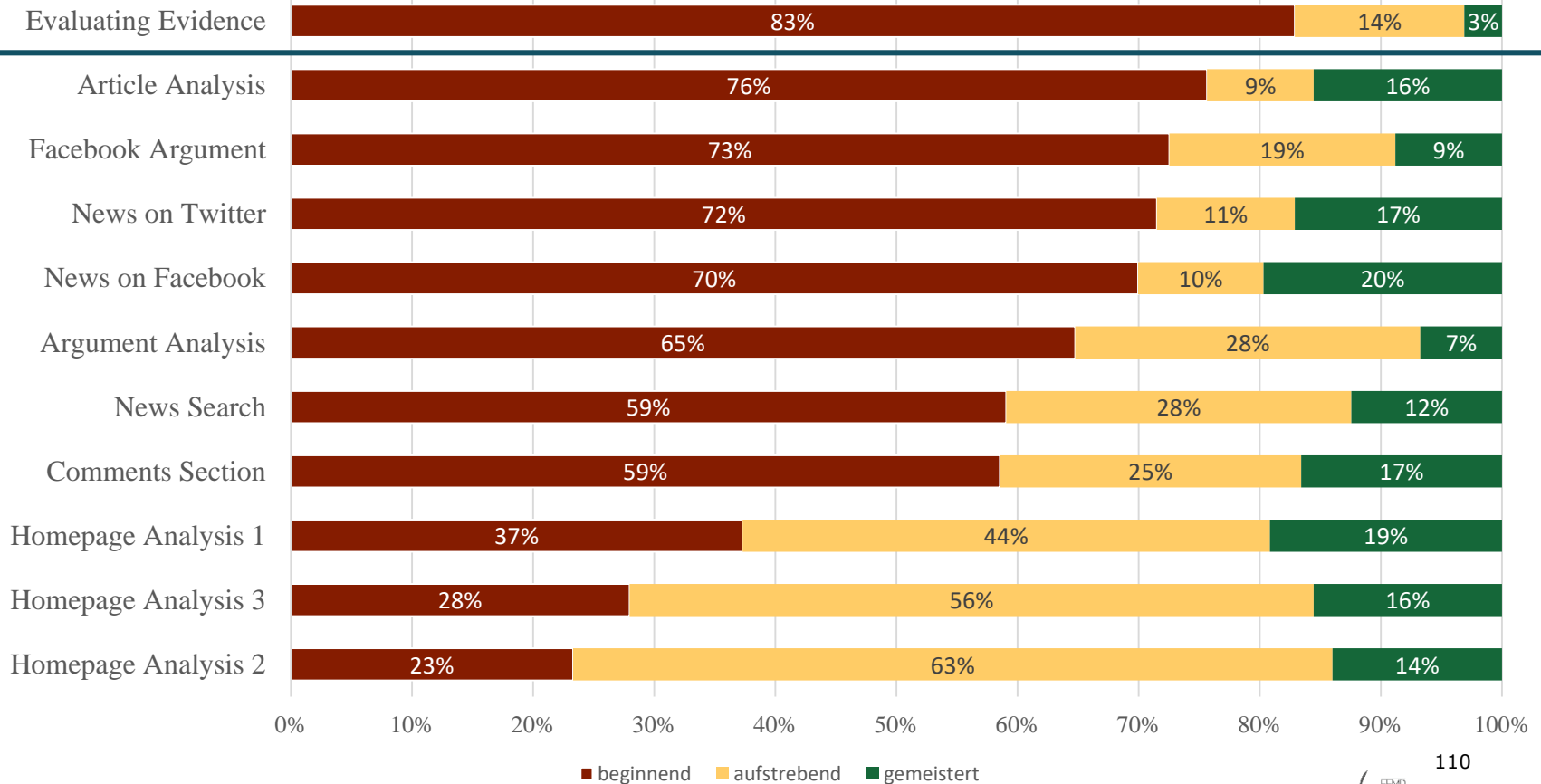
● „Es sind gute Informationen, da das Thema ausführlich und übersichtlich beschrieben wird und klar ersichtlich ist, dass in den USA der größte Prozentsatz liegt.“

● „Es steht nicht, wie die Daten erhoben wurden.“

● „Keine Quellenangabe.“

● „Ich verwende nur wissenschaftliche Quellen, also offizielle Websites und bekannte Statistiken, denn der User könnte alle Informationen erfunden haben, da keine Quelle angegeben ist.“

# Überblick über das Gesamtergebnis





# Evaluating Evidence

83%

14%

3%

## Aufgabe 2

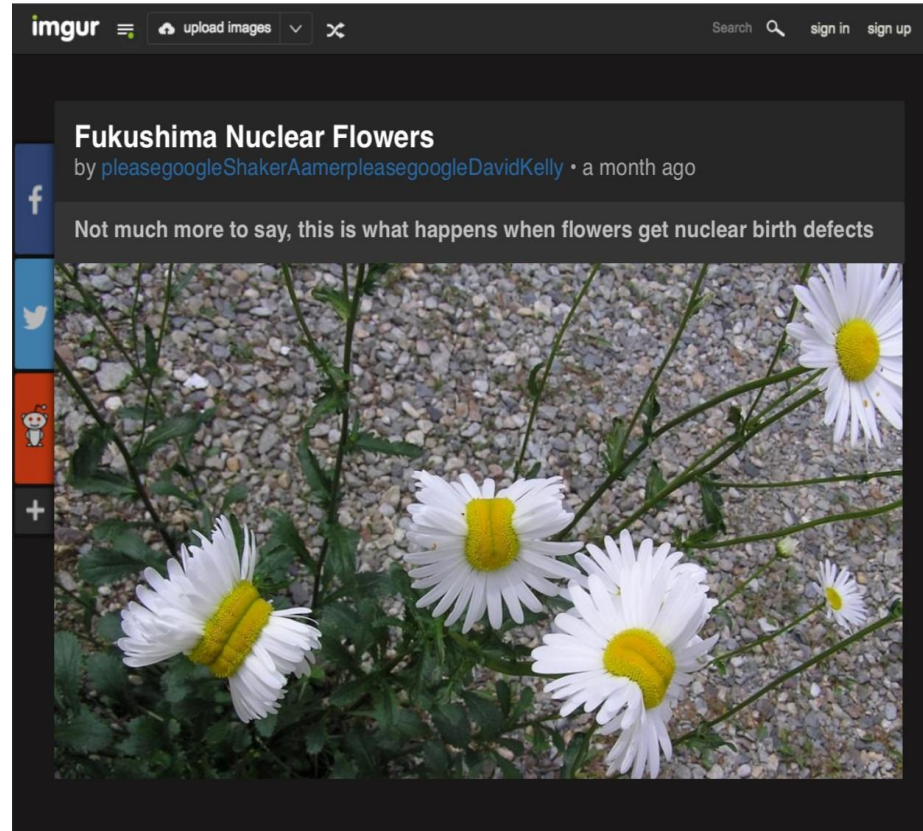
Am 11. März 2011 ereignete sich in Japan im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi eine große Nuklearkatastrophe. Das folgende Bild wurde im Juli 2015 auf Imgur, einer Webseite zum Teilen von Fotos, veröffentlicht.

Ist dieser Beitrag ein Beleg für die Zustände in der Nähe des Kraftwerks Fukushima Daiichi?

ja

nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:



83%

14%

3%

## Aufgabe 2

Am 11. März 2011 ereignete sich in Japan im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi eine große Nuklearkatastrophe. Das folgende Bild wurde im Juli 2015 auf Imgur, einer Webseite zum Teilen von Fotos, veröffentlicht.

Ist dieser Beitrag ein Beleg für die Zustände in der Nähe des Kraftwerks Fukushima Daiichi?

ja

nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

- *„Das Foto liefert einen starken Beweis, weil die Blumen verwelkt sind und nicht mehr schön ausschauen.“*
- *„Man kann die Tatsache auf dem Foto klar erkennen.“*
- *„Durch die radioaktiven Strahlen, die ausgetreten sind, haben sich nicht nur der menschliche Körper, sondern auch die Tier- und Pflanzenwelt verändert.“*
- *„Es wird behauptet, dass es dort aufgenommen wurde.“*

83%

14%

3%

## Aufgabe 2

Am 11. März 2011 ereignete sich in Japan im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi eine große Nuklearkatastrophe. Das folgende Bild wurde im Juli 2015 auf Imgur, einer Webseite zum Teilen von Fotos, veröffentlicht.

Ist dieser Beitrag ein Beleg für die Zustände in der Nähe des Kraftwerks Fukushima Daiichi?

ja

nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

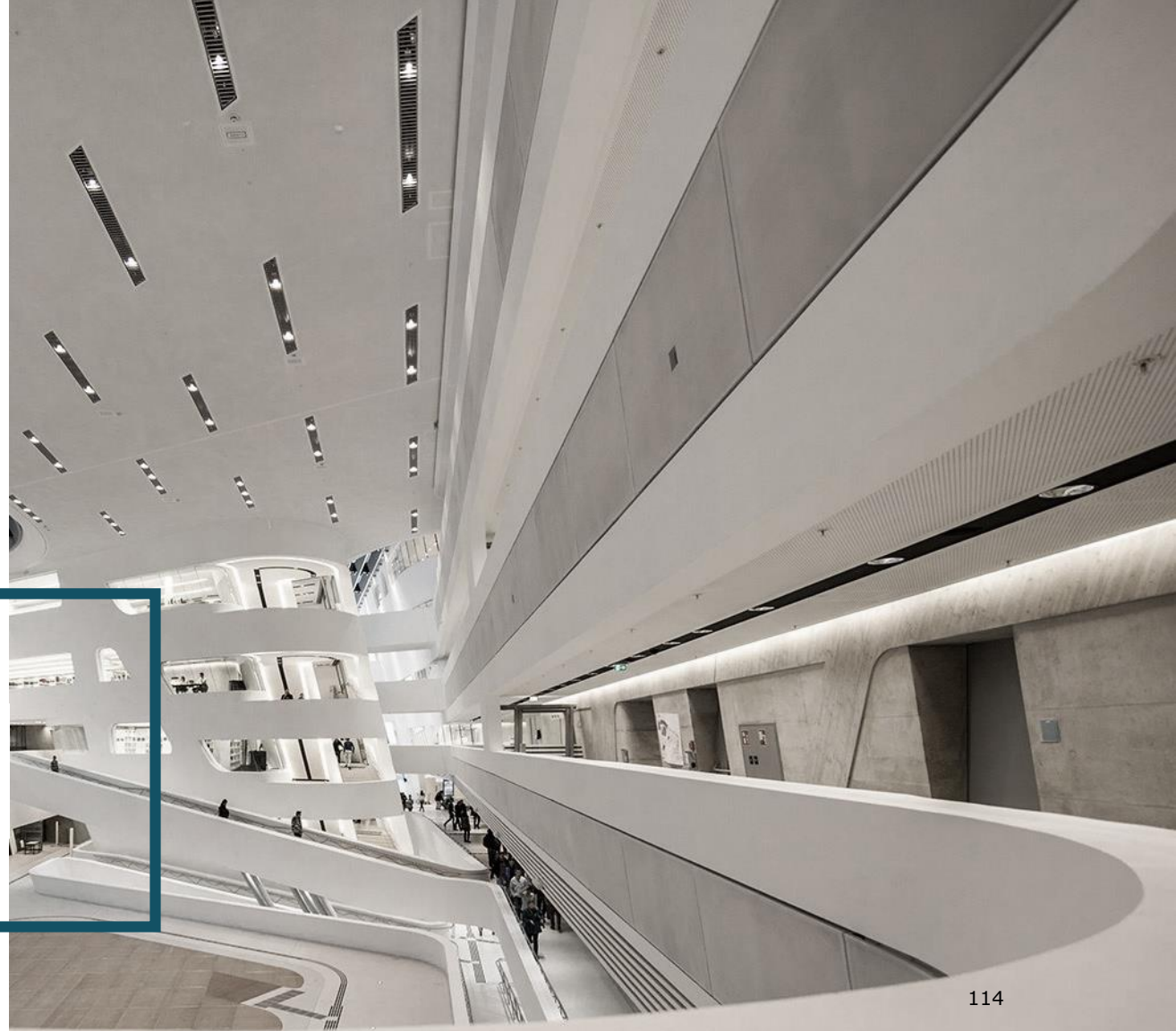
---

---

---

- „Das Foto muss nicht von Fukushima stammen.“
- „Das Foto liefert keinen Beweis für die tatsächlichen Zustände in Fukushima.“
- „Dies wurde von einer anonymen Person ins Netz gestellt. Dieses Bild könnte bearbeitet, gefälscht oder woanders gemacht worden sein.“

# Schlussbetrachtung



## Zentrale Erkenntnisse

- Einem Großteil der Schülerinnen und Schüler fällt es sehr schwer Online-Informationen zu beurteilen
- Nach dem Notensystem würden 74 % negativ abschneiden
- Jugendliche verbringen viel Zeit am Handy (4 Stunden und 20 Minuten pro Tag im Durchschnitt) – **Problem:** stellen sich die Frage nach der Quelle und der Informationsqualität nicht
- Ergebnisse stark von der Subjektivität und von der Befindlichkeit der befragten Personen abhängig
- Thema nicht nur privat (News, Soziale Medien, etc.) sondern auch für die Schule (Recherche von Informationen für Arbeiten, Präsentationen, etc.) und als wahlberechtigter Wirtschaftsbürger essenziell
- Höchstrelevant, denn die meisten Informationen und Überzeugungen stammen aus dem Internet

## Limitationen

Stichprobengröße

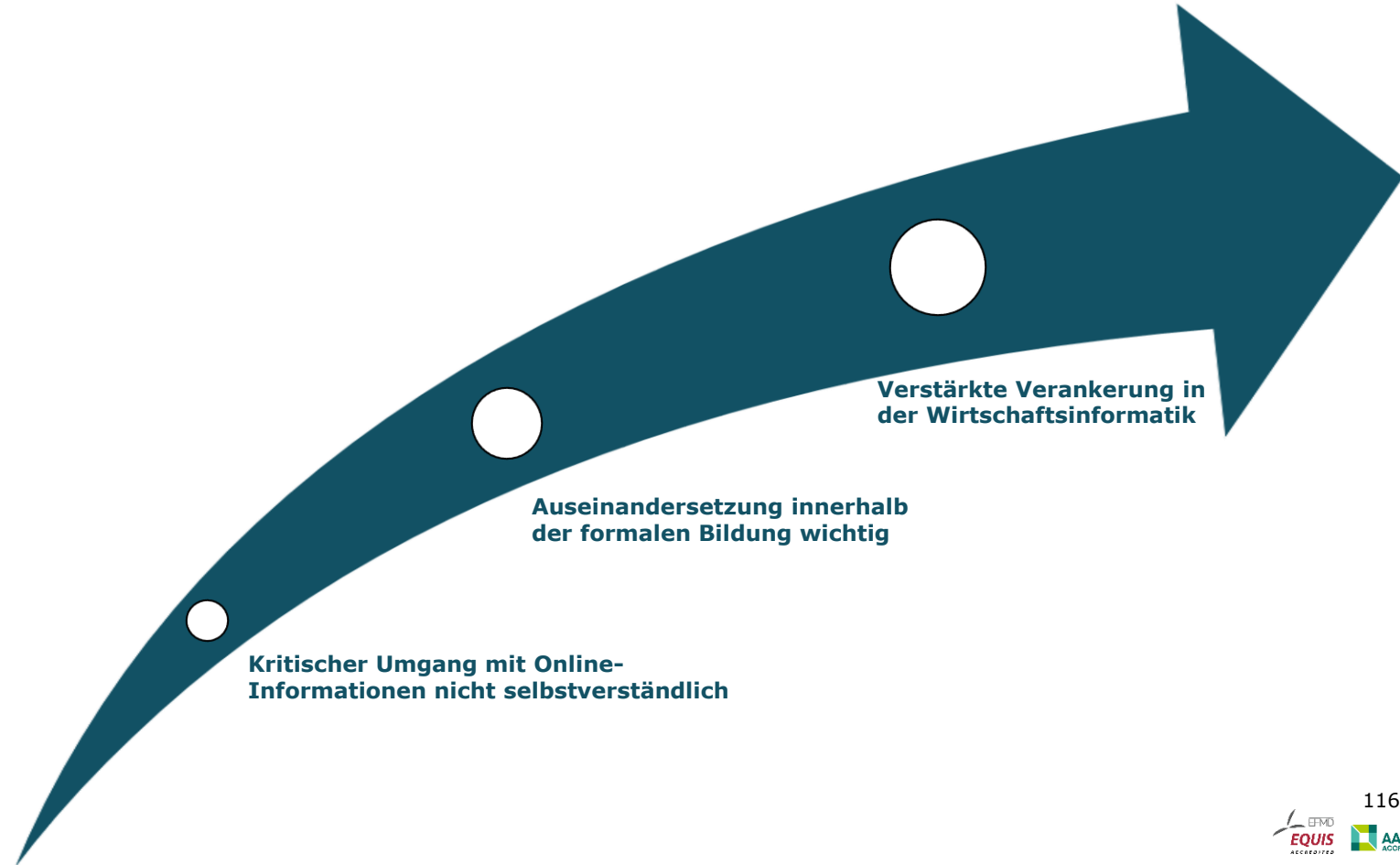
nicht online  
durchgeführt

ein  
Erhebungszeitpunkt

keine nationalen  
Vergleichswerte

Prüfung vs. Realität

"subjektive"  
Einteilung

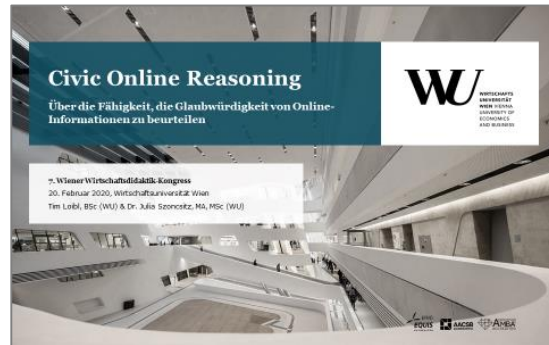




# Nachlese zum Wirtschaftsdidaktik-Kongress

## Auf der Website des Instituts

- Präsentation
- Assessments zu Civic Online Reasoning (angepasst)
- Poster zu Civic Online Reasoning (angepasst)



Assessments bezogen unter: <https://cor.stanford.edu/curriculum/> und übersetzt von: Tim Loibl & Julia Szorcits

### Aufgabe 1

Hier ist die Homepage von oe24.at. Manche der Dinge, die auf oe24.at erscheinen sind News, andere wiederum sind Werbungen. Bitte beantworten Sie dazu die drei Fragen und vergessen Sie nicht auf Ihre Begründung.

**1**

**2**

**3**

Bei **1** handelt es sich um  
 eine Werbung  keine Werbung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---



---



---

## Civic Online Reasoning

COOR  
Civic Online Reasoning

### Allgemeiner Hintergrund

Civic Online Reasoning bezeichnet die Fähigkeit gesellschaftlich und politisch relevante Informationen online zu suchen, zu bewerten und zu verifizieren (McGrew et al. 2019).

Civic Online Reasoning umfasst mehr als nur den Umgang mit Fake News. Viel wichtiger ist die Frage nach dem Ursprung der Informationen und wer dafür verantwortlich ist. Das Verständnis, woher die Informationen kommen und wer dafür verantwortlich ist, ist entscheidend für die Beurteilung der Glaubwürdigkeit (McGrew et al. 2017).

Durch die in den USA durchgeführten Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass viele Jugendlichen noch nicht über diese Fähigkeit verfügen (McGrew et al. 2018; Wineburg et al. 2016).

### Wesentliche Erkenntnisse

- Checklisten, die dabei helfen die Glaubwürdigkeit von Information zu überprüfen, sind attraktiv, weil sie leicht einsetzbar sind (Breakstone et al. 2018).
- Checklisten lassen jedoch oftmals folgende Fragen auf:
- Wie glaubwürdig ist die Quelle selbst? Was sagen andere Quellen über die Quelle?
- Aus diesem Grund ist eine Vorgehensweise empfehlenswert, die auf diese Checklisten verzichtet.
- Sogenannte Fact-Checker lesen sorgfältig, stellen sie auf unbekannte Informationen, geben vorzugeben die Website, öffnen neue Browser-Tabs und suchen das Netz ab, um alles über die Vertrauenswürdigkeit der Quelle selbst zu erfahren. Erst wenn diese Prüfung erfolgreich ist, kehren sie zur Seite zurück und lesen die Informationen bzw. das zur Verfügung gestellte Material genauer (Breakstone et al. 2018).
- Studien in den USA zeigen, dass für 46 % der Personen die Attraktivität der Website, also das Design, eine bedeutende Rolle spielt (McGrew et al. 2018).
- Angesichts der großen Bedeutung von Online-Information stellt sich die Frage:
- Wie schreiben Schüler:innen Bewusstseinsfördernde Schichten Österreichs bei Assessments zu „Civic-Online Reasoning“ auf?

### Drei essenzielle Prüfschritte

- 1. Schritt**  
Wer steckt hinter den Informationen?
- 2. Schritt**  
Welche Belege werden dargelegt?
- 3. Schritt**  
Was sagen andere Quellen?

### 1. Schritt - Wer steckt hinter den Informationen?

Die Autor:innen und Autoren oder die Organisation, die die Informationen präsentieren, sollen identifiziert und deren Motive bzw. Beweggründe hinterfragt werden.

Wir schreiben Schüler:innen Bewusstseinsfördernde Schichten Österreichs bei Assessments zu „Civic-Online Reasoning“ auf?

### 2. Schritt - Welche Belege werden dargelegt?

Um Belege, Zeugnisse oder andere Evidenz zu beurteilen, ist zu prüfen, welche Belege überhaupt vorgelegt werden, auf welche Quellen verwiesen wird und ob die Behauptungen durch die Belege direkt gestützt werden.

### 3. Schritt - Was sagen andere Quellen?

Es sollten mehrere Quellen aufgerufen werden, um die angegebenen Argumente miteinander verglichen zu können bzw. diese überprüfen zu können.

### Literatur

Breakstone, J., McGrew, S., Smith, M., Ohgwa, T. & Wineburg, S. (2018). Why we need a new approach to teaching digital literacy. Phi Delta Kappan, 90(6), 27-32.

McGrew, S., Breakstone, J., Ohgwa, T., Smith, M. & Wineburg, S. (2018). Can students evaluate online news? A national assessment of students' skills in civic reasoning. Theory & Research in Social Education, 46(2), 185-207.

McGrew, S., Ohgwa, T., Breakstone, J. & Wineburg, S. (2017). The Challenge That's Bigger than Fake News: Civic Reasoning in a Social Media Environment. American Educator, 43(2), 4-8.

Wineburg, S., McGrew, S., Breakstone, J. & Ohgwa, T. (2018). Evaluating Information: The construction of civic online reasoning. Stanford Digital Repository. Retrieved January 8.

Tim Loibl, BSc (WU)  
Lehrstuhl für Wirtschaftsdidaktik  
tim.loibl@wu.ac.at

Dr. Julia Szorcits, MSc (WU), MA  
Universitätsassistentin und  
Lehrstuhl für Wirtschaftsdidaktik  
julia.szorcits@wu.ac.at

Wirtschaftsuniversität Wien  
Institut für Wirtschaftsdidaktik  
Waltersburggasse 1, 1020 Wien





VIENNA UNIVERSITY OF  
ECONOMICS AND BUSINESS

## **Institut für Wirtschaftspädagogik**

Welthandelsplatz 1  
1020 Vienna, Austria

**Tim Loibl, BSc (WU)**

[tim.loibl@wu.ac.at](mailto:tim.loibl@wu.ac.at)

[www.wu.ac.at](http://www.wu.ac.at)



VIENNA UNIVERSITY OF  
ECONOMICS AND BUSINESS

## **Institut für Wirtschaftspädagogik**

Welthandelsplatz 1  
1020 Vienna, Austria

**Dr. Julia Szoncsitz, MA, MSc (WU)**

[julia.szoncsitz@wu.ac.at](mailto:julia.szoncsitz@wu.ac.at)

[www.wu.ac.at](http://www.wu.ac.at)



## Allgemeiner Hintergrund

**Civic Online Reasoning** bezeichnet die Fähigkeit gesellschaftlich und politisch relevante Informationen online zu suchen, zu bewerten und zu verifizieren (McGrew et al. 2018).

**Civic Online Reasoning** umfasst mehr als nur den Umgang mit *Fake News*. Viel wichtiger ist die Frage nach dem Ursprung der Informationen und wer dafür verantwortlich ist. Das Verständnis, woher die Informationen kommen und wer dafür verantwortlich ist, ist entscheidend für die Beurteilung der Glaubwürdigkeit (McGrew et al. 2017).

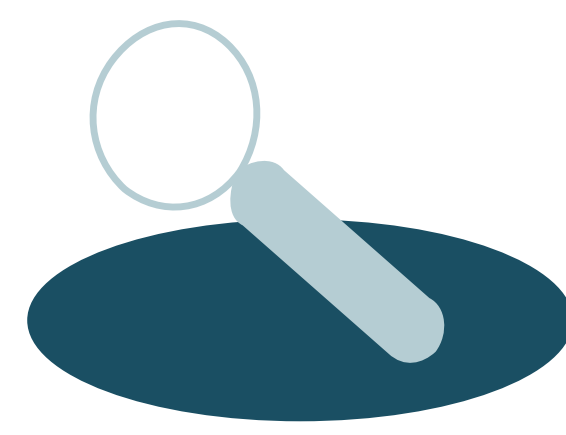
Durch die in den USA durchgeführten Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass viele Jugendlichen noch nicht über diese Fähigkeit verfügen (McGrew et al. 2018; Wineburg et al. 2016).

## Drei essenzielle Prüfschritte



### 1. Schritt

Wer steckt hinter den Informationen?



### 2. Schritt

Welche Belege werden dargelegt?



### 3. Schritt

Was sagen andere Quellen?

## Wesentliche Erkenntnisse

- Checklisten, die dabei helfen die Glaubwürdigkeit von Information zu überprüfen, sind attraktiv, weil sie leicht einsetzbar sind (Breakstone et al. 2018).

- Checklisten lassen jedoch oftmals folgende Fragen aus:

Wie glaubwürdig ist die Quelle selbst? Was sagen andere Quellen über die Quelle?

- Aus diesem Grund ist eine Vorgehensweise empfehlenswert, die auf starre Checklisten verzichtet.

- Sogenannte *Fact-Checker* lesen seitlich. Stoßen sie auf unbekannte Informationen, dann verlassen sie die Website, öffnen neue Browser-Tabs und suchen das Netz ab, um alles über die Vertrauenswürdigkeit der Quelle selbst zu erfahren. Erst wenn diese Prüfung erfolgreich ist, kehren sie zur Seite zurück und lesen die Informationen bzw. das zur Verfügung gestellte Material genauer (Breakstone et al. 2018).

- Studien in den USA zeigen, dass für 46 % der Personen die Attraktivität der Website, also das Design, eine bedeutende Rolle spielt (McGrew et al. 2018).

- Angesichts der großen Bedeutung von Online-Information stellt sich die Frage:

Wie schneiden Schüler/innen Berufsbildender Höherer Schulen Österreichs bei Assessments zu „Civic Online Reasoning“ ab?

## 1. Schritt - Wer steckt hinter den Informationen?

Die Autorinnen und Autoren oder die Organisation, die die Informationen präsentieren, sollen identifiziert und deren Motive bzw. Beweggründe hinterfragt werden.

## 2. Schritt - Welche Belege werden dargelegt?

Um Belege, Zeugnisse oder andere Evidenz zu beurteilen, ist zu prüfen, welche Belege überhaupt vorgelegt werden, auf welche Quellen verwiesen wird und ob die Behauptungen durch die Belege direkt gestützt werden.

## 3. Schritt - Was sagen andere Quellen?

Es sollten mehrere Quellen aufgerufen werden, um die angegebenen Argumente miteinander vergleichen zu können bzw. diese überprüfen zu können.

## Literatur

Breakstone, J., McGrew, S., Smith, M., Ortega, T. & Wineburg, S. (2018). Why we need a new approach to teaching digital literacy. *Phi Delta Kappan*, 99(6), 27-32.

McGrew, S., Breakstone, J., Ortega, T., Smith, M. & Wineburg, S. (2018). Can students evaluate online sources? Learning from assessments of civic online reasoning. *Theory & Research in Social Education*, 46(2), 165-193.

McGrew, S., Ortega, T., Breakstone, J. & Wineburg, S. (2017). The Challenge That's Bigger than Fake News: Civic Reasoning in a Social Media Environment. *American Educator*, 41(3), 4-9.

Wineburg, S., McGrew, S., Breakstone, J. & Ortega, T. (2016). Evaluating information: The cornerstone of civic online reasoning. *Stanford Digital Repository*, Retrieved January, 8.





## Aufgabe 1

Hier ist die Homepage von oe24.at. Manche der Dinge, die auf oe24.at erscheinen sind News, andere wiederum sind Werbungen. Bitte beantworten Sie dazu die drei Fragen und vergessen Sie nicht auf Ihre Begründung.

The screenshot shows the oe24.at homepage with a red navigation bar. The main content area is divided into several sections. A circled '1' points to a news article titled '14-Jähriger wollte Mitschüler ausrauben' with a sub-headline 'Ein 14-Jähriger versuchte in Leonding einen Mitschüler auszurauben.' and an image of an ambulance. A circled '2' points to a sponsored content article titled 'Traum-Skitag mit ÖSV-Speedqueens holen!' with a sub-headline 'Jetzt einen Traum-Skitag mit den ÖSV-Top-Athletinnen Tamara Tippler und Stephanie Venier in Kitzbühel gewinnen!' and an image of skiers. A circled '3' points to a sponsored advertisement for a SEAT car titled 'Der neue SEAT Tarraco' with a sub-headline 'bereits ab € 29.990' and an image of the car.

Bei **1** handelt es sich um

- eine Werbung  keine Werbung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---

Bei **2** handelt es sich um

eine Werbung

keine Werbung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Bei **3** handelt es sich um

eine Werbung

keine Werbung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---

---

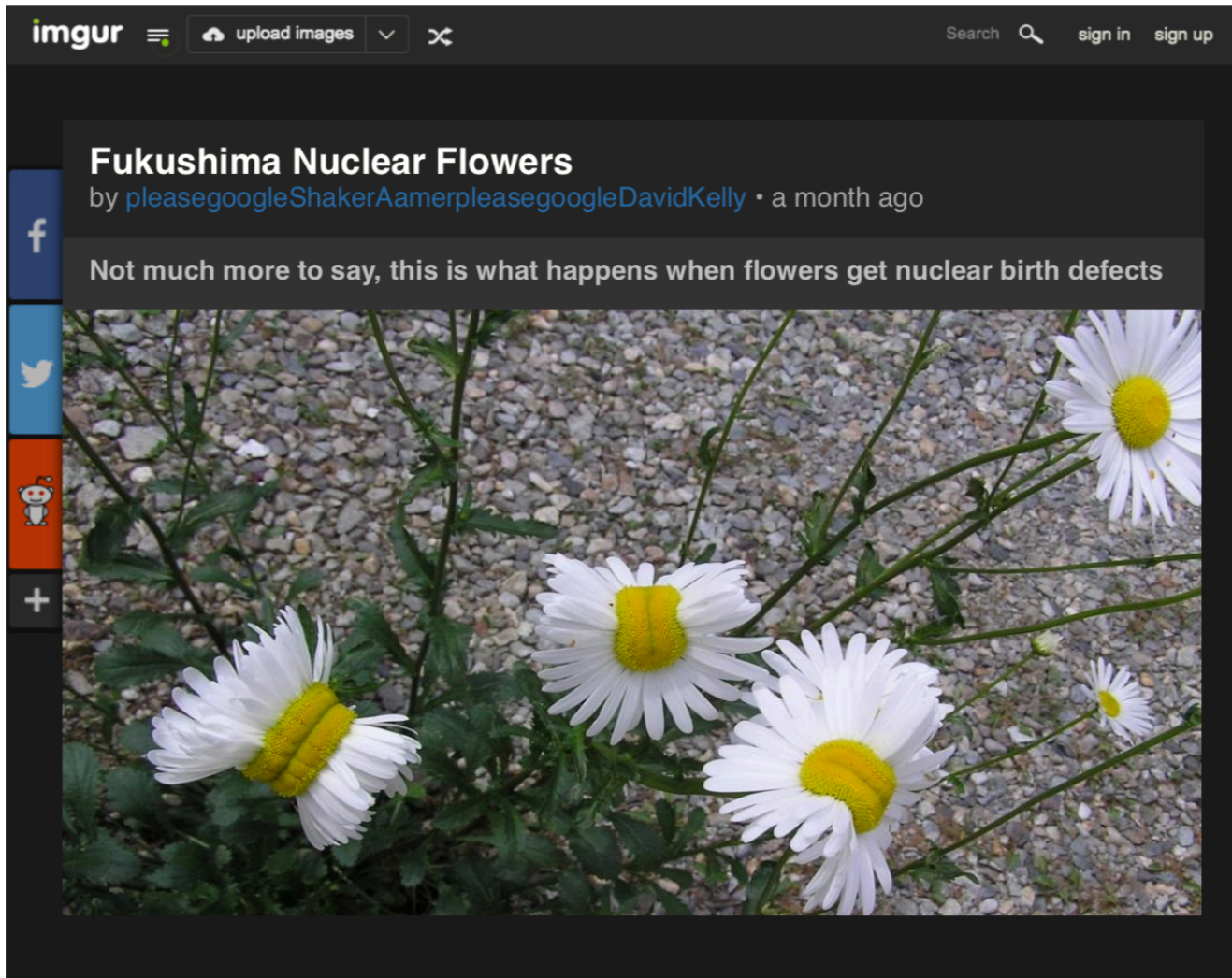
---

---

---

## Aufgabe 2

Am 11. März 2011 ereignete sich in Japan im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi eine große Nuklearkatastrophe. Das folgende Bild wurde im Juli 2015 auf Imgur, einer Webseite zum Teilen von Fotos, veröffentlicht.



Ist dieser Beitrag ein Beleg für die Zustände in der Nähe des Kraftwerks Fukushima Daiichi?

- ja  nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---





## Aufgabe 4

Yik Yak ist eine Social-Media Anwendung, die es Benutzern in einem Umkreis von ca. 2,5 Kilometern ermöglicht, Kommentare anonym zu lesen und zu posten. Nun veröffentlichte eine große Nachrichten-Webseite einen Artikel über Yik Yak. In diesem Artikel wird berichtet, dass einige Schulen Probleme mit Yik Yak hatten. Demnach hatten die Schülerinnen und Schüler die Anwendung dazu benutzt, um ihre Altersgenossen zu schikanieren und zu bedrohen. Unter dem Artikel finden Sie folgende Leserkommentare. Lesen Sie sich diese aufmerksam durch und beantworten Sie die untenstehende Frage.

### Kommentare

**rabbits882** Kalamazoo, MI • vor 4 Tagen

Andere Formen des Klatsches sind schlimm, aber ich denke, dass Yik Yak noch schlimmer ist. Wie im Artikel berichtet, mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Yik Yak die Anwendung an fast allen amerikanischen Mittel- und Hochschulen sperren lassen. Zudem gibt der Artikel an, dass Yik Yak „benutzt wurde, um Massengewalt an mehr als ein Dutzend Schulstandorte anzudrohen“. Es heißt, dass diese Drohungen sogar zu polizeilichen Ermittlungen geführt haben! Die alten Formen des Klatsches können wehtun. Dennoch denke ich, dass die Reichweite und der Einfluss durch Yik Yak wesentlich größer ist und Schulen einfacher und schneller von diesen Drohungen betroffen sind. Dies ist meiner Meinung nach deswegen der Fall, weil Leute öffentlich und anonym auf Yik Yak posten können.

**fortuneseeker3** New York City, NY • vor 2 Tagen

Mit Yik Yak ist meiner Meinung nach alles in Ordnung. Seit Jahrhunderten haben Menschen getratscht und grausame Dinge über einander erzählt. Bereits Premierminister Winston Churchill sagte: „Kritik mag nicht angenehm sein, aber sie ist notwendig.“ Diese Anwendung ist einfach die neueste Technologie, die junge Leute benutzen, um das zu tun, was die Leute schon immer tun, nämlich Tratschen. Wenn Sie nicht lesen möchten, was andere über Sie denken, dann sind Sie nicht dazu verpflichtet die App herunterzuladen. Die Regierung sammelt die ganze Zeit private Telefon- und Internetaufzeichnungen der Bürgerinnen und Bürger, aber wir sind besorgt über eine kleine App?

Wer hat ein stärkeres Argument geliefert?

- rabbits882  fortuneseeker3

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---



## Aufgabe 5

Die beiden untenstehenden Artikel erschienen auf der Webseite von CNN. Beantworten Sie bitte die untenstehende Frage.

The screenshot shows the CNN website's search results for the query "year-round school". The page header includes the CNN logo, navigation links for News, Video, TV, Opinions, and More..., and the U.S. Edition. Below the search bar, the results are displayed for "year-round school". Two articles are listed:

- 1** **We need year-round schools**  
🕒 4:42 PM, Aug 31, 2012 | OPINIONS  
Melissa Davis says students lose the gains they made in school during summer vacation and do much better with year-round schools.
- 2** **Despite push, year-round schools get mixed grades**  
🕒 12:00 AM, Sep 04, 2012 | NEWS  
As students head back to class across the United States, educators are weighing the benefits of a longer school year, which has been tried in several districts with mixed results.

Welchen dieser Artikel würden Sie lesen, wenn Sie versuchen würden Informationen zu erhalten, ob die Ganzjahresausbildung den Schülerinnen und Schülern hilft mehr zu lernen?

Artikel 1

Artikel 2

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aufgabe 6

Sie stoßen auf diesen Kommentar während Sie das Gesundheitssystem der USA für eine Forschungsarbeit untersuchen.



### Johann Schmitt

Prozentsatz der Männer und Frauen, die nach der Diagnose Krebs fünf Jahre überlebten:

USA 65%  
England 46%  
Kanada 42%

Prozentsatz der mit Diabetes diagnostizierten Patientinnen und Patienten, die innerhalb von sechs Monaten behandelt wurden:

USA 93%  
England 15%  
Kanada 43%

Prozentsatz der Seniorinnen und Senioren, welche eine Hüftoperation benötigten und diese innerhalb von sechs Monaten erhalten haben:

USA 90%  
England 15%  
Kanada 43%

Würden Sie diese Informationen in Ihrer Arbeit verwenden?

- ja  nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aufgabe 7

Die folgenden Tweets erschienen am 11. März 2015. Sehen Sie sich diese Tweets genau an und beantworten Sie die untenstehende Frage.



What's happening?

 **The Subject** @handsupunited\_ · 5h  
#Ferguson Police Chief Resigns! #ShutItDown



View photo

 **Lisa Bloom** @LisaBloom · 5h  
#Ferguson police chief steps down, to be replaced by an interim chief from the same police department DOJ found is riddled with racial bias.

 **NPR News** @nprnews · 6h  
#Ferguson police chief's resignation is effective March 19 via @MilesParks  
@nprnews: n.pr/1E6zF4j

 **Bassem Masri** @bassem\_masri · 7h  
Supposedly Chief Jackson is resigning today but we will have more info later  
#Ferguson

Welcher Tweet ist die beste Informationsquelle über den Rücktritt des Polizeichefs?

- The Subject       Lisa Bloom       NPR News       Bassem Masri

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

## Aufgabe 8

Betrachten Sie die zwei unterschiedlichen Facebook Posts und beantworten Sie die untenstehende Frage.

### Facebook Post A



**FOX NEWS** channel  
June 16 • Edited •

Breaking News: **Donald J. Trump** formally announced he is running for president saying, "I am officially running for president of the United States and we are going to make our country great again!" <http://fxn.ws/1MliED1>

**IN FOR 2016**  
\*\*\*\*\*  
**REPUBLICAN PRESIDENTIAL CANDIDATE**



**FOX NEWS** channel

**DONALD TRUMP**

### Facebook Post B



**FOX NEWS** channel  
Fox News The FB Page added a new photo.  
August 28 at 9:35am •



**FOX NEWS** ALERT

**Donald J. Trump** @realDonaldTrump • 1h  
Today I officially declared my candidacy for President of the United States. I will also be producing a new reality show for NBC. The 'Presidential Apprentice' to premier this fall! [youtu.be/q\\_q61B-DyPk](https://youtu.be/q_q61B-DyPk)

4K 4.5K ... View media

Welchen Facebook Post halten Sie für vertrauenswürdiger?

Post A

Post B

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Aufgabe 1

Hier ist die Homepage von oe24.at. Manche der Dinge, die auf oe24.at erscheinen sind News, andere wiederum sind Werbungen. Bitte beantworten Sie dazu die drei Fragen und vergessen Sie nicht auf Ihre Begründung.

The screenshot shows the oe24.at homepage with a navigation bar at the top. The main content area is divided into several sections. On the left, there are three news articles. The first article, titled '14-Jähriger wollte Mitschüler ausrauben', is circled with a '1'. The second article, '54-Jährige verletzte sich beim Skifahren schwer', is circled with a '2'. The third article, 'IS-Kämpfer: Ludwig will Staatsbürgerschaft entziehen', is circled with a '3'. In the middle, there are two more news articles: 'Fallmann neuer Trainer bei 2. Liga-Club Amstetten' and 'Jetzt kommt noch einmal der Schnee'. On the right, there are two sponsored content blocks: 'Traum-Skitag mit ÖSV-Speedqueens holen!' and 'M.O.D Total Freestyle Tour 2019'. At the bottom right, there is an advertisement for the SEAT Tarraco.

Bei **1** handelt es sich um

eine Werbung

keine Werbung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

*Keine Werbung, weil es eine sachliche Überschrift gibt, die zu einem Bericht führt,*

*welcher die Sachlage schildert. Keine Anzeichen einer Werbung ersichtlich sowie*

*kein blaues X zum Wegdrücken vorhanden. Es ist nicht erkennbar bzw. es steht*

*nirgendwo geschrieben, dass dies einen gesponserten Inhalt (=„sponsored content“)*

*darstellt.*



Bei **2** handelt es sich um

eine Werbung

keine Werbung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

Obwohl es vielleicht die Form von einem News-Artikel hat, ist es eine Werbung, weil

ganz klar ersichtlich ist, dass es sich um einen gesponserten Inhalt („sponsored

content“) handelt. Das heißt, es ist ein Inhalt, der von einer Firma gestaltet wurde,

welche Geld für diese Werbung zahlt. In diesem Fall wurde die Werbung von den

Veranstaltern oder den Betreibern von Masters of Dirt gezahlt.

Bei **3** handelt es sich um

eine Werbung

keine Werbung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

Es steht zwar nichts von einem gesponserten Inhalt („sponsored content“), aber

das Firmenlogo von SEAT ist eindeutig erkennbar. Zudem sieht man, dass auf

eine Garantie hingewiesen wird, was einer Einladung zur Angebotsstellung

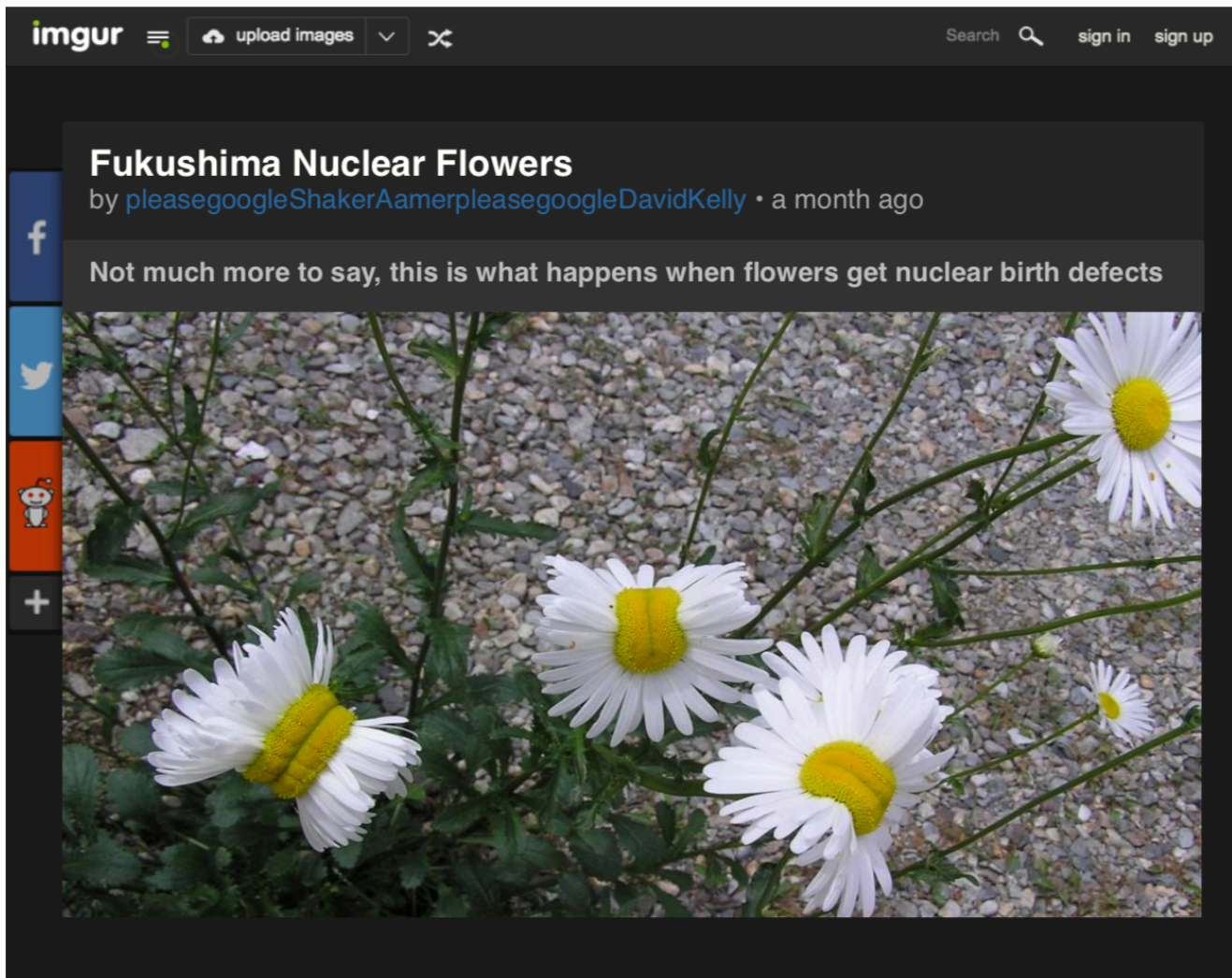
entspricht. Des Weiteren ist der Preis für den SEAT Tarraco ersichtlich. Man kann

sagen, dass Geld meist mit Werbung oder einer Angebotsstellung einhergeht.



## Aufgabe 2

Am 11. März 2011 ereignete sich in Japan im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi eine große Nuklearkatastrophe. Das folgende Bild wurde im Juli 2015 auf Imgur, einer Webseite zum Teilen von Fotos, veröffentlicht.



Ist dieser Beitrag ein Beleg für die Zustände in der Nähe des Kraftwerks Fukushima Daiichi?

ja

nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

*Es sagt nichts über die tatsächlichen Zustände in der Nähe des Kraftwerks aus.*

*Es liefert keinen Beweis, weil es auch eine Mutation der Pflanze sein könnte. Es*

*gibt keinen Beweis, der sicherstellt, dass sich die Pflanzen in der Nähe von dem*

*Kraftwerk befinden. Das Bild könnte „gephotoshopped“ sein oder von einer anderen*

*Quelle gestohlen worden sein. Zudem weiß man nichts über die Autorin/den Autor.*

## Aufgabe 3

Betrachten Sie die folgende Facebook Konversation und beantworten Sie die Frage.



**Michael Huber** Erneuter sexueller Übergriff in Österreich. Entgegen dem Mehrheitsdenken in Österreich zeigen die Ergebnisse, dass solche Taten zum Großteil von österreichischen Staatsbürgern begangen werden.

<https://derstandard.at/2000041008108/Sexuelle-Uebergriffe-Fast-80-Prozent-der-Taeter-sind-Oesterreicher>

**DERSTANDARD**

DERSTANDARD.AT

**Sexuelle Übergriffe: Fast 80 Prozent der Täter sind Österreicher**  
Schuldsprüche wegen Vergewaltigung seit 2013 rückläufig – Für...

Gefällt mir · Antworten · 33 Min.



**Simon Walter** Unser Innenminister hat diesbezüglich eine andere Statistik vorgelegt:

**2141 Täter:**  
**Viel mehr Sexualverbrecher als im Jahr 2017**

**„Fast jeder zweite Verdächtige ist beim Delikt der Vergewaltigungen kein österreichischer Staatsbürger. Jetzt kann es nur eine Null-Toleranz-Politik geben, das gilt auch für Abschiebungen.“**

**Herbert Kickl**  
Innenminister, FPÖ

Gefällt mir · Antworten · 19 Min.



...

Welche Person untermauert ihren Standpunkt schlüssiger?

- Michael Huber  
 Simon Walter

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

Michael untermauert seinen

Standpunkt schlüssiger.

Simon zeigt eine Statistik,

die keine wirkliche Statistik

ist, sondern auf einer Aus-

sage von Herrn Kickl beruht.

Dem Beweis kann man des-

wegen nicht vertrauen, da

Kickl einer Partei angehört,

die sich klar gegen Aus-

länder positioniert und er

somit voreingenommen ist.

Konkret bedeutet dies, dass

man nicht weiß, woher die Quelle von Herrn Kickl stammt. Michaels Beweis jedoch

stammt von einem allseits bekannten, professionellen Zeitungsunternehmen.

## Aufgabe 4

Yik Yak ist eine Social-Media Anwendung, die es Benutzern in einem Umkreis von ca. 2,5 Kilometern ermöglicht, Kommentare anonym zu lesen und zu posten. Nun veröffentlichte eine große Nachrichten-Webseite einen Artikel über Yik Yak. In diesem Artikel wird berichtet, dass einige Schulen Probleme mit Yik Yak hatten. Demnach hatten die Schülerinnen und Schüler die Anwendung dazu benutzt, um ihre Altersgenossen zu schikanieren und zu bedrohen. Unter dem Artikel finden Sie folgende Leserkommentare. Lesen Sie sich diese aufmerksam durch und beantworten Sie die untenstehende Frage.

### Kommentare

**rabbits882** Kalamazoo, MI • vor 4 Tagen

Andere Formen des Klatsches sind schlimm, aber ich denke, dass Yik Yak noch schlimmer ist. Wie im Artikel berichtet, mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Yik Yak die Anwendung an fast allen amerikanischen Mittel- und Hochschulen sperren lassen. Zudem gibt der Artikel an, dass Yik Yak „benutzt wurde, um Massengewalt an mehr als ein Dutzend Schulstandorte anzudrohen“. Es heißt, dass diese Drohungen sogar zu polizeilichen Ermittlungen geführt haben! Die alten Formen des Klatsches können wehtun. Dennoch denke ich, dass die Reichweite und der Einfluss durch Yik Yak wesentlich größer ist und Schulen einfacher und schneller von diesen Drohungen betroffen sind. Dies ist meiner Meinung nach deswegen der Fall, weil Leute öffentlich und anonym auf Yik Yak posten können.

**fortuneseeker3** New York City, NY • vor 2 Tagen

Mit Yik Yak ist meiner Meinung nach alles in Ordnung. Seit Jahrhunderten haben Menschen getratscht und grausame Dinge über einander erzählt. Bereits Premierminister Winston Churchill sagte: „Kritik mag nicht angenehm sein, aber sie ist notwendig.“ Diese Anwendung ist einfach die neueste Technologie, die junge Leute benutzen, um das zu tun, was die Leute schon immer tun, nämlich Tratschen. Wenn Sie nicht lesen möchten, was andere über Sie denken, dann sind Sie nicht dazu verpflichtet die App herunterzuladen. Die Regierung sammelt die ganze Zeit private Telefon- und Internetaufzeichnungen der Bürgerinnen und Bürger, aber wir sind besorgt über eine kleine App?

Wer hat ein stärkeres Argument geliefert?

rabbits882

fortuneseeker3

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

*Rabbits882 argumentiert stärker, weil er Beweise verwendet, die sowohl überzeug-*

*end als auch direkt relevant sind und mit dem Artikel zu tun haben. Fortune-*

*seeker3 hingegen verwendet ein Zitat, welches aus dem Kontext gerissen wurde.*

*Ohne Unterstützung verallgemeinert Fortuneseeker3 und zeigt zudem nicht die*

*Schäden von Yik Yak auf. Rabbits882 tut dies sehr wohl → Massengewalt.*



## Aufgabe 5

Die beiden untenstehenden Artikel erschienen auf der Webseite von CNN. Beantworten Sie bitte die untenstehende Frage.

The screenshot shows the CNN website's search results for the query 'year-round school'. The page header includes the CNN logo, navigation links for News, Video, TV, Opinions, and More..., and the U.S. Edition. Below the search bar, the results are displayed for 'year-round school'. Two articles are listed:

- 1** **We need year-round schools**  
🕒 4:42 PM, Aug 31, 2012 | OPINIONS  
Melissa Davis says students lose the gains they made in school during summer vacation and do much better with year-round schools.
- 2** **Despite push, year-round schools get mixed grades**  
🕒 12:00 AM, Sep 04, 2012 | NEWS  
As students head back to class across the United States, educators are weighing the benefits of a longer school year, which has been tried in several districts with mixed results.

Welchen dieser Artikel würden Sie lesen, wenn Sie versuchen würden Informationen zu erhalten, ob die Ganzjahresausbildung den Schülerinnen und Schülern hilft mehr zu lernen?

Artikel 1

Artikel 2

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

*Ich würde den zweiten Artikel lesen, weil mein erster Blick auf das Genre fällt.*

*Der News-Artikel ist somit bestimmt neutraler und objektiver. Zudem sind die*

*News faktenbasierter und man erhält alle relevanten Informationen. Meinungen*

*hingegen versuchen die Leserinnen und Leser meist für einen Standpunkt zu*

*überzeugen bzw. die Leute für eine Seite zu gewinnen. Meinungen sind also sehr*

*subjektiv und das sieht man auch hier an der Forderung von Melissa Davis, die*

*sich klar auf die Seite der Ganzjahresausbildung schlägt.*

## Aufgabe 6

Sie stoßen auf diesen Kommentar während Sie das Gesundheitssystem der USA für eine Forschungsarbeit untersuchen.



### Johann Schmitt

Prozentsatz der Männer und Frauen, die nach der Diagnose Krebs fünf Jahre überlebten:

USA 65%  
England 46%  
Kanada 42%

Prozentsatz der mit Diabetes diagnostizierten Patientinnen und Patienten, die innerhalb von sechs Monaten behandelt wurden:

USA 93%  
England 15%  
Kanada 43%

Prozentsatz der Seniorinnen und Senioren, welche eine Hüftoperation benötigten und diese innerhalb von sechs Monaten erhalten haben:

USA 90%  
England 15%  
Kanada 43%

Würden Sie diese Informationen in Ihrer Arbeit verwenden?

ja  nein

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

*Obwohl die angegebenen Informationen nützlich sein könnten, sind sie von einer*

*Person kommentiert worden, über die ich keine Informationen habe. Jeder in der Welt*

*kann einen Artikel kommentieren. Daher kann ich mir nicht sicher sein, dass*

*Johann Schmitts Kommentar richtig und wahr ist. Ich würde diese Informationen*

*auch deshalb nicht verwenden, da nicht klar ist, wer die Umfrage durchgeführt*

*hat und wie die Personen, die diese Umfrage erhoben haben, an die Daten gelangt*

*sind. Johann Schmitt hätte diese Zahlen auch einfach nur erfinden können.*

## Aufgabe 7

Die folgenden Tweets erschienen am 11. März 2015. Sehen Sie sich diese Tweets genau an und beantworten Sie die untenstehende Frage.



What's happening?

**The Subject** @handsupunited\_ · 5h  
#Ferguson Police Chief Resigns! #ShutItDown



View photo

**Lisa Bloom** @LisaBloom · 5h  
#Ferguson police chief steps down, to be replaced by an interim chief from the same police department DOJ found is riddled with racial bias.

**NPR News** @nprnews · 6h  
#Ferguson police chief's resignation is effective March 19 via @MilesParks  
[@nprnews: n.pr/1E6zF4j](https://www.npr.org/2015/03/11/391111111)

**Bassem Masri** @bassem\_masri · 7h  
Supposedly Chief Jackson is resigning today but we will have more info later  
#Ferguson

Welcher Tweet ist die beste Informationsquelle über den Rücktritt des Polizeichefs?

- The Subject       Lisa Bloom       NPR News       Bassem Masri

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

Der Tweet von NPR News ist die beste Informationsquelle, denn die Information

stammt von einem etablierten und angesehenen Nachrichtensender. Deshalb ist der

Tweet eine zuverlässige Quelle. Zudem ist der Tweet mit einem Link zu einem

Artikel versehen, der weitere und tiefergehende Details liefert.

## Aufgabe 8

Betrachten Sie die zwei unterschiedlichen Facebook Posts und beantworten Sie die untenstehende Frage.

### Facebook Post A



### Facebook Post B



Welchen Facebook Post halten Sie für vertrauenswürdiger?

Post A

Post B

Bitte begründen Sie Ihre Antwort:

Post A ist vertrauenswürdiger, weil Fox News die blaue „Checkmark“ besitzt. Diese „Checkmark“ bedeutet, dass man verifiziert ist. Jeder könnte einen „Fake Account“, wie bei Post B, erstellen. Das heißt, dass diese Quelle nicht glaubwürdig ist.



## Aufgabe 9

Untersuchen Sie die untenstehenden Informationen über den Artikel genau und versuchen Sie folgende Aufgabe zu lösen.

PRESENTED BY BANK OF AMERICA



**Andrew Plepler**  
Global Corporate Social Responsibility and Consumer Policy  
Executive, Bank of America ®

### Do Millennials Have Good Money Habits?

Dieser Artikel argumentiert, dass viele, junge Menschen (hier bezeichnet als „Millennials“) Hilfe bei der Finanzplanung benötigen.

Bitte führen Sie **mögliche Gründe** an, warum Sie diesem Artikel **nicht** vertrauen können:

*Ein Grund, warum ich dem Artikel nicht vertraue, ist die Tatsache, dass er von*

---

*einer Bank veröffentlicht wurde. Diese sagt, dass „Millennials“ Hilfe bei der*

---

*Finanzplanung benötigen, damit sich die jungen Menschen tatsächlich Hilfe*

---

*bei dieser Bank suchen und dort einen Rat einholen. Es besteht die Möglichkeit,*

---

*dass der Bankangestellte Kundinnen und Kunden gewinnen will. Es könnte sein,*

---

*dass der Artikel einseitig verfasst ist und eine vorgefasste Meinung besitzt.*

---

---

---



















# Session 2



Katharina Kiss und Karin Hundstorfer über ...



... die Balanced Scorecard für die HAS

## Balanced Scorecard für die HAS



*Katharina Kiss & Karin Hundstorfer  
(BMBWF) (HAS Maria Enzersdorf)*

Die Etablierung der Praxis-Handelsschulen zeigt lt. IHS-Studie zur Ausbildungspflicht bis 18 (Februar 2019), die kürzlich veröffentlicht wurde, positive Wirkung.

Die Praxis-HAS erfüllt einen wichtigen gesellschaftspolitischen Auftrag und nimmt eine wesentliche Rolle als Ausbildungs- und Orientierungsangebot sowie in gewisser Weise auch als „Auffangnetz“ ein.

Gegenüber steht die Außenwahrnehmung der Handelsschule wie negatives Image in Gesellschaft, Wirtschaft, Medien und Politik, welche sich wiederum negativ auf die Motivation und die Perspektiven der Schüler/innen auswirkt.

Ziel ist nun eine Offensive zur Weiterentwicklung der Praxis-Handelsschule aufgrund der Ergebnisse der IHS-Studie insbesondere dort zu starten, wo die Implementierung noch nicht gut gelungen ist und damit auch zur Verbesserung der Außenwahrnehmung von Handelsschulen beizutragen.

Eine Arbeitsgruppe (Karin Hundstorfer - HAS Maria Enzerstorf; Helga Steinwendtner – HAS Steyr, Christoph Weibold - HAS Linz; Claudia Zekl - BFI-Schulen Wien; Margit Ziegler – HAS Linz Auhof) hat zu diesem Zweck eine HAS-Balanced-Scorecard als Konzept zur Messung, Dokumentation und Steuerung der Aktivitäten des jeweiligen Schulstandorts im Hinblick auf Vision und Strategie erarbeitet. Die HAS-Balanced-Scorecard wird kurz vorgestellt und als Instrument zur Unterstützung der Zielerreichung zur Verfügung gestellt.

# Offensive Handelsschule

## Praxis-Handelsschulen: Möglichkeiten zur Prävention von Bildungsabbruch

*AutorInnen: Mario Steiner, Isabella Juen, Maria Köpping (IHS) in*

Projektbericht/Research Report/Februar 2019: AusBildung bis 18 Wissenschaftliche Begleitung der Implementierung und Umsetzung des Ausbildungspflichtgesetzes (IHS-Studie), S. 43 bis 93 im Auftrag von BMASGK, BMBFW, BMDW, Bundesministerium für Frauen, Familie und Jugend

Katharina Kiss (katharina.kiss@bmbwf.gv.at)

## Ausgangssituation

### Status Quo der Praxishandelsschule:

Mit dem **2014 flächendeckend eingeführten Konzept** der **Praxis-Handelsschule** hat die Handelsschule (HAS) eine grundlegende Reform erfahren:

- teilweise Auflösung der Fächerstruktur und daraus folgend ein aufgabenorientierter Ansatz
- Erhöhung der Praxisorientierung und Einführung des Pflichtpraktikums
- Forcierung des Aufbaus von personaler und sozialer Kompetenz durch Einführung des Fächerbündels „Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung“
- Einführung von KOEL (kompetenzorientiertem, eigenverantwortlichem Lernen) – bisher ESF-finanziert.
- HAS wurde – in Abgrenzung von ihrem Ruf als „Mini-HAK“ – als **eigenständige, hochwertige Schulform** positioniert

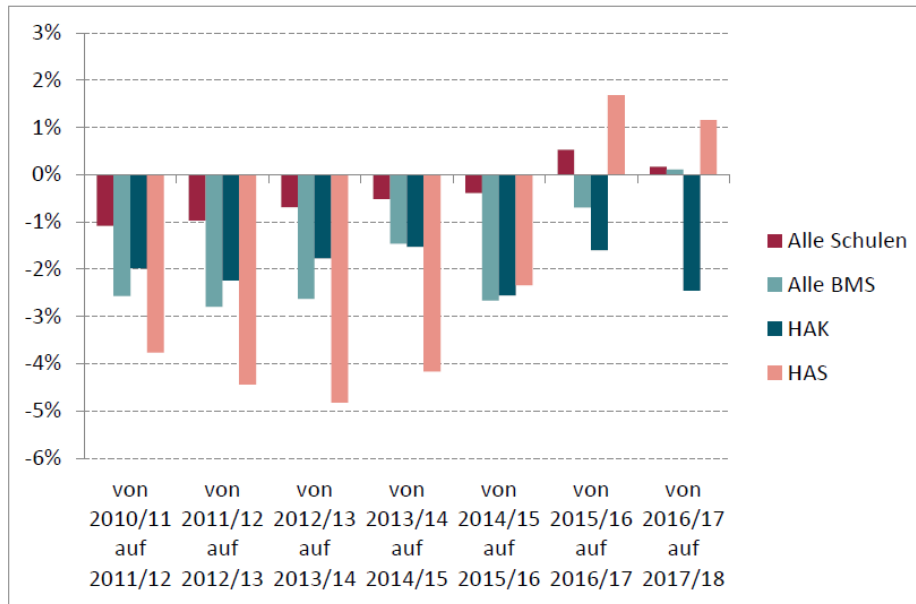
## Auszug IHS-Studie

### Etablierung der Praxis-Handelsschulen zeigt positive Wirkung

- leicht steigender Anteil von Schüler/innen, die von den HAS in eine maturaführende Schulform wechseln
- Kohortenvergleich: Anteil von Schüler/innen ohne Laufbahnverluste im ersten Ausbildungsjahr merklich besser als andere Schulformen
- Vergleich der Entwicklung der Abbruchquoten in den Handelsschulen zum Durchschnitt aller Schulformen auf der Sekundarstufe II (Abb. 11): durchschnittliche Senkung des Drop-Out (um 0,7%) und des frühen Abbruchs (um 1%), HAS zeigen eine deutlich bessere Performance
- Arbeitslosenquote von 3,9% (2017): BMS weisen bessere Werte auf als Absolventen/innen der maturaführenden Schulformen sowie die Lehrabsolventen/innen mit einer Arbeitslosenquote von 7,4%.

## Schülerzahlen

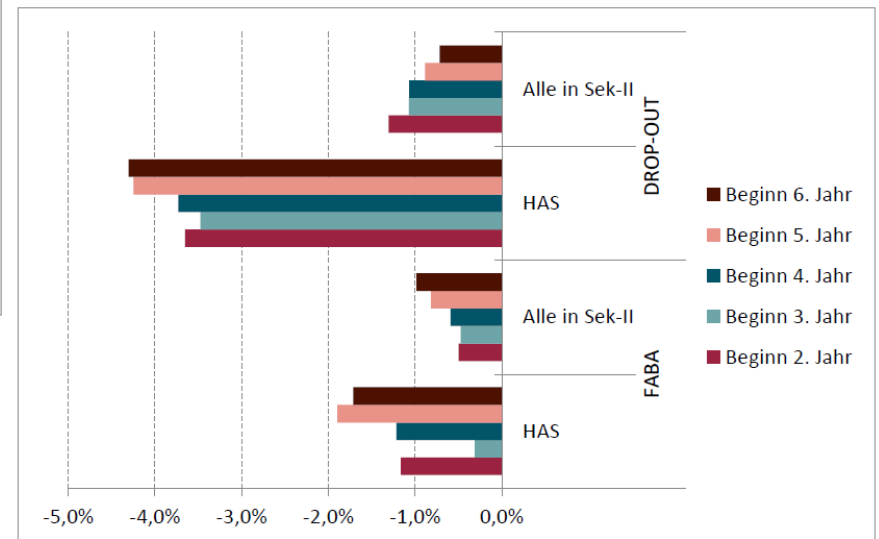
Abbildung 3: Wachstum von Schulformen in den letzten Jahren



Quelle: Statistik Austria; Schulstatistik / Berechnungen: IHS

## Abbruchquoten

Abbildung 11: Veränderung der Abbruchquoten im Vergleich



Quelle: Statistik Austria; Schulstatistik / Berechnungen: IHS



## Positionierung der HAS in der Bildungslandschaft

Drei Gruppen von Schüler/innen, finden sich in dieser Schulform:

1. sogenannte "Risikoschüler/innen" brechen entweder die Schule ab und schließen bestenfalls eine Lehre an
2. diejenigen, die nach dem Handelsschulabschluss in den Arbeitsmarkt einsteigen
3. diejenigen, die nach der HAS noch im Bildungssystem verbleiben (schließen eine maturaführende Schule (z. B. AUL) oder eine Lehre an)

Die HAS erfüllt einen wichtigen gesellschaftspolitischen Auftrag und nimmt eine wesentliche Rolle als Ausbildungs- und Orientierungsangebot sowie in gewisser Weise auch als „Auffangnetz“ ein.

In Expert/inneninterviews wird vielfach die – auch im Hinblick auf die Zukunft große, wenn nicht sogar wachsende – Bedeutung der Handelsschule betont.

## Problemlage

- Handelsschule und ihre Außenwahrnehmung
- Image als „Restschule“
- **Bild der Lehrpersonen**
- Auswirkungen auf Motivation, Selbstwertgefühl von Schüler/innen

## Offensive zur Weiterentwicklung der Handelsschule

### HAS-Balanced-Score-Card (ARGE HAS)

- Erhebung des IST-Zustandes als Ausgangspunkt für die standortbezogene Schulentwicklung in der Handelsschule
- Bewertungsskala von 1-10: Schwächen 1-5, Stärken 6 – 10
- Feststellung des Entwicklungspotenzials und Setzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung
- Möglichkeit der Erstellung eines **Trendreports Handelsschule** (Übersicht über Best-Practise-Beispiele) - dieser könnte für alle Handelsschulen zur Verfügung stehen und weitere Ideen bzw. Ansätze zur Optimierung liefern.

#### Anmerkung

In der HAS-Balanced-Card werden die Säulen der **Neuen Autorität** angeführt: Nähere Informationen dazu sind unter [http://www.sdh.schule/?page\\_id=17](http://www.sdh.schule/?page_id=17) zu finden.

# Offensive zur Weiterentwicklung der HAS

## Prozesse und Organisation

### •Schultag

Der Stundenplan der HAS-Klassen ermöglicht ein flexibles Eingehen auf Schüler/innen; Lernnachmittage, Projekttag, Lehrausgänge, Praktika, ... haben gut darin Platz.

### •Personal

Die Lehrerinnen einer Klasse arbeiten in einem kleinen Team, mit einer positiven die Schülerinnen motivierenden Haltung und schaffen lernförderliche Rahmenbedingungen.

### •Zusammenhalt

Die Zusammenarbeit der HAS-Lehrer/innen wird durch eigene Konferenzen, Besprechungsstunden, ... ermöglicht und als eigenständige Schulform durch einen Vertreter/eine Vertreterin aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden.

## Klassenführung und Haltung

### •Team

Die Lehrer/innen einer Klasse arbeiten konstant im Team, verfolgen gemeinsame Ziele mit einer positiven, die Schüler/innen motivierenden Haltung und schaffen lernförderliche Rahmenbedingungen.

### •Präsenz und Beziehung

Die Lehrer/innen einer HAS-Klasse stellen ein kleines, stabiles Team dar, um Präsent und die Säulen der Neuen Autorität gezielt leben zu können.

### •Wertschätzung

Die Schüler/innen erfahren persönliche Wertschätzung für ihre Stärken, kulturellen Gegebenheiten, Muttersprachen, Talente, Interessen, ... und können eigene Ideen einbringen.

## HAS Balanced Score Card

## Lernen und Begleiten

### •Stundengestaltung

Die Unterrichtsgestaltung weist modernes Lerndesign, Blockungen, Flexibilität und unterschiedliche Materialien auf.

### •Zielerreichung

Es gelingt, individuelle Ziele, gemeinsame Ziele und Ausbildungsziele im Hinblick auf Persönlichkeitsentwicklung, Wissensaufbau und Anschlussfähigkeit zu formulieren, zu verfolgen und zu erreichen.

### •Begleitung

Die Schüler/innen werden durch Coaching/Tutoring während der Ausbildung begleitet, erkennen ihre Stärken und setzen diese in Praktika gezielt ein.

## Potenziale und Perspektiven

### •Öffentlichkeitsarbeit / PR

Durch eine auf die Handelsschule ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, PR, Zusammenarbeit mit Firmen und Trägerorganisationen schaffen wir es, die Handelsschule als Ausbildungsschiene mit Zukunft mit eigenem Logo, Schwerpunkt, ... zu positionieren.

### •Schulein- /austritt

Am Standort haben wir spezielle Angebote, die Schüler/innen beim Eintritt in die Schule genauso unterstützen, wie bei der Kontaktaufnahme mit Praktikastellen, den Eintritt in den Arbeitsmarkt oder beim Übertritt in eine weiterführende Ausbildung.

### •Persönlichkeitsbildung

Durch verschiedene Maßnahmen und Gegenstände (v.a. PBSK) unterstützen wir die Schüler/innen dabei, individuelle Perspektiven für ihren weiteren Werdegang zu entwickeln und die Eigenwirksamkeit zu nutzen.



## Prozesse und Organisation

	<b>Welche organisatorischen Maßnahmen müssen wir setzen?</b>	IST	SOLL	
<b>Schultag</b>	Der Stundenplan der HAS-Klassen ermöglicht ein flexibles Eingehen auf Schüler/innen; Lernnachmittage, Projektstage, Projekte, Lehrausgänge, Praktika, ... haben gut darin Platz.			10
<b>Personal</b>	Die Lehrerinnen einer Klasse arbeiten in einem kleinen Team, mit einer positiven die Schüler/innen motivierenden Haltung und schaffen lernförderliche Rahmenbedingungen.			10
<b>Zusammenarbeit</b>	Die Zusammenarbeit der HAS-Lehrer/innen wird durch eigene Konferenzen, Besprechungsstunden, ... ermöglicht und als eigenständige Schulform durch einen Vertreter/eine Vertreterin aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden.			10
	<b>SUMME</b>	0	0	30



# Klassenführung und Haltung

	<i>Wie gehen wir im Team mit Klassen um?</i>	IST	SOLL	
<b>Team</b>	Die Lehrer/innen einer Klasse arbeiten konstant im Team, verfolgen gemeinsame Ziele mit einer positiven, die Schüler/innen motivierenden Haltung und schaffen lernförderliche Rahmenbedingungen.			10
<b>Präsenz und Beziehung</b>	Die Lehrer/innen einer HAS-Klasse stellen ein kleines, stabiles Team dar, um Präsenz und die Säulen der Neuen Autorität gezielt leben zu können.			10
<b>Wert-schätzung</b>	Die Schüler/innen erfahren persönliche Wertschätzung für ihre Stärken, kulturellen Gegebenheiten, Muttersprachen, Talente, Interessen, ... und können eigene Ideen einbringen.			10
	SUMME	0	0	30



## Lernen und Begleiten



	<i>Wie stellen wir die Schüler/innen ins Zentrum?</i>	IST	SOLL	
<b>Stunden-gestaltung</b>	Die Unterrichtsgestaltung weist modernes Lerndesign, Blockungen, Flexibilität und unterschiedliche Materialien auf.			10
<b>Ziel-erreichung</b>	Es gelingt, individuelle Ziele, gemeinsame Ziele und Ausbildungsziele im Hinblick auf Persönlichkeitsentwicklung, Wissensaufbau und Anschlussfähigkeit zu formulieren, zu verfolgen und zu erreichen.			10
<b>Begleitung</b>	Die Schüler/innen werden durch Coaching/Tutoring während der Ausbildung begleitet, erkennen ihre Stärken und setzen diese in Praktika gezielt ein.			10
	SUMME	0	0	30



## Potenziale und Perspektiven

	<b>Wie präsentieren wir die HAS nach außen und entwickeln sie weiter?</b>	IST	SOLL	
<b>Öffentlichkeitsarbeit / PR</b>	Durch eine auf die Handelsschule ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, PR, Zusammenarbeit mit Firmen und Trägerorganisationen schaffen wir es, die Handelsschule als Ausbildungsschiene mit Zukunft mit eigenem Logo, Schwerpunkt, ... zu positionieren.			10
<b>Schuleintritt und Schulaustritt</b>	Am Standort haben wir spezielle Angebote, die Schüler/innen beim Eintritt in die Schule genauso unterstützen, wie bei der Kontaktaufnahme mit Praktikastellen, beim Eintritt in den Arbeitsmarkt oder beim Übertritt in eine weiterführende Ausbildung.			10
<b>Persönlichkeitsbildung</b>	Durch verschiedene Maßnahmen und Gegenstände (v.a. PBSK) unterstützen wir die Schüler/innen dabei, individuelle Perspektiven für ihren weiteren Werdegang zu entwickeln und die Eigenwirksamkeit zu nützen.			10
	<b>SUMME</b>	0	0	30

## Anleitung zur HAS-Balanced-Score-Card

### Mögliche Vorgangsweise:

1. In einem gemeinsamen Termin der Schulleitung mit HAS-Vertreter/innen (mind. 2) soll der IST-Zustand anhand der HAS-Balanced-Score-Card erhoben werden.
2. Im zweiten Schritt sind Sollwerte und die für deren Erreichung notwendigen Maßnahmen des laufenden Schuljahres festzulegen.
3. Die mit Ist- und Sollwerten ausgefüllte HAS-Balanced-Score-Card könnte bis zu einem von der Leitung pädagogischer Dienst festgelegten Termin der zuständigen Schulaufsicht übermittelt werden. Zusätzlich sollte eine zuständige HAS-Ansprechperson angegeben (Name; Emailadresse) werden.
4. Die HAS-Arbeitsgruppe könnte sich - zur Erstellung des Trendreports - mit einigen HAS-Ansprechpersonen in Verbindung setzen. Dabei werden Best-Practise-Beispiele gesammelt und im Report dokumentiert.



# Session 2 – Track 1



**Bernhard Löffler über die Einführung in die Themenbereiche Marketing und Marktforschung**



**Regina Helfrich über Business Behavior**

## **Einführung in die Themenbereiche Marketing und Marktforschung**



*Bernhard Löffler  
(WU Wien)*

Ein Einstieg in den Themenbereich „Marketing und Marktforschung“, der sich gewaschen hat.

Vorge stellt wird ein mehrfach in der Praxis, sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache, erprobter „Sprung in die Welt des Marketings und der Marktforschung“ (Betriebswirtschaft - 3. Semester). In einer Gruppenarbeit – mit Haarshampoos – lernen die Schüler\*innen nicht nur die vier Elemente des Marketing-Mix zu benennen, sondern vor allem auch, die zentrale Bedeutung der Marktforschung für das Marketing zu erklären. Es wird zudem aufgezeigt, wie die aus der Gruppenarbeit gewonnenen (Marktforschungs-)Ergebnisse der Schüler\*innen in weiterer Folge im Unterricht verwendet werden können.





Quelle: <https://brightside.me/inspiration-health/9-tips-thatll-save-you-the-trouble-of-washing-your-hair-every-day-318910/>, 30.08.2018

Haben Sie schon darüber nachgedacht, wie Sie Ihre Haare richtig waschen? Vermutlich nicht allzu oft ... Aber über das Haarshampoo, das Sie verwenden, haben Sie sich bestimmt Gedanken gemacht ...

### Aufgabenstellungen

1. Bilden Sie Gruppen in der Größe von fünf bis sieben Schüler\*innen.
2. Bestimmen Sie eine/n Gruppensprecher/in. Diese/r wird die Ergebnisse der Gruppenarbeit der Klasse präsentieren (s. dazu auch Aufgabenstellungen 3 und 4)

Übrigens: Die Aufgabenstellungen 1 und 2 sollten Sie innerhalb von 3 Minuten erledigt haben – ansonsten muss Sie Ihr/e Lehrer/in in Gruppen einteilen ;-)

3. Sie erhalten nun fünf verschiedene Haarshampoos. Diskutieren Sie in der Gruppe Gründe, warum jemand dieses oder jenes Haarshampoo kaufen würde – oder auch nicht. Sie können natürlich – zusätzlich – auch Ihre eigenen Gründe anführen ...
4. Haben Sie an den Haarshampoos gerochen? Falls noch nicht, dann machen Sie dies jetzt und treffen Sie eine Kaufentscheidung. Jede/r von Ihnen muss sich für eines der Haarshampoos entscheiden. Halten Sie Ihre Entscheidungen schriftlich fest!

Preisliste (per 09/2019):

<b>Name des Shampoos</b>	<b>Preis pro Stück</b>	<b>Preis pro 100 ml</b>
Herbal Essences	EUR 4,19	EUR 1,05
Pantene Pro V	EUR 3,29	EUR 1,10
Glem vital	EUR 2,19	EUR 0,63
Gliss Kur	EUR 3,19	EUR 1,28
Totes Meer	EUR 3,45	EUR 1,38

**Arbeitszeit: ca. 20 – 25 Minuten**

**Beachten Sie bitte auch die Regeln für Gruppenarbeiten:**

- Sprechen und diskutieren Sie so leise wie möglich, um die anderen Gruppen nicht zu stören.
- Jede/r darf/muss zu Wort kommen.
- Jede/r hat seine/ihre eigene Meinung.
- Der/die Gruppenleiter/in hält die Ergebnisse fest.

--

--

--

--

--

sieht professionell aus
riecht gut
praktische Verpackung
repariert die Haare
natürliche Inhaltsstoffe
ph-neutral
sanft zur Kopfhaut
keine Silikone
nicht an Tieren getestet
2-in-1

guter Preis
exklusiver Preis


coole Werbung

Hinweis: „bottom-up“ werden die SuS auf die 4 Elemente des Marketing-Mix hingeführt

Nehmen Sie die Ergebnisse Ihrer Umfrage über die Kaufmotive betreffend Haarshampoos zur Hand und arbeiten Sie in Ihren Gruppen weiter!

### **Aufgabenstellungen**

Beschreiben Sie die Zielgruppe des/der Ihnen zugeteilten Produkte/s anhand dieser Segmentierungskriterien! Verwenden Sie dafür den Raster auf der Rückseite des Arbeitsblattes.

Suchen Sie die Gruppe/n, die ebenfalls die Zielgruppen des/der Ihnen zugeteilten Produkt/e beschrieben hat/haben, und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse miteinander!

Bereiten Sie eine kurze Präsentation (zB Plakat, Produkt, ...) vor, mit der Sie die Zielgruppenbeschreibung Ihren Klassenkolleg\*innen nahebringen!

Produkt	Segmentierungskriterium			
	geographisch	demographisch	psychographisch	(Kauf)Verhaltensmerkmale

# Gliss Kur

looks professional  
(colour)

promise: repair +  
moisture

→ to your skin

NEW formula

⊖ price 😞  
smell too intense  
looks boring  
tested on animals

||  $\frac{2}{28}$

# Herbal Essences

beautiful design

promise: repair,  
colour-safe

ph-balanced

400 ml

natural ingredients

smell 😊

professional

⊖ price  
smell, inconvenient

||||| ||  $\frac{7}{28}$

Quantitative

# Totes Meer

sensitive to scalp

↳ trust

2-in-1!

looks expensive

⊖ price  
tested on animals  
no smell

||  $\frac{2}{28}$

data



# Glenital

# Pantene Pro-V

qualitative data

without silicon

mice smell

cheapest shampoo

promise: repair + care

mild smell

simple packaging, but looks expensive

looks ♀ → females

instruction

promise: volume

good advertising

natural ingredients

⊖  
Smell?  
ingredients  
inconvenient

nutrition booster

⊖ too thick, silicon  
pricy; tested on animals

advertising

lid

###

$\frac{5}{28}$

### ##

$\frac{12}{28}$

## **Business Behaviour – Unterricht am Puls der Zeit**



*Regina Helfrich  
(BHAK/HAS Eisenstadt,  
LMS Team Burgenland)*

In diesem Vortrag werden digitale Lernmaterialien zum Fach Business Behaviour vorgestellt, die im Rahmen einer Masterarbeit für einen handlungs- und praxisorientierten Unterricht im dritten Jahrgang der HAK entwickelt wurden. Die Unterlagen stehen auf der Lernplattform LMS.at (Lernen mit System) allen angemeldeten Pädagog/innen zur Verfügung. Auf dieser Plattform kann auch ein digitales Praxisportfolio von Schüler/innen geführt werden. Im Vortrag wird der Einsatz der Unterrichtsunterlagen wie auch die Handhabung des Portfolios dargestellt.



**BUSINESS BEHAVIOUR** | Lernunterlagen für den Unterricht

## Unterricht am Plus der Zeit

Mag. Regina Helfrich | LMS-Team Burgenland, BHAK Eisenstadt

# Überblick

- Business Behaviour – Ausgangssituation
- Warum LMS.at?
- Lösung für den Unterricht ...
  - eBücher
  - Methoden- und Medienvielfalt
  - einfache Handhabung
- Lösung fürs Praxisportfolio ...
- Rückmeldungen aus der Unterrichtspraxis

# Ausgangssituation



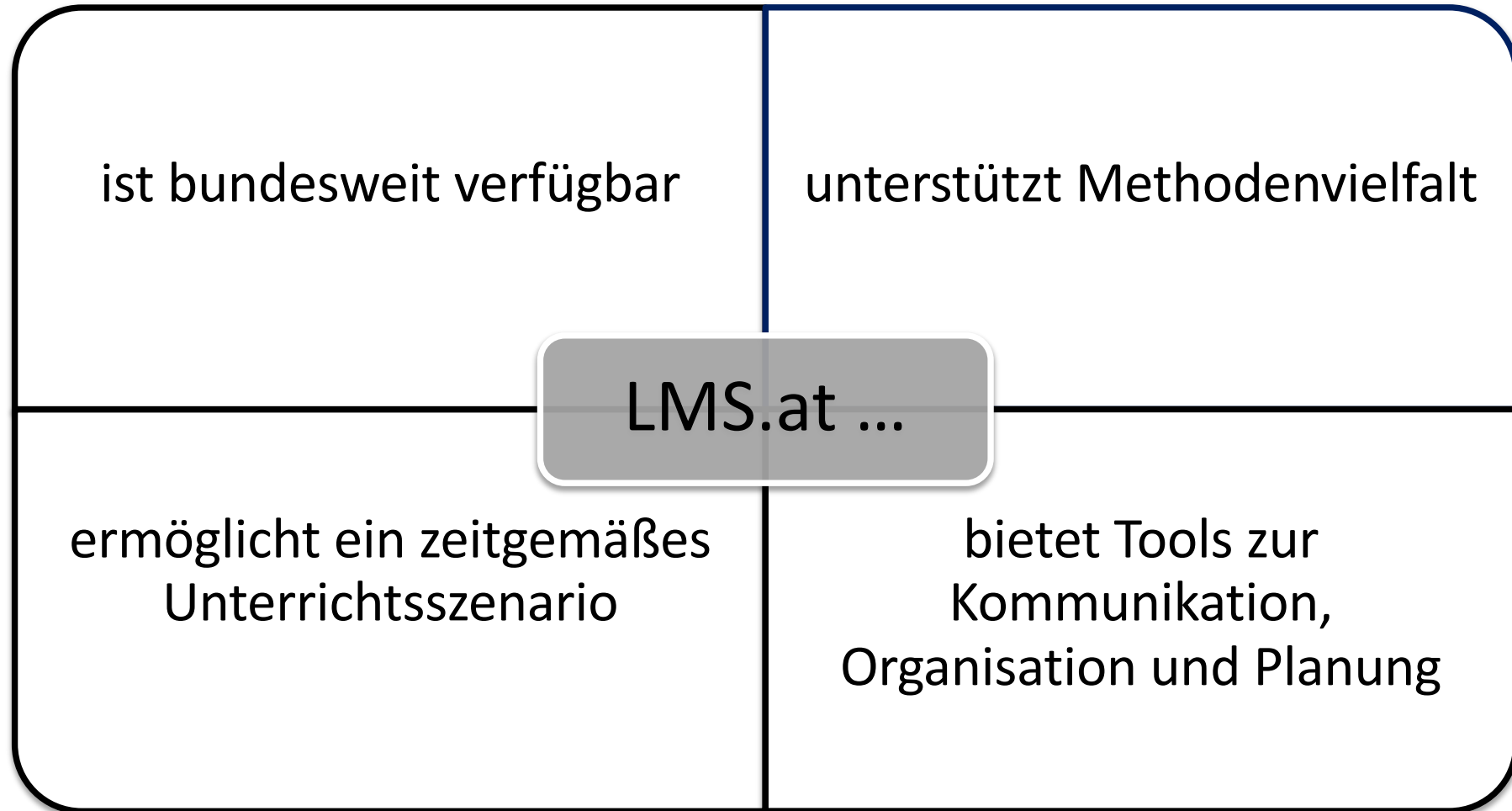
Masterarbeit (WU): Kerstin Krause

Bedarf der Wirtschaft

Leitfadeninterviews  
mit Lehrkräften

Entwicklung von Unterrichtsmaterialien auf  
LMS.at

# Warum LMS.at – Lernen mit System?





# Bausteine von LMS.at

Einblicke



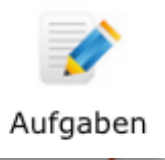
# Wirtschaftskompetenz mit LMS.at



Interaktiver, multimedialer  
**Materialienpool**  
für den  
Wirtschaftsunterricht

# Was bieten die BB-Unterlagen?

## Arbeitsaufträge



Aufgaben
VERKAUFGESPRÄCHE 1   Video Analyse: Verhalten Verkaufskräfte
VERKAUFGESPRÄCHE 1   Video-Analyse: Do's und Don'ts im Verkauf
KUNDENTYPEN und KUNDENGRUPPEN   Collage: Jugend Sinus Milleus 2016
KULTURSCHOCK UND REINTEGRATION   Vergleich von nationalen Kulturen
DIVERSITY MANAGEMENT   Chancen und Risiken - Beispiel Beauty GmbH
CRM   Fallbeispiel: Pecha Kucha



**BUSINESS BEHAVIOUR**

## eBücher



4 Spiel: Auf nach Nitsrek!

### Informationen für die Lehrkraft

**Zeitbedarf für diese Seite:** 1 UE, ggf. Nachbesprechung erst in der nächsten UE

#### Zeitaufteilung:

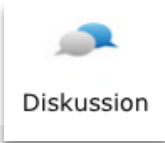
1. Instruktion und Gruppeneinteilung: 5-10 Min
2. Vorbereitung: 15-20 Min
3. Durchführung: 15-20 Min
4. Nachbesprechung: 10 Min ggf. erst in der nächsten UE

**Sozialform:** GA

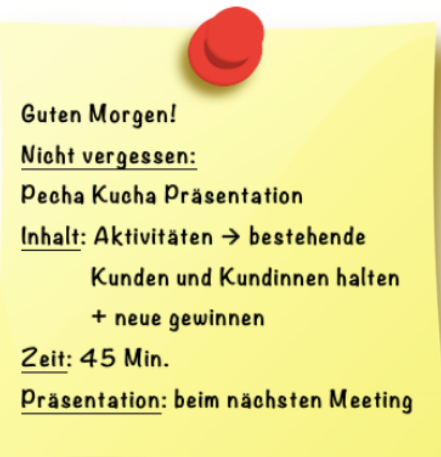
**Gruppengröße:** mind. 4 Personen pro Gruppe

**Gruppenanzahl:** mind. 2 (gerade Anzahl erforderlich) - Es können mehrere Gruppen parallel spielen, je nach vorhandenen Ressourcen wenn möglich auf mehrere Räume aufteilen

## Kommunikationsimpulse



Beschreibung
Diskussionsrunden zum Stoff des 5. Semesters
Diskussionsrunden zum Stoff des 6. Semesters



## Lernkontrollen



Mein persönlicher Lernraum	49
<b>Kaufm. Gegenstände / Wirtschaft</b>	49
5. Modul	
Ich kann unterschiedliche Kundentypen klassifizieren und mit ihnen adäquat umgehen.	3
Ich kann Verkaufsgespräche strukturiert und kundenzentriert führen.	12
Ich kann besondere Situationen im Umgang mit Kunden bewältigen.	7
Ich kann Maßnahmen zur Erhaltung und Erweiterung des Kundenstocks planen und durchführen.	3
6. Modul	
Ich kann Verkaufsgespräche und Produktpräsentationen in einer Fremdsprache durchführen.	5
Ich kann die Chancen und Schwierigkeiten vom Arbeiten und Studieren im Ausland abschätzen.	19
Ich kann Diversity Management im beruflichen Leben anwenden.	5
<b>- Business Behaviour</b>	49



LERNEN MIT SYSTEM

# ... Flexible, multimediale eBücher



- Einheitlicher Aufbau:
  - Einstieg,
  - Informationsvermittlung,
  - Lernkontrolle,
  - Zusammenfassung
- Didaktische Anregungen – für SuS nicht sichtbar
- Einsatz unterschiedlicher Methoden
  - Diskussionsrunden
  - Spiele
  - Fallbeispiele




Customer Relationship Management 



Konflikt, Beschwerde und Reklamation 



Kundentypen und Kundengruppen 



Diversity Management 



Kulturschock und Reintegration 



Verkaufsgespräche in einer Fremdsprache 

# Kontrollfragen im eBuch

## CRM - Abkürzung

Wofür steht die Abkürzung "CRM"?

- Customer Relative Management
- Consumer Relation Marketing
- Customer Reaction Management
- Customer Relationship Management

- Mitschrift
- Übungsaufgabe
- Vorentlastungsübung

## CRM - Bedeutung von Kundschaft für ein Unternehmen

Was bedeutet der Spruch "Wer zahlt, schafft an!" übertragen auf ein Unternehmen?

## Phrasen für Verkaufsgespräche auf Englisch

Wählen Sie bei jeder Aussage aus, ob sie eher von der Verkaufskraft (shop assistant) oder von der Kundschaft (customer) im Rahmen eines Verkaufsgesprächs getätigt werden wird!

a	What size are you?	<input type="text"/>
b	How much is it?	<input type="text"/>
c	Hello, what can I do for you?	<input type="text"/>

## Definitionen - Konflikt, Beschwerde, Reklamation

Ordnen Sie die Begriffe den Beschreibungen zu!

Beschwerde<sup>6</sup>

Konflikt<sup>5</sup>

Reklamation<sup>7</sup>

Mitteilung über bestehende Mängel

---

Kommunikation von Unzufriedenheit mit der Situation

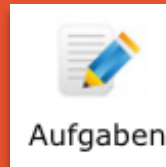
---

Aufeinandertreffen widersprechender Ansichten

---



# ... kompetenzorientierte Arbeitsaufträge



Aufgaben
VERKAUFGESPRÄCHE 1   Video Analyse: Verhalten guter Verkaufskräfte
VERKAUFGESPRÄCHE 1   Video-Analyse: Do's und Don'ts im Verkauf
KUNDENTYPEN und KUNDENGRUPPEN   Collage: Jugend Sinus Milieus 2016

- zur Stunden-ertragssicherung und Unterrichtsdokumentation
- erleichtern Beurteilung der Mitarbeit

## Wie verhält sich eine gute Verkaufskraft?

Sehen Sie sich das Video im Klassenverband an und notieren Sie auf einem Zettel oder Ihrem Laptop (z.B. in Microsoft Word) Tipps für das Verhalten einer Verkaufskraft! Legen Sie die Notizen unter dem Titel "Tipps für das Verhalten einer Verkaufskraft" in Ihrer BB-Mappe bzw. Ihrem BB-Ordner ab.

**Zeit:** 5 Min

**Sozialform:** EA

[zum Video im eBuch](#)

## Kompetenzen und Beurteilungskriterien

	mögliche Punkte	Lösung
Kaufm. Gegenstände / Wirtschaft / <b>Ich kann Verkaufsgespräche strukturiert und kundenzentriert führen.</b>		
Struktur der Ausarbeitung	1,00	Aufzählungspunkte, Überschrift, Quellenangabe
Herausarbeiten von mind. 5 Tipps	5,00	siehe Video



# ... Chat- und Diskussionsimpulse



Chat

**Aufgabe und Sozialform:** In Ihrer Gruppe zu je 3-4 Personen führen Sie als Michi und Freund/in die Unterhaltung über den [Live-Chat](#) weiter, sodass ein Dialog entsteht.

- **Gruppe aus 4 Personen:** Michi und Freund/in werden jeweils von 2 Personen verkörpert, sodass Sie jeweils zu zweit beraten können, was Michi bzw. der/die Freund/in als Nächstes schreibt.
- **Gruppe aus 3 Personen:** Michi wird von einer, der Freund/die Freundin von zwei Personen verkörpert.

**Inhalte:**

- **Michi:** zählt im Laufe der Unterhaltung Anzeichen des umgekehrten Kulturschocks auf (mind. 3 Anzeichen)
- **Freund/in:** versucht, Michi bestmöglich zu beraten im Umgang mit dem umgekehrten Kulturschock

**Textlänge:** 180-220 Wörter

**Zeit:** 20 Min



Diskussion

Was will ich eigentlich?

Was denken Sie persönlich zum Thema **Auslandsaufenthalte**? Was spricht für Sie persönlich am meisten dafür bzw. dagegen, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten? Posten Sie Ihre Überlegungen kurz (insgesamt 2-3 Sätze) im hier im Diskussionsforum!

**Zeit:** HÜ bzw. 5 Min

**Sozialform:** EA



LERNEN MIT SYSTEM

# ... individuelle Lernkontrollen



## Mein persönlicher Lernraum

45 1 2 1



### Kaufm. Gegenstände / Wirtschaft

45 1 2 1

#### 5. Modul

Ich kann unterschiedliche Kundentypen klassifizieren und mit ihnen adäquat umgehen.

2 1

Ich kann Verkaufsgespräche strukturiert und kundenzentriert führen.

11 1

Ich kann besondere Situationen im Umgang mit Kunden bewältigen.

7

Ich kann Maßnahmen zur Erhaltung und Erweiterung des Kundenstocks planen und durchführen.

3

#### 6. Modul

Ich kann Verkaufsgespräche und Produktpräsentationen in einer Fremdsprache durchführen.

4 1

Ich kann die Chancen und Schwierigkeiten vom Arbeiten und Studieren im Ausland abschätzen.

19

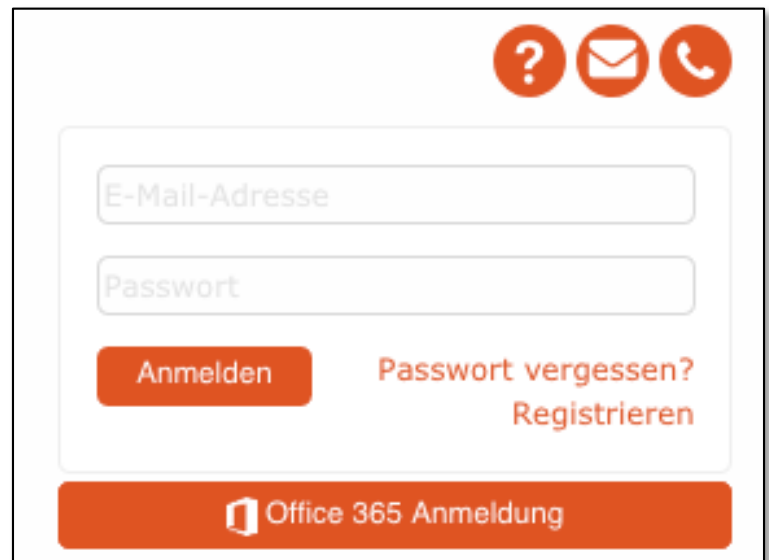
Ich kann Diversity Management im beruflichen Leben anwenden.

5



# Einfache Handhabung

- Anlage eines Business Behaviour Kurses
  - neuen Kurs aus Vorlage wählen
  - Klassenbezeichnung eintragen
  - Schüler/innen aufnehmen
  - FERTIG!
- Gratis für alle Bundesschulen
- Voraussetzungen für die Nutzung:
  - Registrierung als Lehrer/in
  - Selbstregistrierung der Schüler/innen
- ein Login für viele Lernumgebungen




# Praxisportfolio auf LMS.at

- Vorlage nach den Richtlinien des BMBWF erstellt
- Integration in eigene Bibliothek des Users/der Userin
- Einsichtnahme der Lehrperson jederzeit möglich
- Vorteile:
  - jederzeit abrufbar
  - kann geräteunabhängig befüllt, präsentiert, überarbeitet werden



☰ VORLAGE: Praxisportfolio HAK Test

Startseite aufrufen

**Inhaltsverzeichnis** 

- 1 **Allgemeine Information**
- 2 Betriebliche Praxis
- 3 Praxisportfolio
- 4 Aufbau des Praxisportfolios
  - 4.1 Allgemeine Daten
    - 4.1.1 A1 Deckblatt
    - 4.1.2 A2 Persönliche Daten
    - 4.1.3 A3 Praxisnachweise
    - 4.1.4 A4 Praxistagebuch
  - 4.2 Das Pflichtpraktikum im Detail
    - 4.2.1 B1 Bewerbungsunterlagen

## 4.1.2 A2 Persönliche Daten

### Information

Die persönlichen Daten können im nachstehenden vor...

Bitte entfernen oder deaktivieren Sie diesen Informa...

### Meine Daten

**Anna MUSTERFRAU**

geboren am MM.TTTT.JJJJ  
7000 Irgendwo, Hauptstraße 100  
02682/1234567-89  
anna.musterfrau@abc.at  
(Tragen Sie Ihre Daten ein!)

## PRAXISNACHWEIS

**Vor- und Nachname der Schülerin/des Schülers**

**Klasse: Geburtsdatum:**

Anna Musterfrau

3AK

TT.MMMM 19..

**Name der Schule | Kontaktdaten**

(Tragen Sie hier die Daten Ihrer Schule ein.)

...

...

**Anzahl der geleisteten Praxisstunden:**

xx Stunden

**Verwendung in folgenden Abteilungen/Bereichen:**

(Tragen Sie hier ein... )

...

...

**Welche Arbeitsaufgaben wurden zugewiesen:**

(Tragen Sie hier ein... )

...

...

....., am .....

Ort, Datum

.....

Unterschrift Betreuer/in / Funktion

**Praxisnachweis als Word-Datei**



Füllen Sie das Formular entsprechend aus und laden Sie es anschließend hier hoch.



# Praxiseinblicke/Feedback

- „Die Stunde *war super geplant* und die Schüler/innen konnten mit den Folien und Ab (Arbeitsblatt) gut arbeiten“ (Krause S. 48)
- „Seit ich diese Unterlagen kenne, *unterrichte ich fast ausschließlich ... mit diesen.* ... Ich habe auch schon früher, ohne diese Materialien, Business Behaviour unterrichtet, aber dadurch ist mein *Unterricht viel strukturierter und inhaltlich vollständiger* geworden. (Wirtschaftspädagogin im Form auf LMS, Wirtschaftsbereich)
- „(...) habe im letzten Semester die Business Behaviour Unterlagen zum Thema "Kultur" im Zuge von Cool-Aufträgen *fächerübergreifend* im 4. Jahrgang HAK in Business Behaviour und Betriebswirtschaft eingesetzt. (...) Die *Rückmeldung* der Schülerinnen und Schüler war sehr *positiv*. Die *Lernkontrolle* erfolgte *problemlos* elektronisch über LMS. (Wirtschaftspädagogin im Form auf LMS, Wirtschaftsbereich)

## Session 2 – Track 2



**Gottfried Kögler und Rosanna Steininger  
über die Finanzierung der Pensionen**



**Christiane Schopf über die Bedeutung von  
(konkreten) Beispielen in Erklärungen**

## Die Finanzierung der Pensionen – eine Herausforderung für die Zukunft



*Gottfried Kögler & Rosanna Steininger  
(WU Wien)*

*„Die Österreicher arbeiten im Schnitt nur 38 Jahre, genießen aber dann schon mehr als 22 Jahre die Pension. Vor vierzig Jahren haben wir noch 42 Jahre gearbeitet, verstarben aber schon acht Jahre nach der Pensionierung. Das ist eine Entwicklung, welche jedes Pensionssystem sprengen muss.“*

*(Univ.Prof. Dr. Theodor Tomandl)*

Der Themenkomplex „Finanzierung der Pensionen“ hat in den letzten Jahrzehnten stark an Bedeutung gewonnen. Die Antworten, wie die Finanzierung der Pensionen langfristig abgesichert werden kann, fallen je nach wirtschaftspolitischer Position und inhaltlicher Argumentation völlig unterschiedlich aus. Da junge Menschen im Regelfall noch nicht an die Altersvorsorge denken, ist es eine der zahlreichen Herausforderungen der Schule für dieses Thema zu sensibilisieren. Eine intensivere – auf die Zielgruppe „Schüler\*innen“ bezogene – Beschäftigung mit dem Themenfeld „Finanzierung der Pensionen“ und den damit zusammenhängenden Fragestellungen erscheint daher unumgänglich.

## Die Finanzierung der Pensionen – eine Herausforderung für die Zukunft

Vorstellung eines Materialienpakets zum Thema „Pension und Vorsorge“

WIRTSCHAFTSDIDAKTIK KONGRESS AM 20. FEBRUAR 2020 (WU WIEN)  
GOTTFRIED KÖGLER / ROSANNA STEININGER

## Pensionen in der Schule diskutieren – warum überhaupt?

*„Die Österreicher arbeiten im Schnitt nur 38 Jahre, genießen aber dann schon mehr als 22 Jahre die Pension. Vor vierzig Jahren haben wir noch 42 Jahre gearbeitet, verstarben aber schon acht Jahre nach der Pensionierung. Das ist eine Entwicklung, welche jedes Pensionssystem sprengen muss.“*

*(Univ.Prof. Dr. Theodor Tomandl)*

## Überblick

1

Ausgangs-  
überlegungen  
und didaktische  
Grundüber-  
legungen

Bedeutung des  
Themas  
Einsatzbereiche des  
Konzepts  
Zentrale Fragen

2

Aufbau der  
Materialien im  
Überblick

Materialien für  
Schüler/innen  
Materialien für  
Lehrer/innen  
Vorstellung  
Einstiegsvarianten

3

Auszug 1:  
Frauen in der  
Pensionsfalle  
„Teilzeit“

Position von Frauen  
im Pensionssystem  
Teilzeitproblematik  
Altersarmut

4

Auszug 2:  
Pensionen-  
Herausforder-  
ungen für die  
Zukunft

Langfristige  
Herausforderungen  
Wie könnte die Zu-  
kunft der Pensionen in  
Österreich aussehen?

## Überblick

1

Ausgangs-  
überlegungen  
und didaktische  
Grundüber-  
legungen

Bedeutung des  
Themas  
Einsatzbereiche des  
Konzepts  
Zentrale Fragen

2

Aufbau der  
Materialien im  
Überblick

Materialien für  
Schüler/innen  
Materialien für  
Lehrer/innen  
Vorstellung  
Einstiegsvarianten

3

Auszug 1:  
Frauen in der  
Pensionsfalle  
„Teilzeit“

Position von Frauen  
im Pensionssystem  
Teilzeitproblematik  
Altersarmut

4

Auszug 2:  
Pensionen-  
Herausforder-  
ungen für die  
Zukunft

Langfristige  
Herausforderungen  
Wie könnte die Zu-  
kunft der Pensionen in  
Österreich aussehen?

# Zentrale Fragen

- Auf welchen **drei Säulen** beruht die Altersvorsorge in Österreich?
- Wie bzw. durch wen erfolgt die Finanzierung der staatlichen Pensionen? (**Umlageverfahren**)
- Auf welchen **Grundannahmen** baut die betriebliche und private Altersvorsorge auf? (z. B. Klärung der Begriffe „Kapitaldeckungsverfahren“, „Pensionskasse“, „Veranlagungs- und Risikogemeinschaften“)
- Warum wird die Finanzierung der Pensionen über die **betriebliche und private Vorsorge immer wichtiger**?
- Warum sind **Frauen** besonders von Altersarmut und geringem Pensionseinkommen betroffen?
- Welche Faktoren bzw. **Kriterien** sind im Zusammenhang mit der **privaten Vorsorge** zu beachten?
- Welche wichtigen Formen bzw. **Möglichkeiten der privaten Vorsorge** gibt es?
- Welche zentralen Faktoren beeinflussen die **Finanzierung der Pensionen**?
- Was sind die **langfristigen Herausforderungen** im Zusammenhang mit der Finanzierung der Pensionen?

## Finanzierung der Pensionen – eine Herausforderung für die Zukunft

### Überblick

1

Ausgangs-  
überlegungen  
und didaktische  
Grundüber-  
legungen

Bedeutung des  
Themas  
Einsatzbereiche des  
Konzepts  
Zentrale Fragen

2

Aufbau der  
Materialien im  
Überblick

Materialien für  
Schüler/innen  
Materialien für  
Lehrer/innen  
Vorstellung  
Einstiegsvarianten

3

Auszug 1:  
Frauen in der  
Pensionsfalle  
„Teilzeit“

Position von Frauen  
im Pensionssystem  
Teilzeitproblematik  
Altersarmut

4

Auszug 2:  
Pensionen-  
Herausforder-  
ungen für die  
Zukunft

Langfristige  
Herausforderungen  
Wie könnte die Zu-  
kunft der Pensionen in  
Österreich aussehen?



# Aufbau der Materialien

Zielgruppe: Schüler\*innen der **7./8.** Klassen der **AHS** bzw. der **4./5.** Jahrgänge der **berufsbildenden Schulen**



## Materialien für Schüler/innen

Informationsblätter  
Arbeitsblätter  
(25 Seiten)



## Materialien für Lehrer/innen

Einstiegsvarianten  
Vertiefende  
Informationen zum  
Thema



## Lösungen

Lösungen zu allen  
Aufgaben-  
stellungen



## Begleitende PPT-Präsentation

Infografiken  
Karikaturen  
Etc.

# Schüler/innenmaterialien

Einstiegsvarianten ins Thema

Pensionen in Österreich – ausgewählte Zahlen, Daten, Fakten

Die drei Säulen der Altersvorsorge: gesetzliche, betriebliche und private Vorsorge (Informationsmaterial)

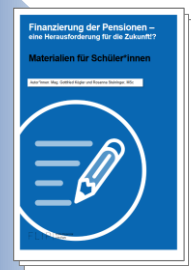
Bedarfsermittlung und Pensionslücke

Teilzeit als Pensionsfalle

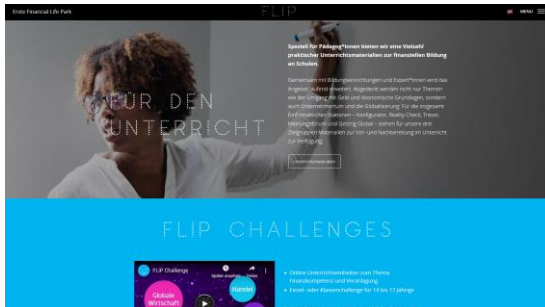
Möglichkeiten der privaten Vorsorge inkl. Rechercheauftrag

Einflussfaktoren auf die Finanzierung der Pensionen

Langfristige Herausforderungen für das Pensionssystem



## Wie gelangen Sie zu den Materialien



**Pfad:** Homepage / Rechts im Menü auf Rubrik „für Lehrer\*innen“ / Unterrichtsmaterialien / Pension und Vorsorge

- **Die vollständigen Materialien sind kostenfrei über die Homepage** des Erste Financial Life Parks digital verfügbar: Rubrik „für Lehrer\*innen“ / Unterrichtsmaterialien / Pension und Vorsorge

- **Link:**  
<https://www.financiallifepark.at/de/fuerlehrer/unterrichtsmaterialien/unterrichtsmodule-pension-und-vorsorge>

## *Einstiegsvariante 1:* **Schlagzeilen – das Thema Pensionen im Spiegel der Medien**

**Pensionszeit hat sich seit 1971 fast verdreifacht.**  
Ein Österreicher ist heute im Schnitt 22 Jahre lang im Ruhestand – schwer verträglich für das System.  
([www.kurier.at](http://www.kurier.at), 17.7.2014)

**Pensionen: Reformdruck steigt**  
Die Pensionisten werden immer älter, während die Anzahl der Beitragsjahre stagniert. Damit steigt der Druck auf die Regierung, das Pensionssystem zu reformieren.  
([www.diepresse.com](http://www.diepresse.com), 5.11.2018)

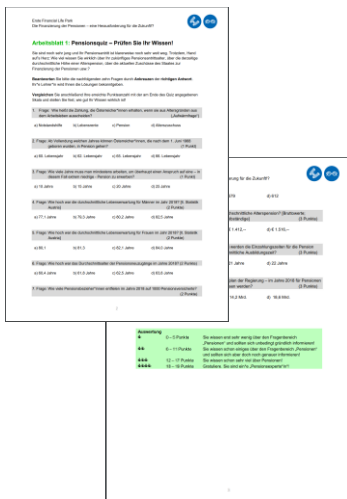
**„Man muss ehrlich zu den Jungen sein“**  
Es sei falsch, den Untergang des staatlichen Pensionssystems an die Wand zu malen. Man sollte jungen Menschen aber offen sagen, dass die Pensionen künftig nur für ein bescheidenes Leben im Alter reichen werden.  
([www.salzburg.com](http://www.salzburg.com), 12.10.2015)

**„Vier-Punkte-Paket“ für Zusatzpensionen**  
Steueranreize. Branche fordert Vergünstigungen für private Einzahlungen in Pensionskassen.  
([www.kurier.at](http://www.kurier.at), 22.8.2018)

## Einstiegsvariante 2: Karikaturen zum Themenfeld



## Einstiegsvariante 3: Quiz



### Arbeitsblatt 1: Pensionsquiz – Prüfen Sie Ihr Wissen!

Sie sind noch sehr jung und Ihr Pensionsantritt ist klarerweise noch sehr weit weg. Trotzdem, Hand auf's Herz: Wie viel wissen Sie wirklich über Ihr zukünftiges Pensionsantrittsalter, über die derzeitige durchschnittliche Höhe einer Alterspension, über die aktuellen Zuschüsse des Staates zur Finanzierung der Pensionen usw.?

**Beantworten** Sie bitte die nachfolgenden zehn Fragen durch **Ankreuzen** der **richtigen Antwort**. Ihr\*e Lehrer\*in wird Ihnen die Lösungen bekanntgeben.

**Vergleichen** Sie anschließend Ihre erreichte Punkteanzahl mit der am Ende des Quiz angegebenen Skala und stellen Sie fest, wie gut Ihr Wissen wirklich ist!

1. Frage: Wie heißt die Zahlung, die Österreicher\*innen erhalten, wenn sie aus Altersgründen aus dem Arbeitsleben ausscheiden? („Aufwärmfrage“)

- a) Notstandshilfe    b) Lebensrente    c) Pension    d) Alterszuschuss

2. Frage: Ab Vollendung welchen Jahres können Österreicher\*innen, die nach dem 1. Juni 1968 geboren wurden, in Pension gehen? (1 Punkt)

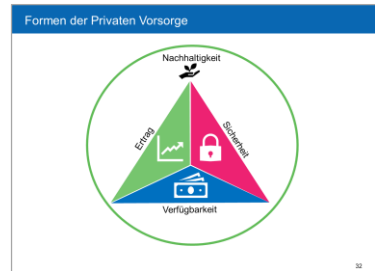
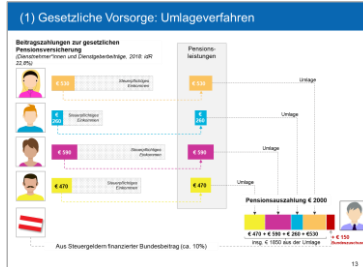
- a) 60. Lebensjahr    b) 62. Lebensjahr    c) 65. Lebensjahr    d) 66. Lebensjahr

3. Frage: Wie viele Jahre muss man mindestens arbeiten, um überhaupt einen Anspruch auf eine – in diesem Fall extrem niedrige – Pension zu erwerben? (1 Punkt)

- a) 10 Jahre    b) 15 Jahre    c) 20 Jahre    d) 25 Jahre

4. Frage: Wie hoch war die durchschnittliche Lebenserwartung für Männer im Jahr 2018? [lt. Statistik Austria] (2 Punkte)

# Infografiken, Statistiken und Karikaturen begleiten das Konzept



## Finanzierung der Pensionen – eine Herausforderung für die Zukunft

### Überblick

<p><b>1</b></p> <p><b>Ausgangsüberlegungen und didaktische Grundüberlegungen</b></p> <p>Bedeutung des Themas Einsatzbereiche des Konzepts Zentrale Fragen</p>	<p><b>2</b></p> <p><b>Aufbau der Materialien im Überblick</b></p> <p>Materialien für Schüler/innen Materialien für Lehrer/innen Vorstellung Einstiegsvarianten</p>	<p><b>3</b></p> <p><b>Auszug 1: Frauen in der Pensionsfalle „Teilzeit“</b></p> <p>Position von Frauen im Pensionssystem Teilzeitproblematik Altersarmut</p>	<p><b>4</b></p> <p><b>Auszug 2: Pensionen-Herausforderungen für die Zukunft</b></p> <p>Langfristige Herausforderungen Wie könnte die Zukunft der Pensionen in Österreich aussehen?</p>
---	--	---	--

# Warum Frauen von Altersarmut besonders betroffen sind?

## Zahlen und Fakten:

- Frauen haben in der EU im Jahr 2018 um durchschnittlich 30 Prozent weniger Pension als Männer. In Österreich sind es sogar 39 Prozent. (vgl. Kurier 07.02.2020)
- Am 29. Juli 2019 haben Männer in Österreich bereits so viel Pension bekommen, wie Frauen erst bis Jahresende erhalten haben werden.
- In Österreich verdienen Frauen nur durchschnittlich 84,4% der Einkommen von Männern - sie müssten demnach 57 Tage pro Jahr länger arbeiten, um das gleiche Jahreseinkommen zu erhalten. (equal-pay-day.at)



Abbildung:  
[https://www.meinbezirk.at/st-poelten/c-lokales/equal-pension-day-verteilung-in-st-poelten\\_a2775593](https://www.meinbezirk.at/st-poelten/c-lokales/equal-pension-day-verteilung-in-st-poelten_a2775593)

# Warum Frauen von Altersarmut besonders betroffen sind?

## Ursachen:

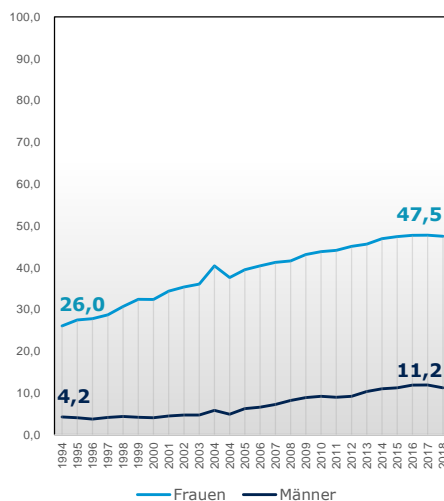
- Geringe Erwerbseinkommen (Teilzeitarbeit, atypische Beschäftigungsverhältnisse, Berufswahl)
- Geringe Beitragsjahre aufgrund des früheren Pensionsantrittsalters
- Hoher Anteil unbezahlter Arbeit



<https://www.staedtebund.gv.at/services/aktuelles/aktuelles-details/artikel/equal-pension-day-2019-leichte-verbesserung-gegenueber-vorjahr/>

Quelle: Statistik Austria

Teilzeitquote in Prozent (Österreich)



## Teilzeit als Pensionsfalle Umsetzung im Unterricht



Was beeinflusst die Höhe meiner Pension?

**Aufgabenstellung:** Überlege, wie sich die folgenden Lebensumstände auf die Pensionshöhe einer Person auswirken?

Geschlecht

Herkunft

Wahl der Ausbildung

Gesundheit

private  
Vorsorge

Familien-  
planung

Beruf

## Teilzeit als Pensionsfalle Umsetzung im Unterricht

Zeitungsartikel  
+ Report-Beitrag

a) Welche Ursachen werden in den Medienbeiträgen für die geringen Pensionen von Frauen angeführt?

Ihre Antwort

b) Welche Probleme ergeben sich durch die geringe Pension für die im Video vorgestellten Frauen?

Ihre Antwort

c) Welche Maßnahmen können Frauen setzen, um „Altersarmut“ zu vermeiden?

Ihre Antwort



## Teilzeit als Pensionsfalle Umsetzung im Unterricht

2. Berechnen Sie mithilfe des Pensionsrechners (<https://rechner.sparkasse.at/calc/PensionsGap/Home>), wie sich eine reduzierte Wochenarbeitszeit von 30 Stunden auf die zu erwartende Pension auswirkt. Verwenden Sie folgende Angaben (€ 2.200,- Bruttogehalt/Monat bei Vollzeitbeschäftigung, Geburtsdatum: 15.02.1989, weiblich, Pensionsantrittsalter mit 65, statistische Berechnung des zukünftigen Gehalts, 10 Jahre bisherige Versicherungszeit, 2 Kinder)



Ihre Antwort

Staatliche Pension bei Vollzeitbeschäftigung (40 Wochenstunden): € \_\_\_\_\_

Staatliche Pension bei Teilzeitbeschäftigung (30 Wochenstunden): € \_\_\_\_\_



### ⓘ Tipp: Pensionssplitting zwischen den Ehepartnern

In Österreich ist es möglich, dass der berufstätige Elternteil für die ersten 7 Jahre nach der Geburt bis zu 50% der Pensionsgutschrift auf das Pensionskonto des kindererziehenden Partners (zumeist die Mutter) überträgt. Zudem ist es sinnvoll, im Falle einer absehbaren langandauernden Teilzeitarbeit privat vorzusorgen, um ein zweites Standbein neben der gesetzlichen Vorsorge zu haben.

## Finanzierung der Pensionen – eine Herausforderung für die Zukunft

### Überblick

1

Ausgangs-  
überlegungen  
und didaktische  
Grundüber-  
legungen

Bedeutung des  
Themas  
Einsatzbereiche des  
Konzepts  
Zentrale Fragen

2

Aufbau der  
Materialien im  
Überblick

Materialien für  
Schüler/innen  
Materialien für  
Lehrer/innen  
Vorstellung  
Einstiegsvarianten

3

Auszug 1:  
Frauen in der  
Pensionsfalle  
„Teilzeit“

Position von Frauen  
im Pensionssystem  
Teilzeitproblematik  
Altersarmut

4

Auszug 2:  
Pensionen-  
Herausforder-  
ungen für die  
Zukunft

Langfristige  
Herausforderungen  
Wie könnte die Zu-  
kunft der Pensionen in  
Österreich aussehen?

## Pensionen – was sind die langfristigen Herausforderungen? Umsetzung im Unterricht

### Herausforderung Nr. 1: Anhebung des Pensionsantrittsalters

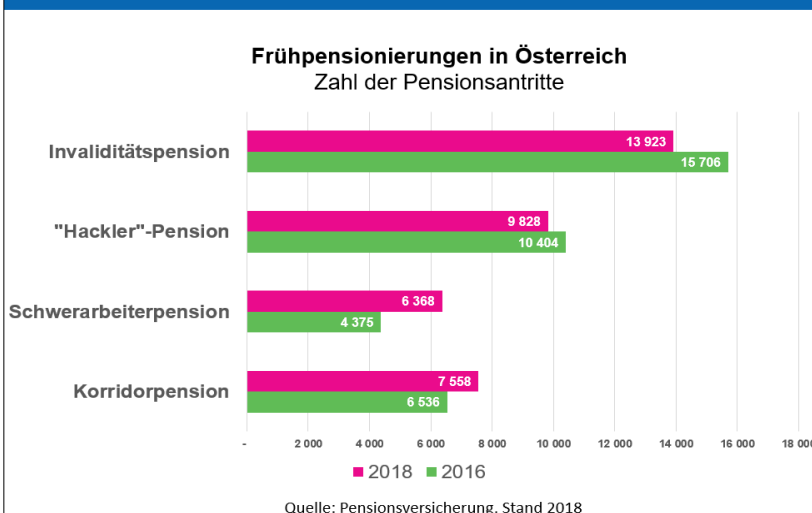


Jungbrunnen

©Thomas Wizany, Salzburger Nachrichten, 23.2.2017

## Pensionen – was sind die langfristigen Herausforderungen? Umsetzung im Unterricht

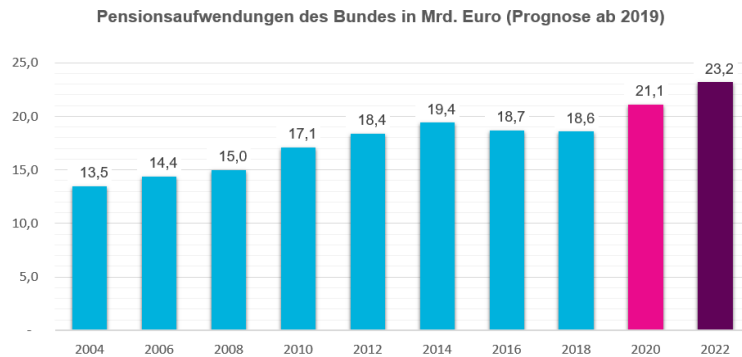
### Herausforderung Nr. 2: Reduktion der Frühpensionierungen



## Pensionen – was sind die langfristigen Herausforderungen? Umsetzung im Unterricht

### Herausforderung Nr. 3: Reduktion der Zuschüsse des Bundes

Die Lücke aus Beitragszahlungen und Pensionsleistungen klafft immer stärker auseinander. Der Reformdruck steigt.



Quelle: [www.diepresse.com](http://www.diepresse.com), 17.4.2019

## Pensionen – was sind die langfristigen Herausforderungen? Umsetzung im Unterricht

### Herausforderung Nr. 4: Reduktion der Luxuspensionen

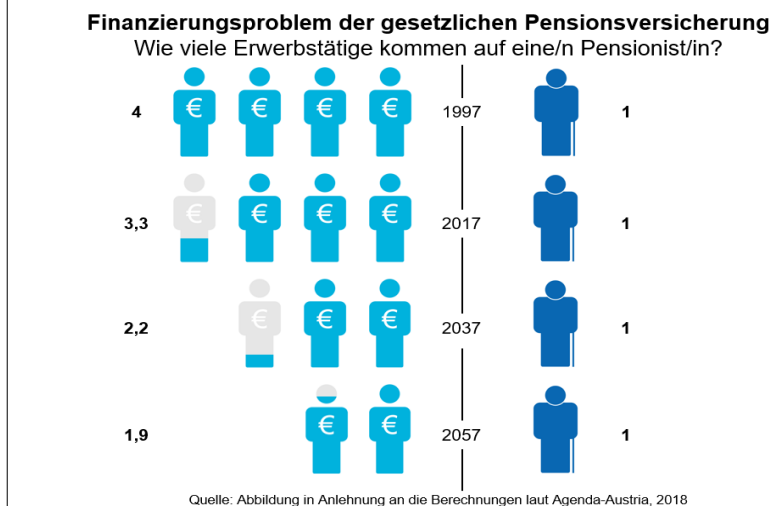


Der Luxuspensionist ...

© Thomas Wizany, Salzburger Nachrichten 19.11.2013

## Pensionen – was sind die langfristigen Herausforderungen? Umsetzung im Unterricht

### Herausforderung Nr. 5: Notwendigkeit der Eigenvorsorge



## Pensionen – wie könnte die Zukunft der Pensionen in Österreich aussehen? (lt. Pensionsexperte Bert Rürup) Umsetzung im Unterricht

### Fakten

- **Ein Drittel weniger staatliche Pension in Zukunft für die Jüngeren** (durch die schrittweise Erhöhung des Durchrechnungszeitraums auf 40 Jahre)
- **Unsicherheiten der Finanzierung beim Umlageverfahren**
  - Erwerbseinkommen als Finanzierungsbasis für die Pensionen sinken
  - Gründe sind z.B. hohe Arbeitslosigkeit, schrumpfende Bevölkerung, sinkende Löhne im Verhältnis zum BIP, geringere Produktivität
- **Unsicherheiten der Finanzierung bei kapitalgedeckten Verfahren** (z.B. jeweilige Wirtschaftsentwicklung, Entwicklung der Zinssätze und Wechselkurse)
- **Die Hinaufsetzung des Pensionsalters ist „zweischneidig“.** (Durch längere Arbeitszeiten steigen auch die Pensionsansprüche)

## Fakten

## Konsequenzen

- ➔ **Finanzierung der Pensionen nicht nur über den Faktor „Arbeit“** (z.B. stärkere Besteuerung von Kapital bzw. nicht erneuerbaren Energien)
- ➔ **Kombination aus Umlage- und kapitalgedecktem Verfahren** notwendig
- ➔ Verstärkte **steuerliche Begünstigung** der betrieblichen und privaten **Pensionsvorsorge**

## Die Finanzierung der Pensionen – eine Herausforderung für die Zukunft



VIENNA UNIVERSITY OF  
ECONOMICS AND BUSINESS

INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK

**Mag. Gottfried Kögler**

[gottfried.koegler@wu.ac.at](mailto:gottfried.koegler@wu.ac.at)

**Rosanna Steininger, MSc (WU)**

[rosanna.steininger@wu.ac.at](mailto:rosanna.steininger@wu.ac.at)

## **Werden Erklärungen durch konkrete Beispiele verständlicher? Befunde aus einer experimentellen Studie im UNCO-Unterricht**



*Christiane Schopf,  
(WU-Wien)*

Im Rahmen einer experimentellen Studie, die im Wintersemester 2018/19 in den II. Jahrgängen der Wiener und Niederösterreichischen Handelsakademien durchgeführt wurde, wurde der Frage nachgegangen, inwiefern instruktionale Erklärungen im Bereich Rechnungswesen durch (konkrete) Beispiele verständlicher werden. Hierfür wurden verschiedene Varianten einer Erklärung zum Konzept „Break-Even-Point“ auf Video aufgezeichnet, die sich lediglich in Hinblick auf Verwendung (mit vs. ohne Beispiel), Gestaltung (konkretes Beispiel vs. abstraktes Zahlenbeispiel) sowie Visualisierung (anschauliche vs. abstrakte Visualisierung) eines Beispiels unterscheiden. Die Schüler/innen sahen jeweils eine Variante der Erklärung und wurden anschließend gebeten diese zu bewerten sowie Aufgaben zum Inhalt zu lösen. Ziel des Beitrags ist es, zentrale Befunde aus diesem Experiment vorzustellen und Implikationen für die Unterrichtspraxis zu diskutieren.



## Werden Erklärungen durch konkrete Beispiele verständlicher?

Befunde aus einer experimentellen Studie im UNCO-Unterricht

Christiane Schopf, WU Wien  
Wiener Wirtschaftsdidaktik Kongress | 20.02.2020

### Forschungsinteresse

#### **Globales Forschungsinteresse:**

Was macht verständliche und motivierende Lehrerklärungen im Wirtschaftsunterricht, insbesondere im Rechnungswesenunterricht aus?

- Literatur zur Gestaltung instruktionaler Erklärungen: Beispiele häufig als wichtig(st)es Qualitätskriterium beschrieben (vgl. z.B. Schneider 1995, Leinhardt 2001, Brown 2006, Kiel 2009, Findeisen 2017)
  - Heuristik des verständlichen Erklärens im Wirtschaftsunterricht (Sicht der Fachdidaktiker/innen des Wiener Wipäd-Instituts): Beispiele als zentrales Element (siehe Schopf/Zwischenbrugger 2015)
  - Qualitative Interviewstudie mit 55 HAK-Schüler/inne/n des IV. Jg. zu Qualitätskriterien von Lehrerklärungen im Rechnungswesenunterricht: Beispiele insgesamt am häufigsten und am häufigsten an 1. Stelle genannt (siehe Schopf 2018)
- Zuschriebene Wirkung: verständnisfördernd und motivierend
- Gestaltungsempfehlung: möglichst konkret und realistisch – anschaulich, „greifbar“

**ABER: Es fehlen empirische Befunde zur tatsächlichen Bedeutung von (konkreten) Beispielen in Erklärungen (im Rechnungswesenunterricht)!**

## Forschungsfrage und Hypothesen

### Forschungsfrage:

Inwiefern wirken sich (konkrete) Beispiele in instruktionalen Erklärungen im Rechnungswesenunterricht auf Verständlichkeit, Lernmotivation und Lernerfolg aus?

### Hypothese 1:

Instruktionale Erklärungen, die ein **Erläuterungsbeispiel** beinhalten,

- werden von Schüler/inne/n als verständlicher wahrgenommen,
- sind für Schüler/innen motivierender und
- führen zu einem besseren Lernerfolg der Schüler/innen

als instruktionale Erklärungen **ohne** Erläuterungsbeispiel.

### Hypothese 2:

Instruktionale Erklärungen, die ein **konkretes** Erläuterungsbeispiel beinhalten,

- werden von Schüler/inne/n als verständlicher wahrgenommen,
- sind für Schüler/innen motivierender und
- führen zu einem besseren Lernerfolg der Schüler/innen

als instruktionale Erklärungen mit einem **abstrakten** Erläuterungsbeispiel.

## Experimentelles Design

Online-Erhebung an II. Jg. HAK (1 Unterrichtseinheit)  
Inhalt der Erklärung: Konzept des Break-even-Points

### Fragebogen zur Erhebung von potentiellen Einflussfaktoren

- Sozialstatistische Daten
- Allg. Schulleistung, Motivation im Fach UNCO, Vorwissen zum BEP

### Mündliche Erklärung (Video)

Varianten A-F (Between-Subjects Design)



### Fragebogen zur Bewertung der Erklärung

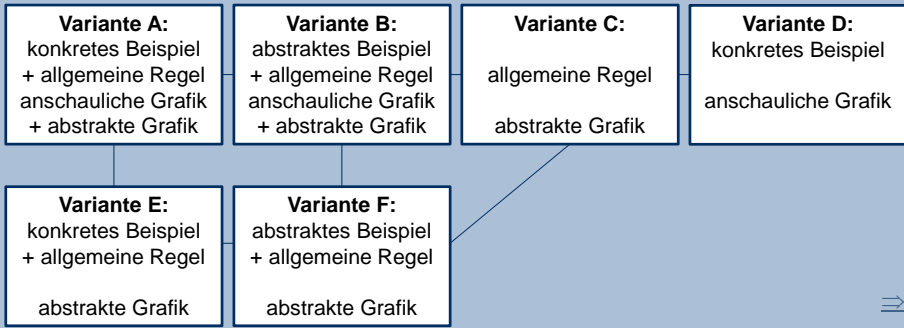
- Bewertung der Verständlichkeit
- Bewertung der Interessantheit/Motivation
- Selbsteinschätzung des Lernerfolgs

### Lernzielkontrolle

4 Aufgaben (Reproduktion, konkrete & abstrakte Anwendung, Transfer)

## Experimentelles Design

### Mündliche Erklärung (Video)



## Erklärung – Variante A

### Kostenarten

Florian verkauft T-Shirts auf dem Donauinselfest



Verkaufspreis 25 €  
 Einkaufspreis 5 €  
 Standmiete 800 €



Wie viele T-Shirts muss Florian am Donauinselfest verkaufen, um zumindest alle Kosten decken zu können?

Ab wie vielen verkauften T-Shirts erzielt Florian einen Gewinn?



Standmiete  
800 €

**Fixkosten**  
 fallen unabhängig davon an, wie viele T-Shirts Florian verkauft – bleiben also gleich



Einkaufspreis  
5 €

**Variable Kosten**  
 fallen pro verkauftem T-Shirt an – verändern sich also je nach verkaufter Menge



Verkaufspreis  
25 €

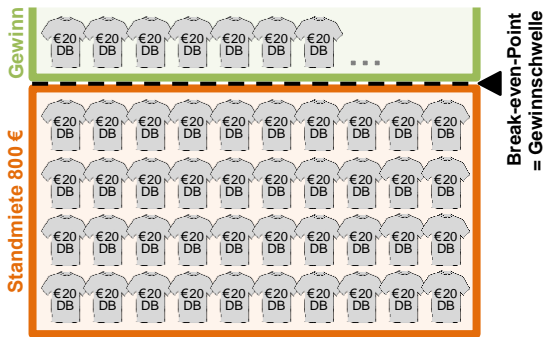
**Erlös**  
 pro verkauftem T-Shirt

### Deckungsbeitrag

25 € Verkaufspreis (= Erlös / T-Shirt)  
 - 5 € Einkaufspreis (= variable Kosten / T-Shirt)  
**20 € Restbetrag = Deckungsbeitrag / T-Shirt**

## Erklärung – Variante A

### Break-even-Menge & Break-even-Point



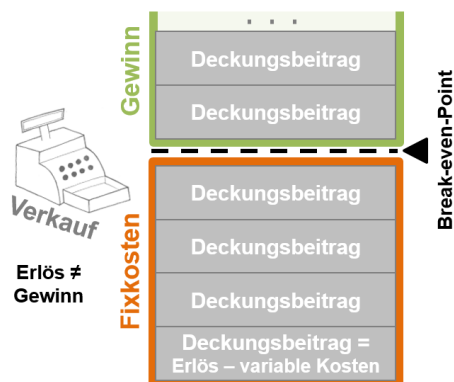
$$\frac{800 \text{ € Standmiete (= Fixkosten)}}{20 \text{ € Deckungsbeitrag / T-Shirt}} = 40 \text{ T-Shirts}$$

**Break-even-Menge**



## Erklärung – Variante A

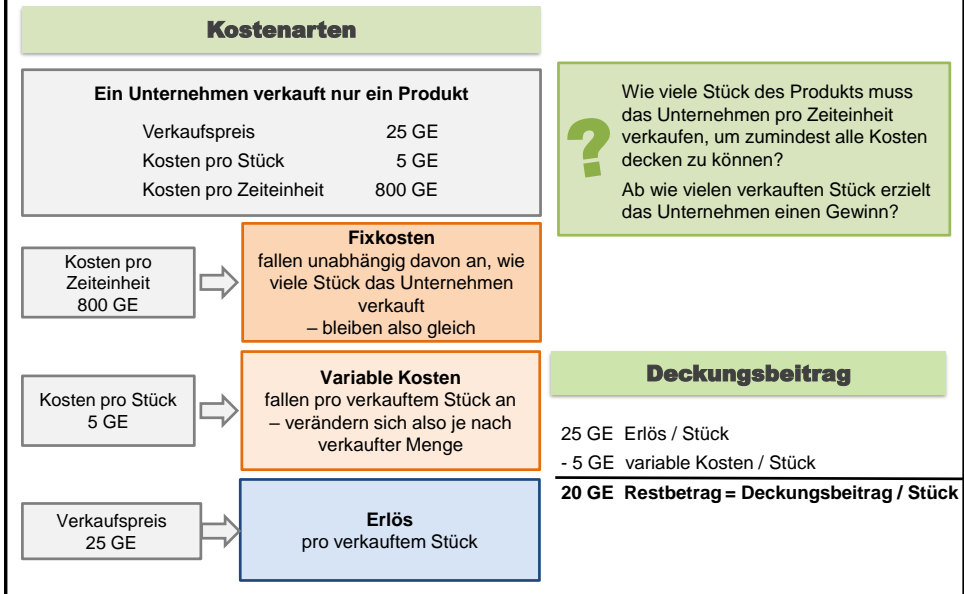
### Zusammenfassung



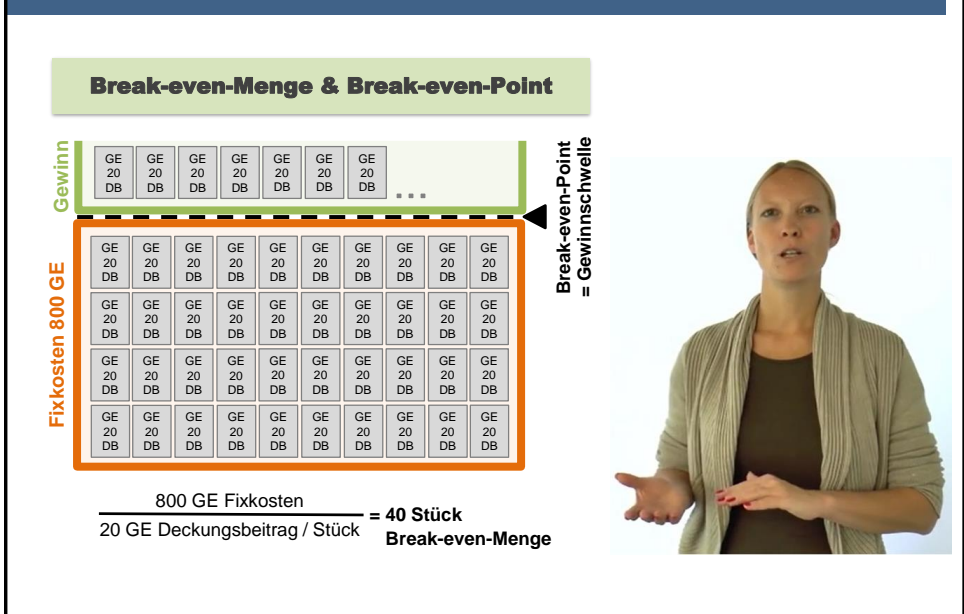
$$\text{Break-even-Menge} = \frac{\text{Fixkosten}}{\text{Deckungsbeitrag / Einheit}}$$



## Erklärung – Variante B

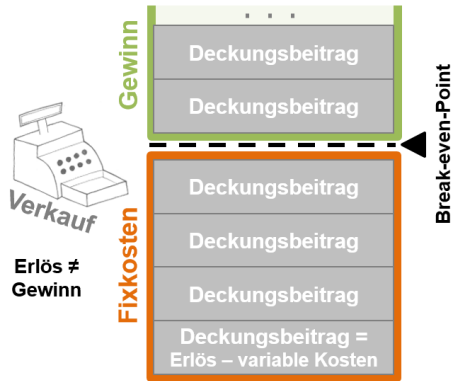


## Erklärung – Variante B



## Erklärung – Variante B

### Zusammenfassung



$$\text{Break-even-Menge} = \frac{\text{Fixkosten}}{\text{Deckungsbeitrag} / \text{Einheit}}$$

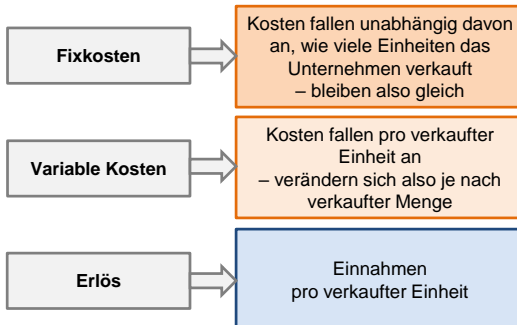


## Erklärung – Variante C

### Kostenarten

Ein Unternehmen verkauft nur ein Produkt bzw. eine Dienstleistung

Verkaufserlös ≠ Gewinn  
Produkte bzw. Dienstleistungen verursachen auch Kosten



Wie viele Einheiten eines Produkts bzw. einer Dienstleistung muss das Unternehmen pro Zeiteinheit verkaufen, um zumindest alle Kosten decken zu können?

Ab wie vielen verkauften Einheiten erzielt das Unternehmen einen Gewinn?

### Deckungsbeitrag

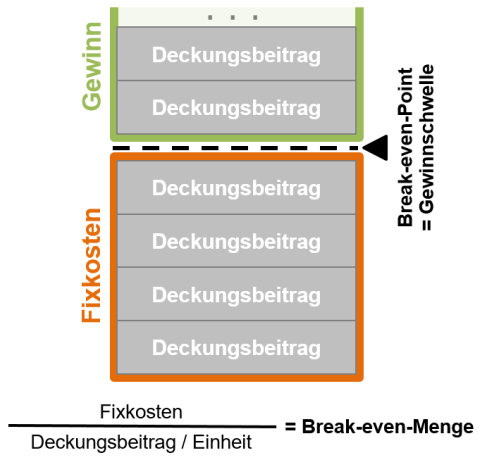
Erlös / Einheit  
- variable Kosten / Einheit

**Restbetrag = Deckungsbeitrag / Einheit**



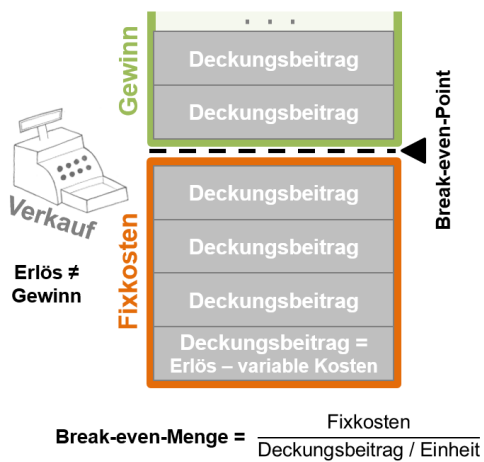
## Erklärung – Variante C

### Break-even-Menge & Break-even-Point



## Erklärung – Variante C

### Zusammenfassung

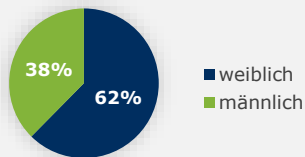


## Stichprobe – Sozialstatistische Daten

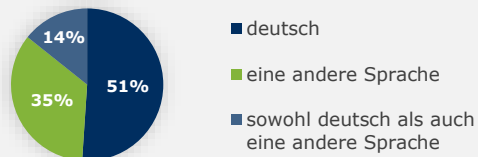
**1.264 Schüler/innen**

aus 26 Handelsakademien in Wien & NÖ (67 Klassen – II. Jg.)

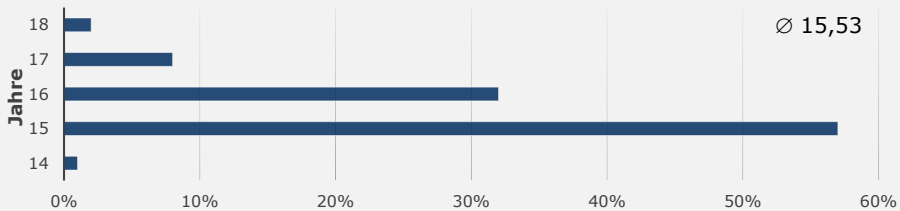
### Geschlecht



### Muttersprache



### Alter

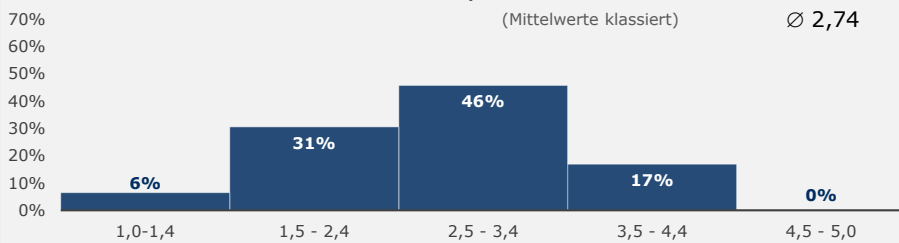


## Stichprobe - Allgemeine Schulleistung und Motivation

### Notendurchschnitt (D, M, E, BW, UNCO)

(Mittelwerte klassiert)

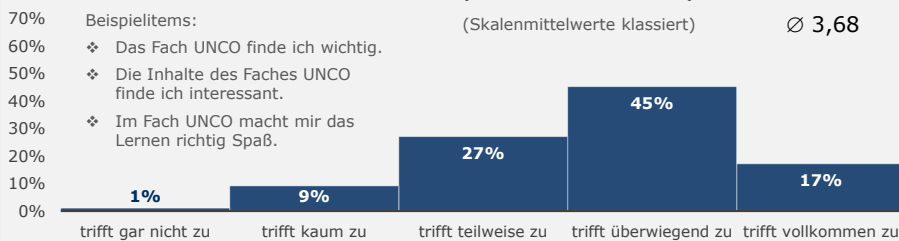
Ø 2,74



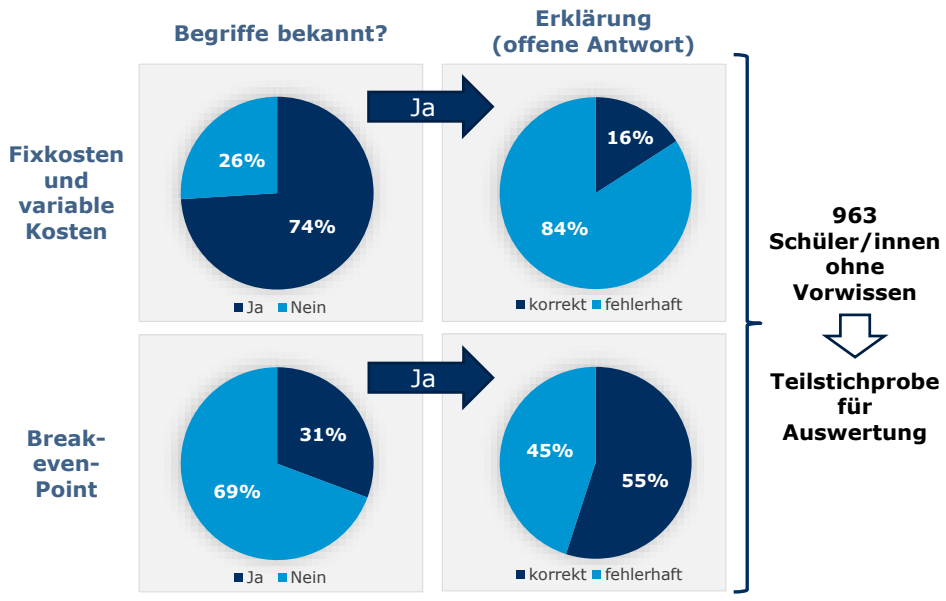
### Motivation UNCO (Skala mit 7 Items)

(Skalenmittelwerte klassiert)

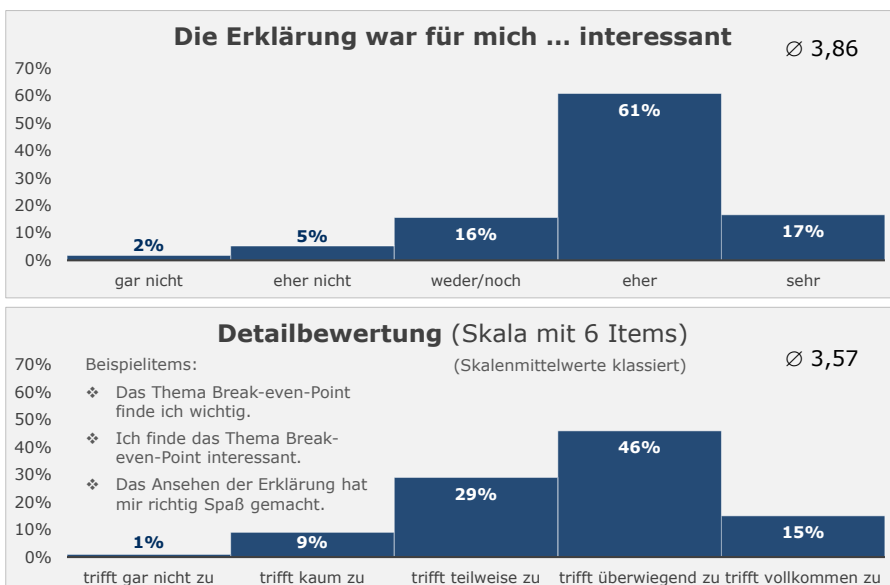
Ø 3,68



## Stichprobe – Vorwissen



## Interessantheit/Motivation – alle Varianten



## Interessantheit/Motivation – Vergleich der Varianten

**Vergleich der 6 Erklärvarianten anhand der Detailbewertungsskala (Kovarianzanalyse):**

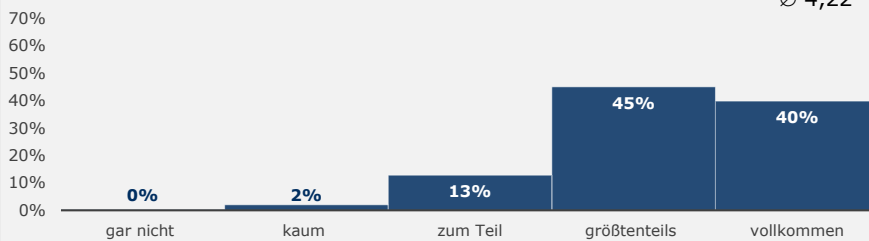
- Signifikanter, aber schwacher Effekt der Erklärvariante
- Signifikanter Unterschied nur zwischen den Erklärvarianten F und A/E/D
- Mittlerer bis starker Effekt des Faktors Motivation im Fach UNCO

➔ **Erklärvarianten mit konkretem Beispiel sind tendenziell motivierender**

<b>Variante A</b> (Ø 3,68) konkretes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante B</b> (Ø 3,53) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante C</b> (Ø 3,49) allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante D</b> (Ø 3,73) konkretes Beispiel anschauliche Grafik
<b>Variante E</b> (Ø 3,68) konkretes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante F</b> (Ø 3,34) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	$\eta^2$ 0,033	

## Verständlichkeit – alle Varianten

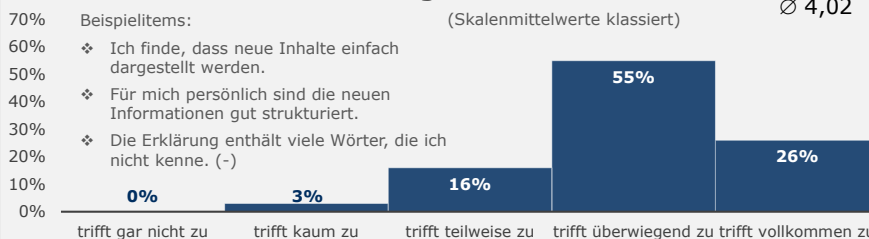
**Die Erklärung war für mich ... verständlich** Ø 4,22



**Detailbewertung (Skala mit 9 Items)**

(Skalenmittelwerte klassiert)

Ø 4,02



## Verständlichkeit – Vergleich der Varianten

**Vergleich der 6 Erklärvarianten anhand der Detailbewertungsskala (Kovarianzanalyse):**

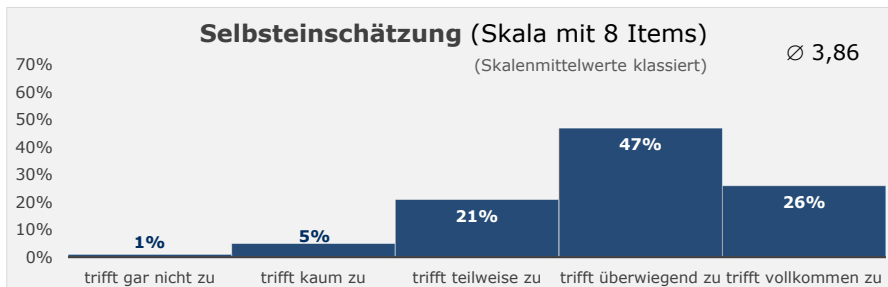
- Signifikanter, mittelstarker Effekt der Erklärvariante
  - Signifikanter Unterschied zwischen den Erklärvarianten A/E/D und B/F/C
  - Geringer Effekt der Faktoren Notendurchschnitt und Motivation im Fach UNCO
- ➔ **Erklärvarianten mit konkretem Beispiel werden als verständlicher wahrgenommen**

<b>Variante A</b> (Ø 4,16) konkretes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante B</b> (Ø 3,87) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante C</b> (Ø 3,83) allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante D</b> (Ø 4,26) konkretes Beispiel anschauliche Grafik
<b>Variante E</b> (Ø 4,19) konkretes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante F</b> (Ø 3,83) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	$\eta^2$ 0,079	

## Lernerfolg (Selbsteinschätzung) – alle Varianten

Beispiel-Lehrziele:

- ❖ Ich kann zwischen Fixkosten und variablen Kosten unterscheiden.
- ❖ Ich kann den Deckungsbeitrag berechnen.
- ❖ Ich kann erklären, was der Break-even-Point ist.
- ❖ Ich kann den Break-even-Point berechnen.
- ❖ Ich kann erklären, warum der Break-even-Point so berechnet wird.



## Lernerfolg (Selbsteinschätzung) – Vergleich der Varianten

Vergleich der 6 Erklärvarianten anhand der Lehrziel-Skala (Kovarianzanalyse):

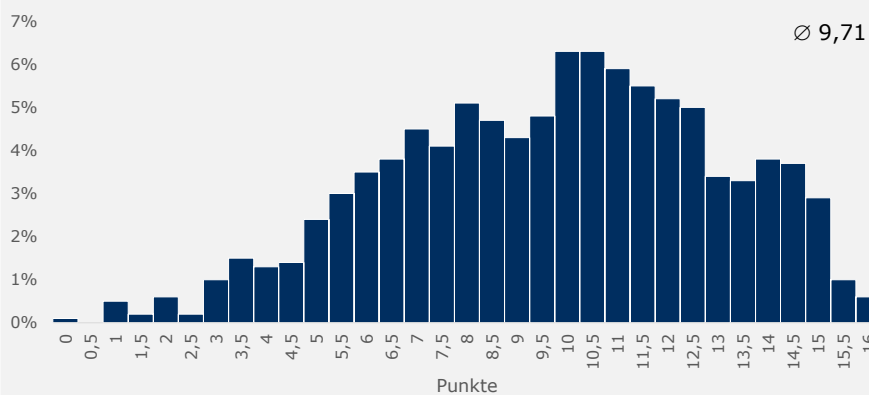
- Signifikanter, aber schwacher Effekt der Erklärvariante
  - Signifikanter Unterschied nur zwischen den Erklärvarianten E/D und B/F/C
  - Geringer Effekt der Faktoren Geschlecht, Notendurchschnitt und Motivation im Fach UNCO
- ➔ **Erklärvarianten mit konkretem Beispiel werden tendenziell als lernwirksamer wahrgenommen**

<b>Variante A</b> (Ø 3,98) konkretes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante B</b> (Ø 3,76) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante C</b> (Ø 3,75) allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante D</b> (Ø 4,12) konkretes Beispiel anschauliche Grafik
<b>Variante E</b> (Ø 4,05) konkretes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante F</b> (Ø 3,76) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	$\eta^2 0,037$	

## Lernerfolg (LZK) – alle Varianten

Lernzielkontrolle mit vier Aufgabenstellungen (max. 16 Punkte)

- ❖ Reproduktionsaufgabe
- ❖ Konkrete Anwendungsaufgabe
- ❖ Abstrakte Anwendungsaufgabe
- ❖ Transferaufgabe





## Lernerfolg (LZK) – Vergleich der Varianten

**Vergleich der 6 Erklärvarianten anhand der Punkte bei der LZK (Kovarianzanalyse):**

- Signifikanter, mittelstarker Effekt der Erklärvariante
- Signifikanter Unterschied nur zwischen den Erklärvarianten A/E und B/F/C
- Geringer Effekt der Faktoren Geschlecht und Muttersprache
- Mittelstarker Effekt des Notendurchschnitts

→ **Erklärvarianten mit konkretem Beispiel sind tendenziell lernwirksamer**

<b>Variante A</b> (Ø 10,78) konkretes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante B</b> (Ø 9,38) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante C</b> (Ø 8,90) allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante D</b> (Ø 10,29) konkretes Beispiel anschauliche Grafik
<b>Variante E</b> (Ø 10,78) konkretes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante F</b> (Ø 9,32) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	$\eta^2 0,064$	

## Lernerfolg (LZK) – Reproduktionsaufgabe

Bitte geben Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind!

**10 richtig/falsch-Aufgaben**

**Beispielitems:**

je  
0,5 P

	richtig	falsch	Ich weiß es nicht
Beim Verkauf von Dienstleistungen entspricht der Erlös dem Gewinn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die variablen Kosten verändern sich je nach verkaufter Menge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Deckungsbeitrag kann man berechnen, indem man vom Erlös die variablen Kosten abzieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Break-even-Point ist jener Punkt, an dem die Erlöse genau die Fixkosten decken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Lernerfolg (LZK) – Reproduktionsaufgabe

**Vergleich der 6 Erklärvarianten anhand der Punkte bei der Reproduktionsaufgabe**  
(um Ratewahrscheinlichkeit korrigierte Punkte; Varianzanalyse):

- Insgesamt eher schlechte Leistungen
- Signifikanter, aber schwacher Effekt der Erklärvariante
- Signifikanter Unterschied nur zwischen Erklärvarianten E/B/F/C und D

➔ **Die Erklärvariante ohne allgemeine Regel bereitet tendenziell schlechter auf (abstrakte) Reproduktionsaufgaben vor**

<b>Variante A</b> (Ø 1,22) konkretes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante B</b> (Ø 1,34) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante C</b> (Ø 1,58) allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante D</b> (Ø 0,76) konkretes Beispiel anschauliche Grafik
<b>Variante E</b> (Ø 1,29) konkretes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante F</b> (Ø 1,52) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	$\eta^2$ 0,031	

## Lernerfolg (LZK) – Konkrete Anwendungsaufgabe

Fred Fruchtig verkauft samstags vor dem Fußballstadion Limonade um € 2,50 pro Dose. Er selbst kauft die Limonade in großen Mengen um € 0,50 pro Dose ein. Für die Verkaufsgenehmigung muss er pro Samstag € 70 bezahlen.

a) Ermitteln Sie den mengenmäßigen Break-even-Point pro Samstag!

Ergebnis:  2 P

b) Nehmen Sie an, dass Fred an einem Samstag 50 Dosen Limonade verkauft. Wird ein Gewinn, ein Verlust oder weder ein Gewinn noch ein Verlust erzielt?

- Fred Fruchtig erzielt einen Gewinn
- Fred Fruchtig erzielt einen Verlust
- Fred Fruchtig erzielt weder einen Gewinn noch einen Verlust

Kommentar:  1,5 P

## Lernerfolg (LZK) – Konkrete Anwendungsaufgabe

**Vergleich der 6 Erklärvarianten anhand der Lösungsquote bei der konkreten Anwendungsaufgabe** (vollständig korrekte Lösung, Chiquadrat-Test):

- Insgesamt gute Leistungen
  - Signifikanter, mittelstarker Effekt der Erklärvariante
  - Signifikanter Unterschied zwischen Erklärvarianten A/E/D und B/F/C sowie B/(F) und C
- **Erklärvarianten mit (konkretem) Beispiel bereiten besser auf konkrete Anwendungsaufgaben vor**

<b>Variante A</b> (59,8%) konkretes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante B</b> (36,0%) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante C</b> (25,2%) allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante D</b> (63,0%) konkretes Beispiel anschauliche Grafik
<b>Variante E</b> (57,1%) konkretes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante F</b> (34,8%) abstraktes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	Cramer V 0,291	

## Lernerfolg (LZK) – Abstrakte Anwendungsaufgabe

Ein Unternehmen verkauft ein einheitliches Produkt zu einem Preis von € 210 pro Stück. Die variablen Kosten des Produktes betragen € 130 pro Stück. Zusätzlich fallen im Unternehmen Fixkosten in Höhe von € 12.000 pro Monat an.

a) Ermitteln Sie den mengenmäßigen Break-even-Point pro Monat!

Ergebnis:  2 P

b) Nehmen Sie an, dass das Unternehmen 100 Stück verkauft. Wird ein Gewinn, ein Verlust oder weder ein Gewinn noch ein Verlust erzielt?

- Das Unternehmen erzielt einen Gewinn
- Das Unternehmen erzielt einen Verlust
- Das Unternehmen erzielt weder einen Gewinn noch einen Verlust

Kommentar:  1,5 P

## Lernerfolg (LZK) – Abstrakte Anwendungsaufgabe

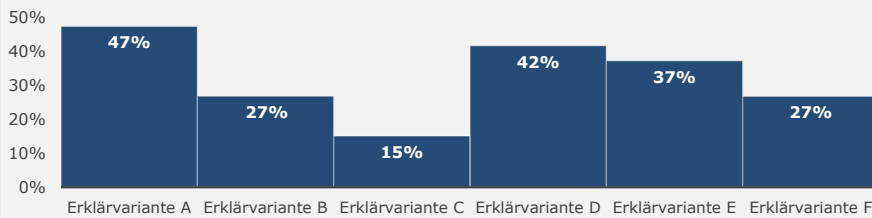
**Vergleich der 6 Erklärvarianten anhand der Lösungsquote bei der abstrakten Anwendungsaufgabe** (vollständig korrekte Lösung, Chiquadrat-Test):

- Insgesamt mittelmäßige Leistungen
  - Signifikanter, aber schwacher Effekt der Erklärvariante
  - Signifikanter Unterschied zwischen Erklärvarianten A/D und B/F/C sowie E/B/F und C
- ➔ **Erklärvarianten mit (konkretem) Beispiel bereiten besser auf abstrakte Anwendungsaufgaben vor**

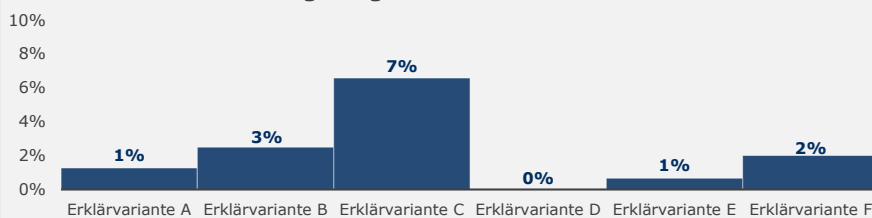
<b>Variante A</b> <b>(50,9%)</b> konkretes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante B</b> <b>(32,5%)</b> abstraktes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik	<b>Variante C</b> <b>(17,8%)</b> allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante D</b> <b>(44,3%)</b> konkretes Beispiel anschauliche Grafik
<b>Variante E</b> <b>(42,0%)</b> konkretes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	<b>Variante F</b> <b>(32,2%)</b> abstraktes Beispiel + allgemeine Regel abstrakte Grafik	Cramer V 0,222	

## Lernerfolg (LZK) – Anwendungsaufgaben

**Schüler/innen, die beide Anwendungsaufgaben vollständig richtig gelöst haben**



**Schüler/innen, die bei keiner der beiden Anwendungsaufgaben Punkte erreicht haben**



## Lernerfolg (LZK) – Transferaufgabe

Anna, Mitarbeiterin der Wirtschaftsuniversität Wien, wurde mit der Planung einer Veranstaltung zum Thema „Social Media & Co – eine Welt im Wandel“ beauftragt. Bei dieser sollen ExpertInnen auf diesem Gebiet ihr Wissen austauschen können. Die folgenden Informationen stehen Anna zur Verfügung:

Erlöse je TeilnehmerIn	110 €
<b>Kosten</b>	
Personalkosten (Gehälter)	6.800 €
Veranstaltungsunterlagen je TeilnehmerIn	25 €
Werbung	1.600 €
Miete für Technikausstattung	400 €
Catering je TeilnehmerIn	35 €

Helfen Sie Anna bei der Planung, indem Sie die beiden nachstehenden Fragen beantworten.

a) Wie hoch sind die Fixkosten der Veranstaltung!

Ergebnis:  1,5 P

b) Wie viele Teilnehmer/innen müssten sich zur Veranstaltung anmelden, damit alle Kosten der Veranstaltung abgedeckt werden? Begründen Sie Ihre Antwort rechnerisch.

Ergebnis:  2,5 P

## Lernerfolg (LZK) – Transferaufgabe

**Vergleich der 6 Erklärvarianten anhand der Lösungsquote bei der Transferaufgabe**  
(vollständig korrekte Lösung, Chiquadrat-Test):

- Insgesamt schlechte Leistungen
- Kein signifikanter Effekt der Erklärvariante

→ **Keine der Erklärvarianten bereitet ausreichend auf Transferaufgaben vor**

<p><b>Variante A</b> (18,4%)</p> <p>konkretes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik</p>	<p><b>Variante B</b> (14,6%)</p> <p>abstraktes Beispiel + allgemeine Regel anschauliche Grafik + abstrakte Grafik</p>	<p><b>Variante C</b> (14,1%)</p> <p>allgemeine Regel  abstrakte Grafik</p>	<p><b>Variante D</b> (14,6%)</p> <p>konkretes Beispiel  anschauliche Grafik</p>
<p><b>Variante E</b> (20,7%)</p> <p>konkretes Beispiel + allgemeine Regel  abstrakte Grafik</p>	<p><b>Variante F</b> (11,3%)</p> <p>abstraktes Beispiel + allgemeine Regel  abstrakte Grafik</p>		

## Resümee und Implikationen für die Unterrichtspraxis

- Gestaltung der Erklärung auf Basis der Heuristik des verständlichen Erklärens grundsätzlich gelungen – für Schüler/innen verständlich und (einigermaßen) interessant/motivierend
- Ein konkretes Erläuterungsbeispiel wirkt sich
  - positiv auf die Verständlichkeit einer Erklärung aus
  - tendenziell positiv auf die Motivation der Schüler/innen aus
  - tendenziell positiv auf den wahrgenommenen und tatsächlichen Lernerfolg aus
- Erklärungen mit abstraktem Erläuterungsbeispiel und Erklärungen ohne Erläuterungsbeispiel unterscheiden sich kaum in ihrer Wirkung (nur in Hinblick auf die Lösung von Anwendungsaufgaben)
- Welche Erklärvariante zu besseren Prüfungsleistungen führt, hängt von der Art / dem Lehrzielniveau der Prüfungsaufgaben ab!
- Erfolgreicher Lerntransfer ist nach einer Ersterklärung nicht zu erwarten  
→ mehrere Beispiele und Übungsphasen notwendig

## Limitationen und Ausblick

- **Limitationen der Studie:**
  - Video ist nur eine Simulation einer Lehrererklärung
  - Beschränkung auf ein Thema
  - Fehlende Übungsphase
  - Motivation zur Bearbeitung der Aufgaben, v.a. bei der letzten Aufgabe (Transferaufgabe)?
- ⇒ **Weiterführende Forschungsoptionen:**
  - Replikationsstudien mit weiteren Themen
  - Erweitertes Design inkl. Übungsphase
  - Vergleichende Befragung zu verschiedenen Erklärvarianten
  - Weiterführende Studien zu Gestaltung/Einsatz von Erläuterungsbeispielen

## Literaturangaben

- Brown, G. (2006): Explaining. In: Owen, H. (Hrsg.): The handbook of communication skills, 3. Aufl., London/New York: Routledge, 195-228
- Findeisen, S. (2017): Fachdidaktische Kompetenzen angehender Lehrpersonen. Eine Untersuchung zum Erklären im Rechnungswesen. Wiesbaden: Springer
- Kiel, E. (2009): >>Worte sind Zwerge, Beispiele sind Riesen.<< Was sind gute Beispiele? In: Pädagogik, 61/3/36-39
- Leinhardt, G. (2001): Instructional Explanations. A Commonplace for Teaching and Location for Contrast. In: Richardson, V. (Hrsg.): Handbook Of Research On Teaching. 4. Aufl., Washington: American Educational Research Association, 333-357
- Schneider, W. (1995): Informieren und Motivieren. Eine Einführung in die Präsentationstechnik. Wien: Manz
- Schopf, C. (2018): Verständliche und motivierende Erklärungen im Rechnungswesenunterricht. Rekonstruktion der Schülervorstellungen auf Basis einer Interviewstudie. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 114/4/609-637
- Schopf, C. / Zwischenbrugger, A. (2015): Handbuch Verständlich Erklären. Eine Heuristik mit Beispielen aus Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Volkswirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Wien: Manz



# Session 2 – Track 3



Ingrid Dobrovits und Ilse Pachlinger ...



... Escape the (class)room

## Escape the (class)room in UNCO und BW – ein Breakout für den Unterricht



*Ingrid Dobrovits & Ilse Pachlinger  
(WU Wien)*

Was tun zu Semesterschluss oder vor diversen Ferien, wenn sich die Schüler\*innenmotivation gegen Null bewegt? Wenn Sie dann nicht zum x-ten Mal denselben Film anschauen möchten, bietet dieser Breakout die Möglichkeit Spaß mit UNCO- und BW-Wiederholung zu verbinden.

Egal ob Sie selbst begeistert an Escape Rooms in Ihrer Freizeit teilnehmen oder noch gänzlich unerfahren auf diesem Gebiet sind: auf dem WIDI-Kongress haben Sie die Möglichkeit, diese weltweit immer beliebter werdende Rätselmethode auszuprobieren. Nutzen Sie die Chance und brechen Sie aus dem UNCO/BW-Unterricht aus.



**Breakout:  
Nudelfabrik GmbH**

**Ingrid Dobrovits & Ilse Pachlinger**

**WU**  
WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS

EFMD  
EQUIS  
ACCREDITED

ASSOCIATION  
OF AMBA  
ACCREDITED



**Breakouts für den Unterricht**

**WU**  
WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS

EFMD  
EQUIS  
ACCREDITED

ASSOCIATION  
OF AMBA  
ACCREDITED

# Was ist ein Breakout?



- Abgewandelte Form von „Escape the Room“ Spiele
- Im Bildungsbereich „Breakouts“ genannt
- Rätsel und Aufgaben im Raum versteckt, die in einer bestimmten (kurzen) Zeit gelöst werden müssen
- Bei Breakouts liegt das Ziel oft darin, eine mysteriöse Kiste im Klassenzimmer zu öffnen, indem mehrere Aufgabenstellungen gelöst werden, die im Klassenraum versteckt sind.

# Breakout **Vor- und Nachteile**

## Vorteile



- **hohe Motivation durch ansprechende Aufgaben**
- **Neugierde und Spaß**
- **Förderung von**
  - **Leadership-Skills**
  - **Sozialen Kompetenzen**
  - **Kritischem und vernetztem Denken**
  - **Kreativität**
  - **Kommunikationsfähigkeiten**
- **Effizientes Arbeiten**
- **Fächerübergreifende Anwendung möglich**
- **für alle Altersgruppen**

## Nachteile

- **hoher Zeitaufwand in der Erstellung und Vorbereitung**
- **Zeitaufwand meist länger als eine Unterrichtseinheit**
- **nur einmal spielbar**
- **mit Kosten verbunden**
- **Anspruchsvolle Unterrichtsmethode sowohl für Lehrer\*in als auch Schüler\*in**

## Breakout: „Problem in der Nudelfabrik GmbH“



## Breakout **Einführung**



**Das Unternehmen:** Nudelfabrik GmbH

Produktion von fünf Sorten Nudeln, gut am Markt etabliert.

**Ihre Rolle:** Mitarbeiter\*in in der Verwaltung

**Geschäftsführung der Nudelfabrik GmbH:** Lehrperson

### **Story:**

Problem mit Mitarbeiterin X.

60 Minuten Zeit, um den LKW zu finden, der verseuchte Nudeln geladen hat, um dessen Fahrer/Fahrerin mit der Fracht rückzurufen.

## Breakout **Ablauf**



### Erlaubt:



- Handy
- Schulbuch
- Kooperation der Gruppen
- leises Sprechen

### Nicht erlaubt:



- schreien/laufen
- **OHNE Berechtigungskarte im Büro sein**
- im Büro sprechen
- Gewalt anwenden

## Breakout **Tipps & Tricks**



- ✓ **Anweisungen genau lesen!!!**
- ✓ Stärken der einzelnen Teammitglieder nutzen
- ✓ Ergebnisse nach dem 4-Augen-Prinzip checken

- ✓ Das Büro von Frau X rasch besuchen



- ✓ 5 verschiedene Rätselstränge (Symbole beachten)
- ✓ Jedes Ding wird nur 1x benötigt (-> Ordnung halten)



# So hat alles begonnen

**Mitschnitt eines Telefongesprächs,  
das ein Mitarbeiter der Telefonzentrale  
zum Glück zufällig mitgehört hat ...**



# Was tun wir jetzt?

**Kurzbesprechung der Geschäftsleitung**





## Teilergebnisse bitte hier eintragen

### Arbeitsgruppen-Ergebnisblatt



Name Fahrer*in						
Telefonnummer für Rückruf der Ladung						
Geladene Fracht						
		Fertig?	Fertig?	Fertig?	Fertig?	Fertig?

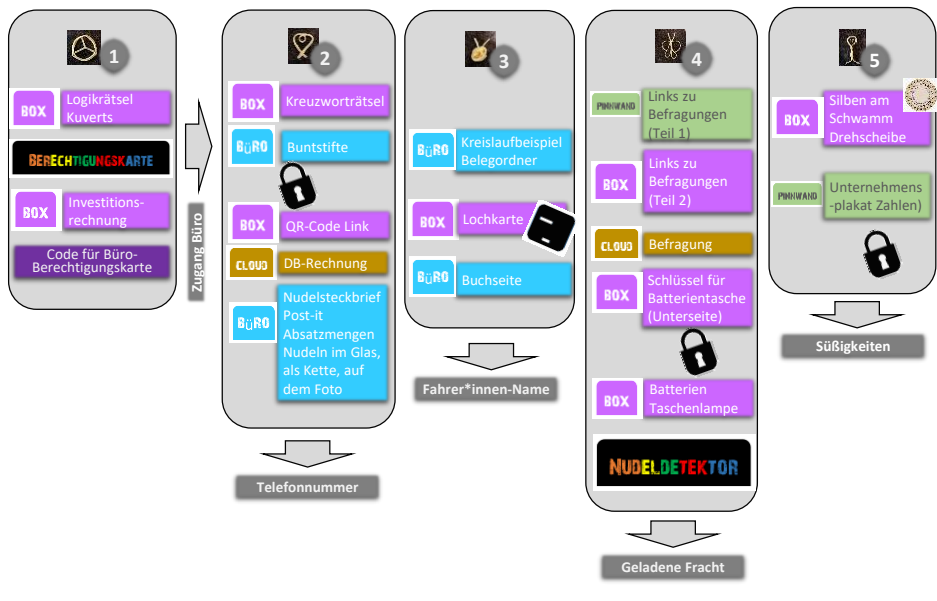


Sobald Sie Ihre drei Lösungen ermittelt haben, bitte unbedingt bei der Geschäftsführung melden!!

Beschrifte mich mit Folienstift!

Allgemeine Einführung in den Escape Room (Foliensatz) geben

Audio-File „Los-geht's“ abspielen



## Ausleihbedingungen: Breakout



**Das Breakout kann vollständig von uns ausgeborgt werden.**

### **Voraussetzungen:**

- ✓ **Zum Ausborgen bitte E-Mail an:**
  - [ingrid.dobrovits@wu.ac.at](mailto:ingrid.dobrovits@wu.ac.at)
  - [ilse.pachlinger@wu.ac.at](mailto:ilse.pachlinger@wu.ac.at)
  
- ✓ **An der WU abholen (zwei große Kisten).**
- ✓ **Breakout spielen.**
- ✓ **Begleitforschung im Anschluss an das Breakout in der Klasse durchführen (Fragebogen liegt bei).**
- ✓ **An die WU innerhalb von zwei Wochen zurückbringen.**
  
- ✓ **Alle Informationen im Detail bei uns.**

# Ausklang



VIENNA UNIVERSITY OF  
ECONOMICS AND BUSINESS

**Institut für Wirtschaftspädagogik**

**WU**

Wirtschaftsuniversität Wien  
Welthandelsplatz 1,  
1020 Wien